R

Bav. ~~hist. 190.~~
1401.

Kaiser

~~Bavaricum pag: 124.~~
~~Statistik.~~

<36607250320015

<36607250320015

Bayer. Staatsbibliothek

R.

Statistik
des
Königreichs Baiern
Erster Cursus.

Aus
den neuesten und zuverläßigsten Quellen
zum
Gebrauche für die königl. baierischen Schulen
bearbeitet
von

G. H. Keyser,
königl. Professor der geschichtlichen Studien am physikotechnischen Institute zu Augsburg.

München 1809.
Bey Joseph Lentner.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorrede.

Seit dem Preßburger Frieden habe ich unermüdet für ein Lehr- und Handbuch der Geographie und Statistik unsers Königreichs vorgearbeitet. Dennoch würde ich die Herausgabe noch verzögert haben, hätte ein mit mehreren zuverläßigen Hilfsmitteln, als mir zu Gebothe standen, ausgerüsteter Mann, ein ähnliches Unternehmen begonnen. Das von allen Seiten ausgesprochene Bedürfniß eines Werkes zum Unterrichte und zum Nachschlagen und die wohlwollende Aufmunterung des vortreflichen k. wirkl. geheimen Raths und Direktors der Ministerial-Sektion in Lehen- und Hoheitssachen, Hrn. Adam von Aretin, haben mir

endlich Muth eingeflößt, mein geographisches Elementarbuch und den 1ten und 2ten Cursus meines Lehr- und Handbuches der Statistik des Königreichs Baiern dem Drucke zu übergeben. Die schonende Aufnahme, mit welcher der Chef der Ministerial-Sektion in Schul- und Studiensachen, der königl. wirkl. geheime Rath, Hr. von Zentner, dessen Namen jeder vaterländische Gelehrte mit Dank und Ehrerbiethung nennt, meine geringen Bestrebungen beehrt hat, befeuert mich, alle Kräfte aufzubiethen, dieses Werk bei einer zweiten Auflage der Vollendung anzunähern.

Da der erste Cursus und die Elementar-Geographie von mir zuerst ausgearbeitet worden sind, und ich während ihres Abdrucks eine große Menge von Berichtigungen und Ergänzungen gesammelt habe: so bitte ich das Urtheil über meine geringen Verdienste um die Vaterlandskunde bis zur nahen Erscheinung des 2ten Cursus zu verschieben. Ich bin fest überzeugt, daß ich in diesem Alles geleistet habe, was bei unsern

theilweise dürftigen Quellen von einem Privatgelehrten geleistet werden konnte. Die Bezeichnung der Landgerichtsgrenzen und so viele einzelne Angaben, welche besonders dem 2ten Cursus vorbehalten blieben, konnte nur ich durch die rege Theilnahme des schon genannten Hrn. geheimen Raths von Aretin liefern, dessen Wohlwollen, mit dem er dieses für vaterländische Bildung berechnete Werk förderte, würdig auszudrücken, mir die Worte fehlen.

Mein Wunsch ist nun, daß öffentliche Beamte, Landpfarrer, verständige Schullehrer, einsichtsvolle Patrioten, da, wo ich geirrt habe, mir freundschaftliche Zurechtweisung mittheilen mögen, damit durch gemeinschaftliche Zusammenwirkung der Unterricht unsrer Jugend in der Geographie dieses Königreichs einen höheren Grad der Vollkommenheit gewinne. Boshaften Tadlern, die nicht fehlen werden, antworte ich nicht. Obwohl ganz zurückgezogen von allen öffentlichen Verhältnißen, lediglich mei-

nem Amte und den Wissenschaften lebend, voll glühender Liebe für dieses Land, das ich im eigentlichen Sinne mein Vaterland nennen darf, hat hämische Scheelsucht mich dennoch häufig angegriffen. Ihr kann ich nur durch meine Wirksamkeit antworten, nur durch diese auch den Leichtsinn zu Boden schlagen, der ohne Kenntniß der Anstrengungen, mit denen eine solche Arbeit zu Stande gebracht wird, mit Ansprüchen hervortritt, welche zu stillen, er kraftlos ist. Ich kenne Alles und habe sorgfältig gelesen, was über unser Königreich im Drucke erschienen ist, es sind mir auch viele nicht jedem zugängliche handschriftliche Nachrichten mitgetheilt worden: dennoch habe ich aus gegründeter Scheu viele Lücken gelassen, die ich erst bei einer zweiten Auflage ausfüllen kann.

Die Erweiterungen unsrer Statistik liefere ich in einem Nachtrage zu allen drei Werken. Ein von einer treulosen Politik geleiteter Feind hat, seiner angebornen

Verkehrtheit folgend, unsre Selbstständigkeit auf das Neue bedroht. Der treuen Baiern tapfrer Arm hat seine Macht auf immer zersplittern helfen. Ein Theil der Resultate der Siege der Baiern wird bald auch diesem Buche angehören. Wir sind immer in der Geschichte groß gewesen; jezt sind wir unvergänglich geworden. Unter solch' einem Könige, als unser Maximilian, unter dem kraftvollen Königssohne, auf den das kommende Geschlecht blickt, unter diesen Ministern und Räthen, werden die Tage von Baierns herrlichster Blüthe kommen.

Ich wünsche, daß auch insbesondre der erste Abschnitt dieser Schrift Lehrern Gelegenheit gibt, in ihren Zöglingen die Gesinnungen zu beleben, durch welche allein ein Volk frei bleibt. Ein Rechts- und Gesetzkatechismus, an dem ich eben arbeite, kann von würdigen Pfarrern und Schulmännern angewendet, ein weiteres

sichres Mittel zur Befestigung patriotischer Gesinnung seyn.

Ueber den zweckmäßigsten Gebrauch dieser Lehrbücher in Schulen verweise ich auf meine Einleitung zur Elementar-Geographie, so wie ich in der Vorerinnerung zum 2ten Cursus die Grundsäze entwickle, nach welchen allein eine vollständige Statistik unsres Reiches zu Stande gebracht werden kan̄.

Noch darf ich nicht schließen, ohne der thätigen freundschaftlichen Beihilfe zu gedenken, welche ein gebildeter und kenntnißreicher Patriot, Herr Franz von Paula Schraml, königl. Kanzellist bei dem Ministerialbüreau in Lehen- und Hoheitssachen mir geleistet hat. Er hat nicht bloß die Correktur dieses Werks und das Register mit Fleiß und Sorgfalt besorgt, sondern mir auch manche schäzbare und höchst dankenswerthe Berichtigung mitgetheilt.

Augsburg den 27. April 1809.

G. H. Keyser.

I. Abschnitt.

Allgemeine geographische Ansicht von Baiern.

§. 1.

Das Königreich Baiern hat einen Flächeninhalt von 1636 ½ □ Meilen, auf welchen 3,231,570 Menschen wohnen.

§. 2.

Die Gränzen des Landes sind: nördlich das Koburgische, nordöstlich die Koburgischen und Reußischen Lande, das Bayreuthische und das Königreich Böhmen; östlich die kaiserlich österreichischen Staaten, südöstlich, südlich und südwestlich das Königreich Italien, westlich Helvetien, das Lichtensteinische Gebiet von Vadutz, das Königreich Würtemberg; nordwestlich das Bayreuthische Unterland, das Großherzogthum Würzburg und das Herzogthum Koburg.

§. 3.

Der Zusammenhang des ganzen Landes wird auf wenigen Punkten unterbrochen durch fürstlich Primatisches Gebiet, das Land Bayreuth unterhalb des Gebirgs, das großherzoglich Würzburgische, das Königreich Würtemberg. Zu Tirol gehört noch die im Zillerthal liegende Lodronsche Hofmark Stum.

§. 4.

Das ganze Areale des Königreichs hat man in Flüsse, Seen, Mooser, Wald- und Ackerland einzutheilen. Aus der genauen Bestimmung jedes dieser Theile und des tragbaren Bodens insbesondere geht allein eine sichre Berechnung des Nationalreichthums hervor. Vor einer gänzlichen Landesvermessung lassen sich blos wahrscheinliche Angaben liefern.

§. 5.

Die Gebirge, welche das Reich durchstreichen, gehören zum Theil zu den ansehnlichsten Europa's. Tirol hat den Ortles, seiner Höhe nach den zweiten Berg unsres Erdtheiles. Unter den Gebirgen herrscht eine stetige Verbindung, welche freilich bei der Gleichgültigkeit gegen die Formationen der Natur auf den Karten umsonst gesucht wird. Ihre beiden Hauptpunkte sind der Gotthard und das Fichtelgebirge. Von dem erstern geht die mächtige Alpenkette aus, welche das Land vor dem Arlberge und Tirol durchschneidet, auf der einen Seite in den Schwarzwald und die schwäbische Alpe sich ausbreitet, auf der andern in die österreichischen Staaten übertritt, an deren Gränze, zum Theil noch auf Tirolischem Boden ruhend, der majestätische Glockner sich erhebt. Im Norden der Donau zieht sich längs der nordöstlichen Seite des Reiches ein Gebirgsrücken hin und ansehnliche Berghöhen durchstreifen das ehemalige Land Bamberg.

§. 6.

Unter den Höhenpunkten sind die furchtbaren Bildungen von Schnee und Eis zu bemerken, welche sich zunächst höher gelegnen Gebirgen be-

finden,

finden, ihre Thäler erfüllen, in der Regel immer zu wachsen pflegen, und eigentlich die Wasserbehälter des Landes sind. Diese Eisberge sind unter dem Namen der Ferner (Gletscher) bekannt.

§. 7.

Die Hauptflüsse des Reiches sind:

1) die Donau. Sie entspringt unfern St. Georg im Würtembergischen, wird oberhalb Ulm schiffbar, und betritt, nachdem sie mehrere größere und kleinere Flüsse aufgenommen hat, unweit Passau das Oesterreichische.

2) Der Main. Er hat bis zu seinem Eintritte in das Land einen verschiednen Ursprung und eine gedoppelte Benennung. Der weiße Mayn hat seine Quelle am Fichtelberg und fließt, nachdem er an Plassenburg und Kulmbach vorbeigeeilt ist, bei Oberauhof oder Trögelsdorf mit dem rothen Mayn zusammen, welcher bei Gottsfeld entspringt und an Bayreuth vorüber in nordwestlicher Richtung nach den Punkt seiner Vereinigung fließt. Von diesem an bleibt beiden Flüssen der Name Mayn gemeinschaftlich.

3) Der Lech. Er hat seinen Ursprung an der Tirolischen Alpe Formanin, läuft durch das nach ihm genannte Lechthal, und setzt seine Richtung nördlich bis zum Orte Nieder-Schönfeld fort, in dessen Nähe er sich mit der Donau verbindet.

4) Der Inn. Er entspringt in Helvetien in der Nähe mit ewigem Schnee bedeckter Gebirge, heißt Anfangs Aqua di Pela, durchfließt sodann mehrere Seen und kommt über Engadin nach Tirol, wo er durch viele neue aus den Fernern des Oetzthales strömende Bäche verstärkt, von

Hall aus die Wasserfahrt bis Passau gewährt und hier mit der Donau zusammenfließt.

5) Die Isar. Sie hat ihre Quelle auf dem Heiserkopf in Tirol, läuft durch das Karwendelthal an Scharnitz und Mittenwald vorbei, nimmt mehrere Flüsse auf, und fällt endlich 2 Stunden unterhalb Plattling und eine Stunde unterhalb Deggendorf, bei der Halbenmeile, in die Donau. Sie wird bei Mittenwald floßbar. (S. unten.)

6) Die Salzach entspringt in Tirol zwischen dem Gebirg Jochl Salzach und der Alpe Mühlach, fließt, an Neukirch und Mittersill vorbei, durch das ehemahlige Salzburgische an Burghausen vorüber und verbindet sich unweit Braunau mit dem Inn.

7) Die Iller. Sie hat ihre Quelle im Thal Bregenzer Wald, läuft an Sonthofen, Kempten ꝛc. vorüber, und unweit Ulm in die Donau.

8) Die Eisack. Sie entspringt unfern dem Brenner, fließt an Sterzing, Clausen ꝛc. vorbei nach Botzen und ergießt sich unterhalb dieser Stadt in die Etsch.

9) Die Etsch hat ihren Ursprung aus dem Rescher See, fließt durch den Mitter- und Heidersee, an Burgeis und Glurns vorbei, durch das Thal Vintschgau, über Meran gegen Botzen und nach der hier erfolgten Aufnahme der Eisack an Kaltern, Trient, Roveredo vorüber, durch das Königreich Italien in das Adriatische Meer.

10) Die Pegniz entspringt im Bayreuthischen oberhalb Gebirgs bei dem Ort Hörlesreut, vereinigt sich bei Fürth mit der Redniz, erhält mit dieser nunmehr den gemeinschaftlichen Namen Regniz, und fällt in den Mayn.

11) Die Nab ist ursprünglich in drei Arme getrennt: die Böhmische Nab, welche an Böh-

mens

mens Gränze bei dem Dorfe gleiches Namens entspringt, die Waldnab, welche aus dem Fichtlsee am Fichtlberge kommt, und die Haidnab, die bei Weidenberg entsteht. Oberhalb dem Orte Au werden die drei Arme unter dem gemeinschaftlichen Namen der Nab verbunden. Der Fluß fällt unfern Regensburg in die Donau.

12) Die Altmühl nimmt ihren Ursprung bei Hörnau unfern dem Wildbad Burgebernheim, läuft über Herrieden, Gunzenhausen, Pappenheim, Eichstädt, Beilngries, Dietfurt und stürzt sich unterhalb Kehlheim in die Donau.

13) Die Rezat ist, ihres gedoppelten Ursprunges halber, bis jetzt in die Fränkische und Schwäbische getheilt worden. Die erste kommt aus dem sogenannten Rezatbrunnen oberhalb Dachstetten, die Quelle der zweiten ist Dettenheim; bei Georgs- und Friedrichsgemünd vereinigen sich beide, und nunmehr wird der Fluß die Rednitz genannt.

14) Der Regen entspringt an Böhmens Gränze, ist bis an die Gegend von Kötzting in den schwarzen und weissen Regen getrennt und fließt unter einem Namen vereinigt an Cham und Regenstauf vorbei bei Stadt am Hof in die Donau.

Das Land hat außer diesen Flüssen noch eine sehr ansehnliche Zahl andrer, Wildbäche ꝛc.

§. 8.

Unter den Seen des Reiches sind die wichtigsten: der Bodensee, dessen östliche Ufer zu Baiern gehören; der Lago di Garda, durch dessen nördliche Spitze die Gränze des Etschkreises geht; der Ammersee, der Achensee, der Tegernsee, der

Wurm-

Wurm= oder Starenbergersee, der Kochelsee, Walchensee, Chiemsee, Alpsee, Kalternsee u. s. w.

§. 9.

Die bedeutendsten Mooser, nasser und saurer, ohne vorhergegangene künstliche Behandlung einer guten Vegetation durchaus nicht zuträglicher Boden, sind: das Donau=Moos, das Isar=Moos und die moorigen Gegenden an der Etsch.

§. 10.

Der Flächenraum, welchen die sämmtlichen Waldungen einnehmen, kann mit durchgängiger Genauigkeit noch nicht bestimmt werden. Wie ansehnlich er aber ist, erhellt daraus, daß schon im Jahre 1804 bei der Forstorganisation die sämmtlichen Staatswaldungen mit Einschluß der Waldungen der Stifter und Klöster zu einer an das Zuverläßige sich annähernden Fläche von 1,070,486 Tagwerken berechnet wurden. Seitdem ist der Waldgrund mit dem neuen Landeszuwachs ansehnlich vermehrt worden. (S. unten).

§. 11.

Der Ackerboden, zu welchem wir ausser demjenigen, welcher Getreide trägt, auch Wiesen= Garten= und Weinland zählen, nimmt den größten Theil des ganzen Areales ein. (S. unten.)

§. 12.

Nach der geographischen Lage des Landes unter dem 45° 38′ bis 50° 31′ der Breite ist das Clima gemäßigt, jedoch bei der verschiedenen Gestalt der Oberfläche, je nach der Richtung der Hochgebirge, der Nähe der Gletscher, der Höhe oder Tiefe der Thäler, der Grösse der Mooser

und

und Filzen, Waldungen und Seen, der der Cultur günstigen Mischung des Bodens und dem davon abhängigen Anbau mannichfachen Veränderungen unterworfen. So kömmt es, daß an Graubündens Gränzen Pflanzen wachsen, welche dem Norden als ihrem Vaterland angehören, da hingegen im südlichen Tirol der Oelbaum, die Kastanie, die Citrone und Pomeranze und der Seidenwurm gedeihen, daß mehrere Bezirke des ehemaligen Bambergischen einem glücklichen Garten gleichen, indessen bei den Bergdörfern des Landgerichts Lauenstein nur Holzäpfel und in einzelnen Bezirken nicht einmal Schlehen wachsen, daß schon der Bewohner um Botzen im Sommer in seinen sogenannten Sommerfrischen Kühlung sucht, während der Einwohner von München oft im Julius und August über rauhe Witterung klagt.

§. 13.

Der Einwohner physische Anlage ist im Durchschnitt trefflich; insbesondre lebt in den meisten Gegenden des alten baierischen Stammlandes ein kraftvoller, gesunder Schlag Menschen. Die glückliche Naturbildung der meisten Einwohner leuchtet besonders daraus hervor, daß ungeachtet einer langen, unglaublichen Vernachläßigung der Heilpflege auf dem platten Lande die Sterblichkeit im Durchschnitt dennoch gering war. Zu den bemerkenswerthen Krankheiten einiger Gebirgs-Gegenden gehört der Cretinismus. Die Cretins, auch Fexen, Dosteln genannt, sind sehr unglückliche Menschen von ganz schlaffer, zurückstossender Gestalt, völlig abgestumpft und gefühllos. (S. unten.)

II. Abschnitt.

Allgemeine Staatskunde von Baiern.

Konstitution.

§. 14.

Die Verfassung des Landes ist monarchisch, der König ein Mitglied des Rheinischen Bundes.

§. 15.

Zur durchgängigen Handhabung der Gerechtigkeit und für die allgemeine Verwaltung sind von dem Könige angeordnete, höhere und niedere Gerichts- und Verwaltungsbehörden errichtet.

§. 16.

Unter diesen steht dem Könige zunächst das Ministerium, welches folgende Abtheilungen hat: 1) der auswärtigen Verhältnisse; 2) der Justiz, 3) der Finanzen, 4) des Innern, 5) des Kriegswesens.

§. 17.

Ueber des Reiches wichtigste Angelegenheiten berathschlagt ein geheimer Rath, welcher neben

den

den Ministern aus 12 oder höchstens 16 Gliedern besteht. Seinen Sitzungen wohnen der König und der Kronerbe bei; in der Abwesenheit von beiden führt der älteste Staatsminister den Vorsitz.

§. 18.

Zur Erleichterung des Regierungs- und Verwaltungs-Ganges ist das ganze Reich selbst in 15 Theile oder Kreise abgesondert. Das höchste Organ, durch welches diese wieder mit der obersten Stelle zusammenhängen, ist der General-Kreis-Kommissär, der seine Wirksamkeit nach den untern Gliedern wieder durch die städtischen und Landbehörden fortgepflanzt sieht.

§. 19.

Ein solcher General-Kreis-Kommissär ist nämlich jedem Kreise mit einem Kanzlei-Direktor und 3 bis 5 Kreisräthen vorgesetzt und vorzüglich eine vollziehende Stelle. Sein Wirkungskreis, welcher staatsrechtliche, polizeiliche, militärische, staatswirthschaftliche Gegenstände umfaßt, ist ihm vom Könige vorgezeichnet.

§. 20.

Unter ihm zunächst stehen die städtischen Polizei-Direktionen des Kreises und die Landrichter, denen außer der Gerichtsverwaltung auch ein polizeilicher Wirkungskreis zukommt. Der General-Kreiskommissär vollzieht ihre Verpflichtung.

§. 21.

Als Hilfswerkzeug der verwaltenden und vollziehenden Behörden dient die Gensd'armerie, welche errichtet wird.

§. 22.

Justizwesen.

Zur Sicherung der Rechte eines jeden Staatsunterthans ist ein dreifacher Instanzen-Zug angeordnet, und die Begründung der verschiedenen Gerichtsbehörden mit der Landeseintheilung in genauen Zusammenhang gesetzt worden.

§. 23.

Erste Instanz oder erste Gerichtsstelle, vor welcher der Unterthan, der aus dem Gesetze klagen will, und keine besondre Befreiung für sich hat, sein Recht geltend machen muß, sind die Stadt- Land- und Patrimonial- oder in den Händen von Gutsbesitzern befindliche Gerichte.

§. 24.

Für diejenigen, welche sich wegen eines von der ersten Gerichtsstelle ergangenen Ausspruches gesetzlich zu beschweren haben, sind als zweite Instanz in bürgerlichen Rechtssachen Appellationsgerichte, in der Regel je für zwei Kreise eines, angeordnet.

§. 25.

Diese Gerichte entscheiden auch alle durch die untersuchenden Behörden ihrer Kreise eingeleiteten peinlichen Prozesse und schicken die Akten mit dem Urtheile zur Vollziehung dahin zurück. Auch haben sie, sowohl was den bürgerlichen als peinlichen Rechtsgang betrift, die Aufsicht über die Untergerichte ihres Bezirkes.

§. 26.

Die höchste Gerichtsbehörde ist ein in der Hauptstadt niedergesetztes Ober-Appellations-Gericht.

richt. (ein Gericht, an das die obere, die höchste Berufung ergeht, wenn das Urtheil der untern Behörden noch eine gesetzliche Prüfung zuläßt) Dieses besteht aus einem Präsidenten, 3 Direktoren, 30 Räthen, 4 Sekretarien, 1 Rathdiener, 2 Bothen und theilt sich zur Besorgung der Geschäfte in der Regel in 3 Senate. (Kammern.)

§. 27.

Von allen diesen Behörden wird dem Unterthan Recht gesprochen: 1) nach einem bürgerlichen Gesetzbuche, bei dessen Abfassung das Gesetzbuch des französischen Kaisers zum Grunde lag, in welches aber die durch Verfassung und Sitte nothwendigen Abweichungen aufgenommen wurden; 2) nach einem peinlichen Gesetzbuche, welches mit dem erstern durch eine eigends dazu niedergesetzte Kommission ausgezeichneter Männer strenge geprüft worden ist. Ueberdieß ist der Unterthan gegen jede richterliche Willkühr noch dadurch gesichert, daß alle Stellen ihren Urtheilen die Gründe ihrer Entscheidung beifügen müssen.

§. 28.

Finanzen.

Die Verwaltung der Finanzen steht unter dem Ministerium derselben. Damit dieses in der Vertheilung der öffentlichen Lasten den Grundsatz der Gleichheit so viel möglich ausführen kann, ist eine genaue Aufnahme des Landes und eine Kommission (ein Ausschuß) verfügt, welcher alle diejenigen Arbeiten, die einem System gerechter Belegung vorausgehen müssen, zu vollenden hat.

§. 29.

Einstweilen werden mit Aufhebung der Steuerbestimmungen, welche den Steuerfuß nur verwirren, vier unmittelbare Auflagen erhoben: 1) die Grund= oder Rustikal=Steuer; 2) die Haussteuer; 3) die Dominikal=Steuer; 4) die Gewerbesteuer.

§. 30.

Der Grund oder Rustikalsteuer unterliegt aller Besitzthum an Gärten, Aeckern, Weinbergen, Wiesen, Weiden und Alpen, Waldungen, Teichen und Fischwässern.

§. 31.

Die Haussteuer wird bezahlt von allen Wohngebäuden in den Städten, in Märkten und auf dem Lande.

§. 32.

Zur Dominikalsteuer gehören 1) die Gefälle von der Gerichtsbarkeit mit Ausschluß der Taxen und Sporteln, welche letztre als Ersatz der Gerichts=Verwaltungskosten angesehen werden. 2) Die grundherrlichen Renten. 3) Die lehenherrlichen Gefälle. 4) Die Zehenten. 5) Die Grund= oder Bodenzinse und eingelegten Gilten. 6) Die Forstzinse von den Forstberechtigten. 7) Die Zinse von Ewigkeits=Kapitalien, die Zinse von solchen Fundations=Kapitalien, welche die Natur einer bleibenden Last der Realitäten oder eines Ewiggeld=Kapitals haben.

§. 33.

Der Gewerbesteuer sind alle Fabriken, Manufakturen und Gewerbe oder Gewerbs=Gerechtig-

keiten

keiten unterworfen, insoferne einige nicht schon in die Grundsteuer, wie z. B. die Ziegel- und Kalkbrennereien, die Torfstechereien, die Gips- und Steinbrüche rc. gezogen wurden.

§. 34.

Für die Ausführung der Steuerausgleichung werden die Landgerichte in Gemeinde-Bezirke oder Steuer-Distrikte abgetheilt, von welchem nicht leicht weniger als 4 auf eine □Meile treffen sollen.

§. 35.

Jedem Kreis steht für die Finanzverwaltung desselben ein Kreis-Finanz-Direktor vor, dem zwei Finanzräthe untergeordnet sind. Ihr Wirkungskreis ist in dem organischen Edikt vom 8. August 1808. genau bestimmt.

§. 36.

Jeder Kreis hat eine eigne Kreiskasse, welche an die Stelle der früheren Provincial-Hauptkassen getreten ist.

§. 37.

Die ersten Einnehmer der Gefälle sind die Rentämter. Die Ausgaben von diesen zerfallen 1) in Ausgaben der Gerechtigkeits-Verwaltung, wohin die Besoldungen und Regie-Ausgaben der Landgerichte gehören; 2) Ausgaben der Finanz-Verwaltung; 3) Ausgaben für das Ministerium des Innern, unter welche die Besoldungen und Regie-Ausgaben für die städtische Polizei, Kirchen-Polizei und Medizinal-Polizei aufzunehmen sind.

§. 38.

Die gesammten Rentamts-Rechnungen werden von dem Kassier der Kreiskasse in ein umfassendes Bild gebracht.

§. 39.

Alle Geld-Ueberschüsse der Kreis-Kassa fließen in die Staats-Central-Kasse, in welcher sich alle Staats-Einnahmen des ganzen Reichs vereinigen, aus welcher alle Staatsausgaben geleistet werden. Ihre Rechnung stellt daher ein getreues, vollständiges und klares Bild aller Ausgaben des Reichs specifisch dar.

§. 40.

Außer den Ueberschüssen der Kreiskasse bezieht die Central-Staats-Kasse noch jene: a) der General-Zoll- und Maut-Kasse, b) der General-Salinen-Kasse; c) der General-Post-Kasse; d) der General-Lotto-Kasse; e) der obersten Bergamts-Kasse; f) des geheimen Taxations-Amtes; g) der Redaktion des Regierungsblattes.

§. 41.

Der Credit des Staates ist fest gegründet durch die Treue, mit welcher er, ungeachtet bei dem Anfange der gegenwärtigen Regierung die Finanzen sehr zerüttet waren, Verbindlichkeiten gegen innre und äußre Gläubiger erfüllt hat. Diese Treue ist zuletzt insbesondre öffentlich verbürgt durch die Special-Schulden-Tilgungs-Kassen, welche zu München, Insbruck, Ulm, Eichstädt, Amberg, Bamberg und Nürnberg errichtet sind.

§. 42.

Militär = Verfassung.

Zur Vertheidigung des Staates und zur Erfüllung der nach dem Rheinischen Bund eingegangenen Verbindlichkeiten wird eine stehende Armee gehalten, welche durch die allgemeine Militär=Conscription ergänzt wird, nur gegen äußre Feinde, im Innern aber nur auf ausdrücklichen Befehl des Monarchen oder förmliche Auffoderung der bürgerlichen Behörde handelt.

§. 43.

Die Bürger sind militärisch organisirt und dienen zur Erhaltung der innern Ruhe als Nationalgarden, wie die Gensd'armerie für die Handhabung der Polizei.

§. 44.

Staats = Polizei = Anstalten. *)

Da alle physische Kraftanwendung des Einzelnen Gesundheit voraussetzt: so hat der Staat alle in seinen Händen befindliche Mittel angewendet, körperliche Uebel abzuhalten oder die Gefahr derselben zu vermindern. Zu dem Ende hat er die höchste Leitung des Medizinal= oder Gesundheitswesens verständigen, einsichtsvollen Männern

*) Mit Absicht ist hier lediglich auf diejenigen Anstalten Rücksicht genommen, welche das äußre Daseyn der Unterthanen betreffen, da derjenigen, welche sich auf innre Bildung beziehen, zweckmäßig bei dem Abschnitte vom Nationalgeiste erwähnt wird.

nern übertragen, dann dafür Vorsorge getroffen, daß das platte Land mit der erforderlichen Zahl von Landärzten und Hebammen versehen wird. Der gehörigen Anzahl von jenen immer versichert zu seyn, haben die bisherigen chirurgischen Schulen eine Umänderung erfahren und bestehen von Ostern 1809 an in den Städten, München, Bamberg, Insbruck, als zweckmäßig eingerichtete Schulen für Landärzte.

§. 45.

Mit großer Sorgfalt und strengem Ernste ist in allen Theilen des Reiches inbesonders die Impfung der Schutzpocken eingeführt und dadurch eine Menge Menschen gerettet worden, welche ehedem durch die natürlichen Blattern auf eine schmerzliche Weise hingerafft wurden. Zwar regen sich gegen diese wohlthätige Anstalten noch heftige Vorurtheile, welche aber durch den täglichen Anblick von der Zahl der glücklich Geimpften in Kurzem an Stärke verlieren werden.

§. 46.

Gegen die möglichen Zerstörungen oder Beschädigungen des Besitzes dürch die wilde Naturkraft sind bereits mehrere Anstalten getroffen, unter welchen die Verbesserungen der Löschvorkehrungen bei Brand und nach erfolgter Einäscherung eines Grundstückes die zur angemessenen Vergütung des dem Eigenthümer ohne seine Schuld erwachsnen Schadens errichtete Brandversicherungs-Anstalt zu bemerken sind. Zu dieser ist bereits unter unsrem Könige im Jahr 1799 der Grund gelegt und dieselbe in der Folge auf die neuen Theile des Reiches ausgedehnt worden.

§. 47.

Den Zerstörungen, welche das Wasser anrichten kann, wird durch zweckmäßige Bauten vorgebeugt, deren Anordnung und Besorgung unter einer besondern, mit der Polizei-Abtheilung des Ministeriums des Innern verbundenen General-Direktion des Straßen- Brücken- und Wasserbaues steht, der auch die Erhaltung und Verbesserung unsrer so bequemen und trefflichen Chausseen obliegt.

Anm. Ueber einzelne Naturgefahren und Mittel, ihnen zu begegnen, z. B. in Tirol s. unten bei den Kreisen.

§. 48.

Für Kranke, welche ohne Vermögen sind, sich selbst eine gute Pflege zu verschaffen, hat das Land mehrere wohl eingerichtete öffentliche Häuser. Noch mehr aber wird für den kranken Hilflosen oder den gesunden schuldlosen Armen auf eine durchgreifende Weise geleistet, und die bisher in vielen einzelnen Theilen sehr mangelhafte Vorsorge für den letztern gleichförmig hergestellt werden können, da, ohne im Geringsten die Heiligkeit ganz individueller Stiftungen zu verletzen, das gesammte Vermögen, welches seinem Zwecke nach für die Kirche, Schule und Wohlthätigkeit bestimmt ist, nunmehr unter der Verwaltung einer eigenen Stelle steht, welche zunächst dem Ministerium des Innern untergeordnet ist und den Namen einer General-Administration des Stiftungs- und Kommunal-Vermögens im Königreiche Baiern führt.

§. 49.

Seit der Errichtung dieser Stelle ist es möglich geworden, die Armenpflege auf solche Grund-

säße zu stützen, welche dem wahrhaft Leidenden den Anspruch auf allgemeine Hilfe am leichtesten sichern. Es erhält nunmehr ein jeder Kommunal-Distrikt der Städte und des Landes, wofür eine eigene Polizeistelle besteht, ein besonders Armen-Institut, das die Armenpflege seines ganzen Distriktes umfaßt und daher in der Regel die Hofmarken oder Patrimonial-Gerichte in die Theilnahme aufnimmt.

§. 50.

Jedes dieser Institute besteht in einem Armen-Verpflegungs- und Armen-Beschäftigungs-Hause. Das erstere gewährt den Individuen des Armenbezirks, welche sich zum Stand der vollen Armuth eignen, die Aufnahme und als Folge derselben die Verpflegung, die in der Wohnung, Kleidung und Ernährung besteht. Das zweite hat die Bestimmung, den Personen des Bezirks, welche sich zum Stand der partiellen Armuth eignen, die Gelegenheit zu jener Beschäftigung zu gewähren, welche ihrer beschränkten Arbeitsfähigkeit angemessen und also für den partiellen Erwerb ihrer Verpflegungsmittel geeignet ist. Den Individuen, welche sich weder zur Verpflegungs- noch zur Beschäftigungs-Aufnahme eignen, wird ein Verpflegungs-Beitrag, entweder in Geld- oder Verpflegungs-Bedürfnissen, gereicht.

Bis zur Ausmittlung des schicklichen Platzes des Verpflegungs- und Beschäftigungs-Hauses werden beide durch die Vertheilung der Armen, Anweisung derselben zu Privatdiensten und öffentlichen Arbeiten und durch Darreichung angemeßner Verpflegungs-Beiträge ersetzt.

Anm. Ueber die Administration des Stiftungs-Vermögens ꝛc. vergl. auch unten: National-Geist.

III. Abschnitt.

Besondere durch die Verfassung begründete Rechte.

§. 51.

a) Königliches Haus.

Die Krone ist im Manns-Stamme des regierenden Hauses erblich nach dem Rechte der Erstgeburt.

§. 52.

Die Erbschaft fällt erst nach Erlöschung des Manns-Stammes auf die Töchter und ihre natürlichen Nachkommen.

§. 53.

Der Reichs-Verweser während der Minderjährigkeit des Nachfolgers kann von dem Könige aus den volljährigen Prinzen des Hauses gewählt werden; sonst nimmt die Stelle von jenem der nächste volljährige Agnat und in Ermangelung von diesem der erste Kronbeamte ein. Die Königin kann das Reich nie verwalten, wohl aber die Erziehung ihrer Kinder unter Aufsicht des Reichs-Verwesers ihr übertragen werden.

§. 54.

Es giebt 4 Kronbeamte des Reiches, einen Kron-Obersthofmeister, einen Kron-Oberst-Kämmerer, Kron-Oberst-Marschall, Kron-Oberst-Postmeister, welche bei ihrer Anwesenheit in der Residenz auch dem geheimen Rathe beiwohnen können. Sie haben ihren Rang unmittelbar nach den dirigirenden Staats- und Konferenzministern.

§. 55.

Das königliche Wappen, das Majestäts- und große geheime Siegel, und die Siegel der übrigen Behörden sind durch eine Verordnung vom 20. December 1806 bestimmt; (Reggsblatt 1807. St. III.) so wie die Wappen und Titel für den Kronprinzen, den zweitgebornen Prinzen, alle nachgebornen Prinzen und Prinzessinnen der königlichen Linie, dann für den Herzog Wilhelm von Baiern und seine Nachkommen durch eine königliche Verordnung vom 7. Februar 1807. (Rggbl. St. VII. 1807.)

§. 56.

b) Privaten.

Alle Individuen im Staate genießen persönliche Freiheit, da alle durchgängige Hörigkeit aufgehoben ist.

§. 57.

Der Adel genießt seine Rechte aus dem Gesetze vom 28. Julius 1808., die ehemals unmittelbaren Fürsten und Herren sind der Vorschrift vom 19. März 1807. und den sie ergänzenden königlichen Verfügungen, die Gutsherren aber

dem

dem organischen Edikte über die gutsherrlichen Rechte vom 28. Julius 1808. und dem Edikt über die Patrimonial-Gerichtsbarkeit vom 8ten Sept. 1808. unterworfen.

§. 58.

Es gibt nicht mehr eine in dem Stande eines Individuums gegründete Ausnahme von dem gleichen Antheile an den allgemeinen Lasten.

§. 59.

Die Staats-Unterthanen haben eine berathende Stimme zu den öffentlichen Angelegenheiten durch eine National-Repräsentation. Diese hat folgende drei Grade: 1) die Wahlversammlung; 2) die Kreis-Deputation; 3) die Reichsversammlung.

§. 60.

Die Reichsversammlung kommt wenigstens einmal im Jahre auf die vom König geschehene Berufung zusammen, wird von diesem eröffnet, geschlossen, auch aufgelößt oder vertagt.

IV. Abschnitt.

National-Vermögen.

§. 61.

Der Hauptreichthum des Landes besteht in dem Ertrage des Ackerbodens, der Viehzucht, den Salzwerken und dem Bergbau. Die Fabrikation steht nur an einigen Orten auf einer bedeutenden Höhe.

§. 62.

Der Acker-Ertrag nimmt durch die Aufhebung oder gesetzliche Beschränkung aller den Landmann belastenden Bürden, die immer mehr eintretende Verminderung der Brache, den Anbau von Futterkräutern, die Theilung von Gemeindegründen, den Verkauf der entbehrlichen Staatswaldungen, die Aufmunterung zur Baumzucht, die Trockenlegung und den Anbau der Moose u. s. w. mit jedem Jahre zu. Die Freiheit des Getreidehandels auf der einen Seite, die zweckmäßige Einrichtung der Schrannen auf der andern, verbirgt dem Landmanne den Lohn seiner Anstrengungen.

§. 63.

Die Hauptprodukte, welche unser Boden hervorbringt, sind: Roggen, Gerste, Weizen, Hafer, Mais, Dinkel, Flachs, Hanf, Kartoffel, Hülsenfrüchte, Obst, Wein, Hopfen, Tabak, Futterkräuter.

§. 64.

Die Größe des Körnerertrages, welcher das Bedürfniß der innern Consumtion weit übertrift, geht daraus hervor, daß im Jahre 1803 nach Schrannen-Manualien von 38 Schrannenberechtigten Städten und Märkten in den damals so genannten herobern Landen an Korn, Gerste, Hafer, Weizen, für 8,926,326 fl. 37 kr. und in den ersten 9 Monaten von 1804. um 6,684,305 fl. 17 kr. an Werth von eben diesen Getreidsorten auf die Schrannen gebracht und von dem erstern Werthe für 1 Million 885,995 fl. 38 kr. von dem andern aber 2,257,918 fl. in das Ausland verkauft worden sind.

§. 65.

Der Wein wird im Eisack- und Etsch-Kreise auch als Ausfuhr-Artikel gebaut. Das schönste und auch zur Ausfuhr bestimmte Obst wird im Main- im Pegniz- und Etschkreise gezogen; die Obstkultur ist übrigens auch in vielen Landgerichten anderer Kreise beträchtlich vorgerückt. Gemüse werden im Pegniz- und Mainkreise vorzüglich angebaut. Den meisten Hopfen haben der Nabkreis, der Pegnizkreis, der Altmühlkreis, ein Theil des Unterdonaukreises, der Mainkreis.

§. 66.

Das Land hat herrlichen Wieswachs, besonders im Mainkreise, im Oberdonaukreise, im südlichen

Theile

Theile des Isarkreises u. s. w. Auf den Alpen gedeihen die nahrhaftesten gesundesten Futterkräuter und der künstliche Anbau von diesen nimmt gleichfalls immer mehr zu.

§. 67.

Die Viehzucht und Viehmast sind in einigen Kreisen Haupterwerbszweig. In den südlichen Gebirgs-Gegenden des Reiches ist Alpenwirthschaft (s. unten). Am meisten stehen noch die Pferdezucht und die Schafzucht zurück. Der Pferdeschlag ist gewöhnlich schlecht, die Anzahl der Pferde verhältnißmäßig gering. Am stärksten wird die Schafzucht in dem zum Illerkreise gehörigen Thale Montafon betrieben. Im Etschkreise ist der Seidenwurm der Gegenstand einer sehr belohnenden Pflege.

§. 68.

Das Wild hat im Ganzen, theils durch den menschlichen Geist der Regierung, welcher eine Neigung zur Jagd auf Unkosten des Landmannes ausschließt, theils durch den Zuwachs des Landanbaues, sehr abgenommen. An der östlichen Gränze des Regenkreises, im Innkreise, an den Gränzen des Engadeins, werden manchmal Bären gesehen.

§. 69.

Die Schätze an Mineralien sind sehr groß. Es werden auf der Oberfläche gewonnen oder durch die Gewerke zu Tage gefördert: Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Bley, Vitriol, Farben-Erden, Thon- und Porzellan-Erde, Sandsteine, Kalk, Gips, Marmorschiefer, Marmor, Alabaster, Steinkohlen, Torf. Auch werden in einigen Flüssen Perlen (mya margaritis) gefischt.

§. 70.

§. 70.

Im Salzach- und Innkreise befinden sich, im erstern die großen Salinen von Traunstein und Reichenhall, im letztern das Salzwerk von Hall. Die Ausbeute dieser Salzwerke übertrift das Bedürfniß des Landes jährlich ansehnlich. 1804 betrug der Brutto-Ertrag der Saline zu Hall 1,012,684 fl., im Jahre 1795 das reine Einkommen von dem Salzwesen zu Reichenhall und Traunstein über eine Million.

§. 71.

Mehrere Gegenden, in welchen der Ackerbau nur kümmerliches Auskommen gibt, zwingen den Menschen, sein Daseyn durch künstliche Arbeit so erträglich als möglich zu machen. So haben viele Zweige der Industrie ihre Entstehung in dem dringendsten Bedürfnisse nachzuweisen. Flachsspinnen, Lein- und Wollenweberei, Korbflechten, Verfertigung hölzerner Waaren u. s. f. sind Ergänzungsmittel für das Auskommen des Einwohners; aber in höherer Blüthe steht die Fabrikation in einzelnen Städten des Rezat-Pegniz- Lech- Iller- und Etschkreises, zu Nürnberg, Schwabach, Fürth, Dornbirn, Augsburg, Imst, Roveredo, Ala u. a.

Das Reich ist durch seine geographische Lage gegen die Schweiz, Italien, das nördliche Teutschland und Oesterreich im Transito-Handel sehr begünstigt. Der durchaus freie Gang des letztern wird besonders durch die Grundsätze der kaiserlich österreichischen Regierung auf der östlichen Seite gehemmt. Die bedeutendsten Handlungsorte sind,

als

als Wechselplätze: Nürnberg, Augsburg; als Sitz einer königl. Bank, Fürth; als Speditions-Plätze: die zuerst genannten beiden Städte, dann Marktsteft, Passau, Ulm, Memmingen, Lindau, Roveredo, Botzen. Die Orte ausgenommen, in welchen sich die Fabrikation so erhoben hat, daß ihre Erzeugnisse auch für das Ausland Bedürfniß geblieben sind, besteht der Gegenstand des eigenen Handels in Natur-Produkten.

V. Abschnitt.

Nationalgeist.

§. 72.

Wenn nach den Anlagen der Bewohner eines Staats gefragt wird, so kann die Antwort nothwendig nur solche Bezeichnungen enthalten, welche in einem gegebenen größern Raume einer Menge von Individuen gemeinschaftlich sind. Die Verschiedenheit dieser Anlage ist nun in dem Umfange dieses Reiches eben so groß und überraschend als der Wechsel der Naturbildungen. Durch diese ist der Gegensatz von Bewohnern der Gebirge und des Flachlandes als der allgemeinste begründet. Das mehr isolirte Leben des Bergbewohners macht es nothwendig, daß er durch seine Umgebungen äußerlich mehr abgehärtet ist; aber auch für seine innerliche Bildung mehr losgerissen von vielseitiger gesellschaftlicher Berührung, eine unüberwindliche Liebe für den heimischen Fleck, auf dem er sich durch die Geburt befindet, eine Einförmigkeit der Thätigkeit, zu der ihn die Natur verurtheilt, entschiedene Anhänglichkeit an die herkömmlichen bürgerlichen und religiösen Formen zeigt. Aber zwischen der dumpfen Existenz des Einwohners fast wüster Hochgegenden und dem fröhlichen Sinne des Alpenbewohners im Süden des Isarkreises, oder der süßen religiösen Begeisterung der Bregenzerinnen, liegen so viele Schattirungen mitten inne, welche der Buchstabe

stabe nicht pünktlich darstellen, sondern nur die unmittelbare Beobachtung auffassen kann. Am Kraftvollsten sind die Gebirgs-Bewohner des Isar- und die Landleute in den fruchtbaren Bezirken des Regenkreises, gewandter ist der Unterthan im Rezat- und Mainkreise, berechnender im Nabkreise, streng religiös im Innkreise und vom frischen Lebensmuth unter seinem südlichen Himmel leicht bewegt der Einwohner des Etschkreises.

§. 73.

Für die höhere Belebung des Geistes in allen einzelnen Gliedern des Staates wirken die Schulen, an deren Verbesserung ununterbrochen gearbeitet wird, damit sich die Kenntniße, ohne welche ein menschliches edles Daseyn gar nicht gedenkbar und das Vorurtheil, das andere mit uns politisch verbündete, als fremdartige Bestandtheile betrachtet, unvertilgbar ist, immer mehr unter dem Volke verbreiten. Diese Schulen haben die Festigkeit ihrer Existenz durch die General-Administration des Stiftungs- und Kommunal-Vermögens im Königreiche erhalten, da der Theil des erstern, welcher zum Behufe der Erziehung und des Unterrichtes dienen soll, einer gewissenhaften Verwaltung unterliegt.

§. 74.

Die Anerkennung des um das Vaterland erworbenen Verdienstes wird, zur Aufmunterung des öffentlichen Geistes, durch den königlichen Orden des Civil-Verdienstes, oder silberne und goldene Medaillen, ertheilt. Ueber beide ist ein besonderes Statut vom 19. Mai 1808. vorhanden. (Reggsbl. XXIV. 1808.)

VI. Ab-

VI. Abschnitt.

Statistik der einzelnen Theile des Königreiches.

I.

Der Mainkreis.

§. 75.

Der Mainkreis wird östlich vom Koburgischen, Reussischen und Bayreuth oberhalb Gebirgs, südlich vom Pegnizkreise und Bayreuth unterhalb Gebirgs, westlich von dem Würzburgischen und Koburgischen und von diesem auch nördlich begränzt. Er ist insbesondere im Norden sehr gebirgig, im Durchschnitte aber zu den durch Naturreichthum und Gewerbfleiß blühenden Theilen des Reiches zu rechnen. Mehrere Thäler, der Itz-der Baunacher- Ebermannstadter- Burgebracher-Grund, geben den fröhlichsten Anblick eines muntern Grüns und beblümter Auen. Unter den Strömen, welche den Kreis durchfließen, sind die merkwürdigsten: 1) der Main, von welchem er den Namen erhalten hat (s. oben), 2) Die Itz, 3) die Haslach, 4) die Lauter, 5) die Redniz, 6) die Wiesent, 7) die Aisch, 8) die reiche, 9) die mittlere, 10) die rauhe Ebrach, 11) die Aurach, 12) die Kronach, 13) die Rodach, 14) die Baunach.

Der

Der ganze Umfang des Kreises beträgt 72 ½ □ Meile, welche von 190,652 Seelen bewohnt sind.

Das Clima ist nach dem Streichen und der Höhe der Gebirge etwas verschieden; in dem südlichen Bezirke beginnt die Vegetation früher, im nördlichen ist zwar der Frost schneidender, aber auch der Sommer sehr heiß. Im Ganzen herrscht sehr gesunde Luft, und man findet viele Beispiele eines sehr hohen Lebens-Alters.

An Naturprodukten sind wichtig: die vielen und guten Fische in den verschiedenen Flüssen und Seen, als Forellen, Mainkarpfen, Aale, Hechten, Ruppen, Pertschen, Grundeln, schöne Krebse ꝛc. Der Steiger- der Hauptsmoor-Wald, die vielen Waldungen im LG. Lauenstein u. s. w. geben reichlich Holz. Das Wildpret hat in der neuern Zeit sehr abgenommen; am häufigsten ist es im LG. Lauenstein. An Mineralien finden sich: Eisensteingruben, Kalksteinbrüche, Steinkohlen, Gips, Thon- und Porzellanerde, Kreide, Trippel, Schiefer, Marmor ꝛc. An Salz ist Mangel, der aber durch die Zufuhr aus den reichen Salinen des Königreiches jetzt zum großen Vortheile der Einwohner leicht ersetzt wird. Bei Neukenroth ist eine Salzquelle, die aber sehr geringhaltig ist.

Landanbau und Gewerbsamkeit standen schon unter der vorigen Regierung auf einem hohen Grade. Der Zustand der Aecker, Gärten und Wiesen spricht in den meisten Bezirken von dem Fleiße des Bewohners. Es werden Roggen, Hafer, Weizen, Hirse, in neuerer Zeit auch mehr Gerste, Gemüse und Gartengewächse mannichfacher Art, Hülsenfrüchte, sehr gutes Obst, Kartoffel, Hopfen, Flachs, Tabak, Klee, Süßholz, in Menge gebaut.

Auch

Auch die Rindviehzucht und Mästung werden als wesentlicher Nahrungszweig besonders in den durch trefflichen Wieswachs und guten Futterkräuterbau ausgezeichneten Gegenden fleißig getrieben; auch ist die Schaf- und Schweinszucht an vielen Orten ansehnlich, so wie auch häufig Geisen gehalten werden.

Die Industrie im Kreise verfolgt viele Richtungen. An den Flüssen finden sich viele Mühlen, fast durchgehends ist das Obstdörren verbreitet, auch macht man an mehreren Orten guten Obstessig, oder braut Bier in großer Menge und Güte. Sonst gehören noch 1 Blaufarbenwerk, Eisen- und Kupferhämmer, 1 Stahlhammer, Korbflechterei, Arbeiten von Holz, Fertigung von Wetzsteinen, Papier- Alaun- Schusser- Pottasche- Tabak-Fabrikation ꝛc. zu den wesentlichern Nahrungszweigen in diesem Kreise.

Gegenstände auch auswärtigen Verkehrs sind: Getreide, Mehl, Hopfen, Klee, Holz, frisches und gedörrtes Obst, Tabak, gemästetes Hornvieh, Schafe, Schweine, Schmalz, Obstessig, Bier, Papier, Unschlitt, Pottasche, Steinkohlen-Gestellsteine, Farbenerden, hölzerne Waaren und so weiter.

Der Kreis umfaßt folgende neunzehn Landgerichte:

§. 75.

§. 76.

Hauptstadt des Kreises:

Bamberg, an der Redniz, welche, von Süden strömend, die Stadt in zwei Armen durchfließt. Ihr Flächen-Inhalt wird zu ½ □ Meile, die Zahl ihrer Bewohner auf 19385 angegeben. Sie ist beinahe durchgehends sehr schön gebaut, und hat mehrere in gutem Stande befindliche Gewerbe, als: Bierbräuer, Gärtner, Leinenweber, geschickte Arbeiter in Leder, u. a. Es wird auch von Bamberg aus mit mehrern Artikeln, als Saamen, dürrem Obste, Unschlitt, Pottasche, ziemliches Verkehr getrieben. Die Schiffahrt von Bamberg hat in der neuern Zeit zugenommen. Es geht regelmäßig ein Schiff nach Schweinfurt und Frankfurt ab. — Die Stadt ist der Sitz eines General-Kreis-Kommissariates, einer Kreis-Finanz-Direktion und eines Kreis-Appellations-Gerichtes. Auch ist in ihr eine wohl eingerichtete Schule für Aerzte.

§. 77.

1) Landgericht Lauenstein.

Gränzen: östlich das Koburgische, südlich das Landgericht Teuschniz, westlich und nördlich das Koburgische.

Volkszahl: 3190 Seelen.

Flüsse: die Tettau und Loquiz.

Siz des Landgerichts: Lauenstein, Marktflecken mit 400 Einwohnern.

Der

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Der Boden ist sehr gebirgig und waldig, der Getreidbau gering. Um Steinbach werden Kirschen, um Lauenstein, Ludwigstadt, Otterdorf gute Aepfel gezogen; die Bergdörfer bauen nur Holzäpfel. Die Waldungen sind an Heidelbeeren und Himbeeren reich.

Viehzucht: Kleines, aber dauerhaftes Rindvieh.

Mineralien und Thierreich: Schieferbruch bei Ludwigstadt, viel Wildpret.

Gewerbfleiß: Brauerei, die Alexanders- und Kleintettlauer Glashütte, 2 Eisenhämmer zu Falkenstein, 1 Eisen- und Kupferhammer zu Ober-Neuhüttendorf, 1 Eisenhammer zu Unter-Neuhüttendorf, ein Stahlhammer bei Ludwigstadt, 1 Porzellan-Fabrik zu Tettau, 1 Blaufarbenwerk zu Schönberg.

§. 78.

2) Landgericht Teuschniz.

Grenzen: östlich das gräflich und fürstlich Reussische, südlich das LG. Kronach, westlich das Herzogthum Koburg, nördlich das LG. Lauenstein.

Größe und Volkszahl: Beide Landgerichte, Lauenstein und Teuschniz, werden gemeinschaftlich zu 6 $\frac{3}{4}$ □ Meilen angegeben. Teuschniz hat 6660 Einwohner.

Flüsse: die Kronach, die Haslach, die Rodach.

Sitz des Landgerichts: Nordhalben, Markt, in dem mehr als 1000 Seelen wohnen. Der Sitz

des Rentamts ist in Rothenkirchen, das über 500 Einwohner zählt.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Der Boden ist vorzüglich dem Hafer= und Flachsbau günstig, auch an Holzung reich.

Viehzucht: Hornvieh= und Schweinezucht, auch Schafzucht.

Gewerbszweige: Wollenspinnerei, Flachsweberei und Leinwandhandel, Holzhandel, im Markt Nordhalben Verfertigung hölzerner Waaren, als Teller, Schüsseln, Brechen ꝛc.

§. 79.

3) Landgericht Kronach.

Grenzen: östlich Bayreuth oberhalb Gebirgs und LG. StadtSteinach, südlich das letztere und das LG. Weismain, westlich LG. Lichtenfels, Banz und das Herzogthum Koburg, nördlich LG. Teuschniz.

Größe und Volkszahl: $5\frac{3}{4}$ □ Meilen mit 17011 Seelen.

Flüsse: die Rodach, die Kronach und Haßlach, die beiden leztern verlieren sich unfern Kronach in den erstern.

Siz des LGts: Kronach, an den oben genannten 3 Flüssen gelegen, hat mit dem befestigten Schloß Rosenberg 2536 Einwohner.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Korn, Gerste, Flachs, Kartoffel, im nördlichen Theil über das Bedürfniß nur Hafer. Die Wiesen geben in einigen Bezirken saures Futter. An Holz ist Reichthum.

Vieh=

Viehzucht: Sie hat ihren natürlichen Grad noch nicht erreicht. Das Vieh im ehemaligen Oberamt Kronach ist klein, wächst aber, wenn es auf fetten Grund kommt, nimmt stark zu, bekommt nahrhaftes Fleisch und ist sehr dauerhaft.

Mineralien: Schiefer und schöne Steinarten, bei Stockheim an der Haslach Steinkohlen von der besten Gattung als Gegenstand des Handels, bei Neuengrün ein Kalksteinbruch, zu Wallenfels eine Eisennsteingrube.

Gewerbszweige: Zu Wallenfels Stein-Fabrikate, Wez- und Schleifsteine, Decknadeln ꝛc. zu Steinwiesen 1 Eisenhammer. Holzhandel ist ein Haupt-Erwerbszweig.

§. 80.

4) Landgericht Stadt-Steinach.

Grenzen: östlich und südlich Bayreuth oberhalb Gebirgs, westlich LG. Weismain, nördlich Landgericht Kronach.

Größe und Volkszahl: 4 $\frac{1}{4}$ □ Meile mit 7269 Seelen.

Flüsse: die Steinach.

Siz des Landgerichts: Stadt-Steinach, ein Städtchen mit etwa 1100 Einwohnern, am Flusse Steinach gelegen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Der Boden, welcher dem Ackerbaue größtentheils günstig ist, trägt Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Heidel, Erdäpfel, Hopfen, Flachs. Die meiste Waldung ist um Enchenreuth. Unter den Erzeugnissen des Pflanzenreiches ist ein Moos merkwürdig, das in seinen Wirkungen dem Isländischen gleich kommt und auch gesammelt wird.

Viehzucht: In dem ehedem zum Amt Steinach gehörigen Theile ist die Hornvieh- Schaf- Schweine- und Gänse-Zucht am Besten.

Mineralien: Alaunschiefer, Eisen- und Kalkstein, Marmor- und Serpentinstein.

Gewerbszweige: Flachs- und Baumwollenspinnerei, Holzhandel, 1 Eisenhammer auf Schwedische Weise eingerichtet, 1 Marmor- und Serpentinschleife, 1 Schussermühle.

§. 81.

5) Landgericht Weismain.

Grenzen: östlich LG. Stadt-Steinach und Bayreuth oberhalb Gebirgs, südlich LG. Scheßliz, westlich LG. Lichtenfels, nördlich LG. Kronach.

Größe und Volkszahl: 4 ¼ □ Meile mit 11496 Seelen.

Flüsse: der Main, welcher schon vereinigt über die Grenze kommt und den Weismain im LG. aufnimmt.

Siz des LG.: Weismain, Städtchen, an einem kleinen Flusse dieses Namens mit etwa 1000 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: reichliches Erzeigniß an Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Erdäpfel, Hanf, Flachs, Obst, Gemüse, Hopfen.

Viehzucht: Sie könnte, obschon in gutem Stande, noch höher gebracht werden. Es werden auch Schnecken gemästet.

Gewerbszweige: Die Wollenweberei ist beträchtlich, auch wird mit verarbeitetem Leder gehandelt.

§. 82.

6) Landgericht Lichtenfels.

Grenzen: östlich Landgericht Weismain, südlich die Landgerichte Hallstadt und Scheßliz, westlich die LGG. Banz und Baunach, nördlich das LG. Banz.

Größe und Volkszahl: $3\frac{1}{4}$ □ Meilen mit 9954 Seelen.

Flüsse: der Main, die Lauter und Rodach. Die leztre ergießt sich gleich nach ihrem Eintritte in den Main.

Siz des LGts.: Lichtenfels, Städtchen am Main mit etwa 1450 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Getreide aller Art, Hafer und Flachs sind jedoch nicht überall zum Bedürfniß vorhanden. An Holz ist kein Mangel, die Wiesen sind herrlich. Klee, Obst und Hopfen werden um mehrere Orte stark gebaut. Um Staffelstein wächst der Wein, von welchem die rothe Gattung unter dem Namen des Löwenthalers bekannt ist.

Viehzucht: Hornvieh wird meistens ungemästet in den Itzgrund verkauft. Die Schaf- und Schweinezucht verstattet auch Verkehr ausserhalb dem LG.

Gewerbszweige: Holzhandel, Wollenarbeiten in Stadt-Steinach; Pottasche-Bereitung.

§. 83.

7) Landgericht Banz.

Grenzen: östlich LG. Lichtenfels, südlich eben dasselbe und das LG. Baunach, westlich und nördlich das Herzogthum Koburg.

Größe

Größe und Volkszahl: 3 □ Meilen mit 8397 Seelen.

Flüsse: die Itz und an der östlichen Gränze der Main.

Siz des Landgerichts: Banz, ehemalige Abtey, mit ungefähr 66 Seelen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Das Landgericht ist zwar zum Theil rauh und gebirgig, hat aber doch starken schwarzen Boden. Im nördlichen Theile liegt der Lichtenfelser Forst. Der Getreidebau ist sehr gut und wird jetzt auch auf dem Boden getrieben, auf dem einst Weinberge standen. Futterkräuter, Klee und Obst werden stark gebaut.

Viehzucht: Sie ist durch den Anbau von Futterkräutern gestiegen.

Mineralien und Thierreich: Bei Banz ist ein Steinbruch. Die Flüsse führen gute Fische.

§. 84.

8) Landgericht Gleusdorf oder Baunach.

Grenzen: östlich die Landgerichte Lichtenfels und Hallstadt, südlich ebenfalls das leztre, westlich das Landgericht Zeil, nördlich das LG. Banz.

Größe und Volkszahl: $2\frac{3}{4}$ □ Meilen mit 10316 Seelen.

Flüsse: an der östlichen Gränze der Main, die Itz, die Baunach, die Lauter, welche sich alle drey mit jenem vereinigen.

Sitz des Landgerichts: Baunach, Markt mit 950 Einwohnern.

Frucht-

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Besonders zeichnet sich der Itzgrund aus. Man baut ausser Getreide vorzüglich Obst, Hopfen, Klee. Der Wieswachs ist meist vortrefflich.

Viehzucht: Sie ist gut bestellt, es wird auch viel Rindvieh gemästet.

§. 85.

9) Landgericht Hallstadt.

Gränzen: östlich das Landgericht Scheßliz, südlich die Landgerichte Bamberg rechts der Redniz und links derselben, westlich das Landgericht Baunach, nördlich das LG. Lichtenfels.

Größe und Volkszahl: $2\frac{1}{4}$ □ Meile mit 9047 Seelen.

Flüsse: der Main, der sich mit der Redniz vereinigt.

Siz des Landgerichts: Hallstadt, Markt mit 1269 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Trefflicher Getreide- und Obstbau, vorzüglicher Wieswachs, auch wird Wein gebaut.

Viehzucht: Sie ist gut bestellt.

§. 86.

10) Landgericht Scheßliz.

Grenzen: östlich die Landgerichte Weismain und Weischenfeld, südlich das LandG. Bamberg rechts der Redniz, westlich das LandG. Hallstadt, nördlich die LGG. Lichtenfels und Weismain.

Größe

Größe und Volkszahl: $3\frac{1}{4}$ □ Meilen mit 7211 Seelen.

Siz des Landgerichts: Scheßliz, Städtchen mit etwa 1000 Seelen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Unter den Gebirgsgegenden sind der Reisberg und der Gebirgsweg bei Wurgau zu bemerken. Das tragbare fleißig bearbeitete Land bringt Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Schrotgetreide, Flachs, Hanf, Obst, von diesem besonders wälsche Nüsse. Die Holzungen sind nicht unansehnlich. Bei dem Schlosse Giech wächst vorzüglicher Attig.

Viehzucht: Sie verstattet auch einigen Absaz.

Gewerbszweige: Die Strasse, welche an Scheßliz vorbei nach Wurgau geht, gibt einigen Verdienst durch Vorspann.

§. 87.

11) Landgericht Zeil.

Grenzen: östlich das Landgericht Baunach, südlich, westlich und nördlich das Großherzogthum Würzburg.

Größe und Volkszahl: $2\frac{1}{4}$ □ Meilen mit 5614 Seelen.

Flüsse: der Main.

Siz des Landgerichts: Zeil, Städtchen, mit 1100 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Obst, Klee, Wein. Der Wieswachs ist gut.

Viehzucht: Rindvieh- und Schweinezucht werden mit Vortheil getrieben.

Mine-

Mineralien: In der Gegend von Zeil Schleifsteine.

Gewerbszweige: Zu Zeil Pottasche-Bereitung, zu Sand und Knezgau Schiffbau und Korbflechterei.

§. 88.

12) Landgericht Schweinfurt.

Grenzen. von allen Seiten das Großherzogthum Würzburg.

Größe und Volkszahl: 1 $\frac{3}{4}$ □ Meilen mit 7760 Seelen.

Flüsse: der Main.

Siz des Landgerichts: Schweinfurt, Stadt, am Main, mit ungefähr 900 bürgerl. Häusern; die Einwohner treiben starken Obst-Wein- und Getreidebau. Außer vielen Handwerken werden in der Stadt noch Tabak, Bleystifte und Schusser fabricirt, auch ist die Bierbrauerey gut bestellt.

Gochsheim und Sennfeld zeichnen sich durch ihren Gemüsebau aus.

Zu Zeil ist eine Pottaschensiederei.

Nach Schweinfurt ist für die Krone Baiern der freie Militär-Durchzug über Oberschwarzach und Gerolshofen offen, ohne daß es einer vorläufigen Requisition bedarf.

§. 89.

13) Landgericht Burgebrach.

Grenzen: östlich LG. Bamberg links der Redniz, südlich Landger. Höchstadt, westlich LG. Ebrach, nördlich LG. Bamberg links der Redniz.

Größe

Größe und Volkszahl: 4 ½ □ Meilen mit 7462 Seelen.

Flüsse: die rauhe und Mittel-Ebrach.

Siz des Landgerichts: Burgebrach, Marktflecken, mit ungefähr 650 Seelen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Der Boden ist größtentheils eben. An seiner östlichen Grenze befindet sich der Bischofs- an der westlichen der Steiger-Wald. Feldbau und Wieswachs sind vorzüglich. Auch Hopfen wird stark gezogen.

Viehzucht: Die Rindvieh- und Schafzucht werden sehr emsig betrieben.

Gewerbszweige: Zu Ebrach gute Bierbrauerei.

Es befinden sich in diesem LG. viele Juden.

§. 90.

14) LG. Bamberg I oder rechts der Redniz.

Grenzen: östlich LG. Ebermannstadt, südlich LG. Forchheim, westlich LG. Bamberg II, nördlich die Landgerichte Hallstadt und Scheßliz.

Volkszahl: 8784 Einwohner.

Flüsse: die Redniz.

Siz des Landgerichts: Memmelsdorf mit 467 Seelen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Der Getreidebau, Wieswachs und Hopfenbau sind bei

einem

einem nicht immer sehr günstigen Boden dennoch gut bestellt. Das Landgericht ist sehr holzreich, da der Hauptmoorwald in demselben liegt.

Gewerbszweige: Die Hauptstraße nach Sachsen, welche durch das LG. geht, macht einige Orte nahrhaft.

§. 91.

15) LG. Bamberg II oder links der Redniz.

Grenzen: östlich Bamberg rechts der Redniz, südlich Landgericht Forchheim, östlich die LG. Hallstadt und Burgebrach, nördlich das Landgericht Hallstadt.

Größe und Volkszahl: Beide Landgerichte haben 8 □ Meilen Flächeninhalt. Die Bevölkerung von Bamberg II ist 10912.

Flüsse: die Aurach, die rauhe und reiche Ebrach, welche sich alle drei in die Redniz ergießen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Der Boden ist zum Theil sandig, aber fleißig cultivirt, und bringt an Getreide, besonders an Hirse, über eigenes Bedürfniß hervor. Die Einwohner von Buch bearbeiten ihre Roggenfelder mit der Haue. Mehrere Orte haben starken Obstbau. Bei Buch wird auch Wein gezogen.

Gewerbszweige: Troßdorf hat gute Bierbrauerey, Erlach Reifschneider, Seußling Korbflechter.

§. 92.

16) LG. Ebermannstadt.

Grenzen:

Grenzen: östlich Landg. Pottenstein, südlich die LGG. Gräfenberg und Forchheim, westlich Bamberg rechts der Redniz, nördlich LG. Weischenfeld.

Größe und Volkszahl: 4 $\frac{1}{4}$ □ Meilen mit 9618 Einwohnern.

Flüsse: die Wiesent, die Leinleiter und die Auffsees.

Siz des Landgerichts: Ebermannstadt, Städtchen mit 503 Seelen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Das Landgericht ist gebirgig, aber doch fruchtbar. Außer Getreide und Hanf wird auch sehr gutes Obst gebaut. Die Wiesen haben zum Theil künstliche Wässerung.

Viehzucht: Die Viehmast ist an mehrern Orten, z. B. zu Prezfeld, ꝛc. wohlbestellt.

Mineralien: Marmor, die berühmte Muggendorfer und Gailenreuther Höhle.

§. 93.

17) LG. Weischenfeld.

Grenzen: östlich das Bayreuthische Oberland, südlich das LG. Pottenstein, westlich das LG. Ebermannstadt, nördlich das Landgericht Scheßliz.

Größe und Volkszahl: 4 $\frac{1}{2}$ □ Meile mit 11490 Einwohnern.

Flüsse: die Espach oder Aschach, die Lochau, Wiesent und Auffsees.

Siz

Siz des Landgerichts: Weischenfeld, Städtchen mit 687 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Der Boden ist zum Theil sehr bergig, bringt jedoch an Getreide auch für den auswärtigen Absaz hervor. Auch auf den steinigen Bergen bei Weischenfeld sieht man noch fleißigen Getreidebau.

Viehzucht: Die Rindvieh- und in den meisten Gegenden die Schafzucht sind in gutem Zustande. Bei Weischenfeld geben die vielen Hutrangen kräftiges Gras, von dem Schafe, Geise und andres Vieh genährt werden.

§. 94.

18) Landgericht Ebrach.

Gränzen: östlich das LG. Burgebrach, südlich das Amt Schlüßelfeld, und Kastellisches Mediat-Gebiet, westlich und nördlich das Großherzogthum Würzburg.

Größe und Volkszahl: 4 ¾ □ Meilen mit 5301 Seelen.

Flüsse: die Mittel- und die rauhe Ebrach.

Siz des Landgerichts: Ebrach, ehemals ein ansehnliches Cistercienser Kloster.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Durch den östlichen Theil dieses Landgerichts zieht sich der Steigerwald. Es hat außer dem Getreide- auch Garten- und Weinbau.

§. 95.

19) Landgericht Höchstadt.

Grenzen:

Gränzen: östlich die Landgerichte Forchheim und Bamberg links der Rednitz, südlich das Bayreuthische Unterland, westlich eben dieses und die Kastellische Mediat-Herrschaft Burghaslach, nördlich das LG. Burgebrach.

Größe und Volkszahl: 4 ½ □ Meilen mit 10306 Seelen.

Flüsse: die Aisch und die reiche Ebrach.

Sitz des Landgerichts: Gremsdorf mit ungefähr 200 Seelen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Korn, Hafer, Gerste, Hopfen, reiche Holzungen. In dem ehemaligen Amte Höchstadt war die Brache schon lange etwas Unbekanntes. Der Wieswachs ist sehr gut.

Viehzucht: Gute Hornvieh- und Schafzucht.

Gewerbszweige: Höchstadt hat sehr gute Bierbrauereyen.

§. 96.

20) Landgericht Sulzheim.

Grenzen: rings das Großherzogthum Würzburg.

Größe und Volkszahl: 2 □ Meilen mit 3469 Seelen.

Siz des Landgerichtes: Sulzheim, am Unkebach, Dorf.

Durch das Landgericht zieht sich die Baierische Verbindungs-Strasse mit Schweinfurt.

II.

Der Pegnizkreis.

Die Grenzen dieses Kreises sind gegen Osten das Bayreuthische und der Nabkreis, gegen Süden der Altmühlkreis, gegen Westen der Rezatkreis, das Bayreuthische Unterland und der Mainkreis, der leztere auch gegen Norden.

Er hat wenige gebirgige Gegenden, ein ansehnlicher Strich besteht in Sand-, der übrige Bezirk in gutem, fetten Boden.

An bemerkenswerthern Flüssen laufen durch den Kreis: die Peguiz, die Schwabach, die Wiesent, die Aisch, die Truppach, die Puttlach, die Schwarzach, die Rezat, die Zenn und Bibert.

Der ganze Umfang beträgt: 42 □ Meilen, welche von 141,930 Seelen bewohnt und in 9 Landgerichte vertheilt sind.

Das Clima ist durchgehends sehr gesund.

An Naturprodukten ist dieser Kreis sehr reich. Ausser Getreide verschiedner Art werden vorzüglich Tabak und Hopfen in sehr großer Menge und von vorzüglicher Güte, Obst und treffliche Gemüse erzielt.

An Mineralien finden sich: Eisenerz, Töpfererde, Farbenerde, Marmor, gute Steinbrüche, Mergel rc.

Rindviehzucht und Mast, auch in einzelnen Distrikten die Schafzucht, werden mit großem Glücke getrieben.

Von großer Wichtigkeit ist die Industrie in diesem Kreise. In dem Gebiete der ehemaligen Reichs-

Reichsstadt Nürnberg und dem von Anspach eingekreisten Justizamt Schwabach sieht man den Kunstfleiß sich in den verschiedensten Zweigen üben. Der Kreis hat große Baumwollenspinnereien, Tabak- Brillen- Drath- Drechsler- Spiegel- Siegellack- Papier- Dosen-Fabriken und andere und eine große Menge von bürgerlichen Gewerben, welche fabrikmäßig arbeiten. (s. unten) Eine noch jetzt sehr bedeutende Zahl von Fabrikaten geht jährlich von Schwabach, Fürth und insbesondere Nürnberg in das Ausland und selbst nach fremden Welttheilen und eine größere Blüthe des Gewerbfleißes läßt sich unter der jezigen Regierung erwarten, deren System dem Transito-Handel Nürnbergs eben so günstig als die Verbindung Tirols mit dem Königreiche zu neuen vortheilhaften Handels-Unternehmungen einladend ist.

Die erfreulichste Erscheinung in diesem Kreise ist der Ueberrest jenes Wohlstandes, welchen früher der ehemalige Freistaat von Nürnberg genoß. Man findet hier Dörfer und Gegenden, an deren Anblick sich nur fröhliche Bilder glücklicherer Zeiten knüpfen. Reinlichkeit, Liebe der Ordnung, Sparsamkeit, Rechtlichkeit im Verkehre, beweisen hier, wie leicht sich bürgerliche Tugenden erhalten, wenn sie auf eine feste Wurzel gegründet sind. Noch lange wird der Fabrikant dieses Kreises die Konkurrenz andrer Länder nicht zu scheuen haben, wenn er, bei kluger Trennung der Arbeit, und bei Verachtung verschwenderischer Vergnügungen, wie bisher mit einem ganz mäßigen Gewinne zufrieden ist.

---

§. 97.

§. 97.

1) Landgericht Forchheim.

Grenzen: östlich das Landgericht Gräfenberg, südlich eben dieses und das Bayreuthische Unterland, westlich das Landgericht Höchstatt, nördlich die Landgerichte Bamberg rechts und links der Redniz.

Größe und Volkszahl: 4 □ Meilen mit 11500 Seelen.

Flüsse: die Aisch, die Redniz, die Wiesent.

Siz des Landgerichts: Forchheim, Stadt und Festung mit 2267 Einwohnern.

Fruchtbarkeit und Anbau des Bodens: Auch in den gebirgigen Gegenden herrscht fleißige Kultur; Korn, Gerste, Hirse und Obst werden über das eigene Bedürfniß erzeugt. Bei Burk sind die Berghänge mit Obstbäumen besetzt. Auch Wein wird gebaut.

Viehzucht: Ansehnliche Rindviehzucht und Mast, auch Schafzucht.

Gewerbszweige: Die Stadt Forchheim hat eine Menge Mahl- und Schneide-Mühlen, man bereitet dort Spiegelglas, Salpeter, Pottasche, braut sehr gutes Bier ꝛc.

§. 98.

2) Landgericht Pottenstein.

Grenzen: östlich das Bayreuthische Oberland, südlich das Landgericht Gräfenberg, westlich die Landgerichte Gräfenberg und Ebermannstadt, nördlich das leztere und das Landgericht Weischenfeld.

Größe und Volkszahl: $5\frac{3}{4}$ □ Meilen mit 10383 Seelen.

Flüsse: die Wiesent, Puttlach und Truppach.

Siz des Landgerichts: Pottenstein, Städtchen an der Puttlach, zwischen hohen Felsen, mit etwa 748 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Der Boden ist zwar in einigen Bezirken, z. B. um Gösweinstein, sehr steinig, wird aber von den Einwohnern mit großem Fleiße behandelt.

Viehzucht: Rindvieh- Schaf- und Schweinezucht werden als gute Nahrungsquelle getrieben.

Mineralien und Thierreich: Im ehemaligen Pflegamte Bezenstein Farbenerden und Eisenerz. In der Wiesent vorzügliche Fische von verschiedener Gattung.

Gewerbszweige: Zu Bezenstein gute Brauerei.

§. 99.

3) Landgericht Gräfenberg.

Grenzen: gegen Osten das Landgericht Pottenstein, gegen Süden und Westen das Bayreuthische Unterland, gegen Norden die Landgerichte Ebermannstadt und Pottenstein.

Größe und Volkszahl: $5\frac{1}{2}$ □ Meile mit 13718 Seelen.

Flüsse: die Schwabach und die Truppach.

Siz des Landgerichts: Gräfenberg, Städtchen mit ungefähr 1000 Einwohnern.

Frucht-

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Korn, Gerste, Waizen, Hafer, Hopfen, Dinkel, Hülsenfrüchte, guter Obstbau und Baumzucht.

Viehzucht: In gutem Stande, besonders um Hilpoltstein die Schafzucht.

Gewerbszweige: In Gräfenberg vorzügliche Bierbrauerei.

§. 100.

4) Das Landgericht Schnaitach.

Grenzen: östlich und südlich das Landgericht Hersbruck, westlich das Landgericht Nürnberg, nördlich das Landgericht Gräfenberg.

Flüsse: die Pegniz und der starke Schneidebach.

Größe und Volkszahl: $3\frac{3}{4}$ □ Meilen mit 12603 Seelen.

Siz des Landgerichts: Schnaitach, Marktflecken, in welchem die Juden (im J. 1801 39 Familien stark) eine eigne Synagoge, eine Rabbinerwohnung, einen Begräbnißplaz, ein Gemeindehaus, eigene Viehweiden besizen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Getreide, Kartoffel, Obst, auf dem sandigen Boden um Lauf, Hopfen, Hirse und sehr viel Taback.

Gewerbszweige: Zu Rollhofen eine vorzügliche Mennigbrennerei, ebendaselbst, zu Röthenbach bei Lauf und zu Lauf, Spiegel-Fabrik. Der leztere Ort hat auch eine Nadelfabrik, viele Hammer- und Mühlwerke, treibt ansehnliches Verkehr mit Tabak und hat gute Bierbrauerei.

§. 101.

5) Das Landgericht Hersbruck.

Grenzen: östlich das LG. Sulzbach, südlich das LG. Altdorf, westlich eben dieses und das LG. Schnaitach, nördlich das leztere und das Bayreuthische Oberland.

Größe und Volkszahl: 4 □ Meilen und 9281 Seelen.

Flüsse: die Pegniz.

Siz des Landgerichts: Hersbruck, Städtchen, mit etwa 1500 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Das ansehnlichste Erzeugniß ist der Hopfen, welcher, bei seiner vorzüglichen Güte, häufig als böhmischer Hopfen verkauft wird.

Viehzucht: Man findet einen schönen Viehstand.

Mineralien: Im Geißloch bei Velden kommt schöne Siegelerde (terra sigillata) vor.

§. 102.

6) Das Landgericht Altdorf.

Grenzen: östlich das LG. Sulzbach, südlich das LG. Neumarkt, westlich die LG. Schwabach und Nürnberg, nördlich das LG. Hersbruck.

Größe und Volkszahl: 5 ½ □ Meilen mit 11493 Seelen.

Flüsse: die Schwarzach und Rottenbach.

Siz des Landgerichts: Altdorf, Stadt mit etwa 2000 Einwohnern und Siz einer Uni-

versi-

versität, welche besonders die protestantischen Theologen des Reichs zu besuchen haben.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Der Hauptanbau besteht in Hopfen, auf welchen vorzüglich die Altdorfer großen Fleiß verwenden. In ihre Hopfenfelder oder Gärten wird auch Gemüse gebaut. Bloß von der Stadt werden in guten Jahren bis 2000 Centn. gewonnen. Viele räumen diesem Hopfen selbst vor dem Böhmischen den Vorrang ein.

Gewerbszweige: In Altdorf befinden sich noch mehrere Familien Berchtolsgadner, welche sich als Fabrikanten in Schnitzer, Drechsler und Schachtelmacher trennen, zu Burgthann ist starke Papierfabrikation, Feucht hat ansehnliche und gute Bierbrauerey, Engelthal eine Salpeterfabrik.

§. 103.

7) Das Landgericht Nürnberg.

Grenzen: östlich die LG. Schnaitach und Altdorf, südlich das LG. Schwabach, westlich das leztere und das LG. Cadolzburg, nördlich das Bayreuthische.

Flüsse: die Pegniz, die Rezat, die Zenn.

Siz des Landgerichts: Gostenhofen, eine lebhafte Vorstadt von Nürnberg.

Nürnberg ist die Hauptstadt des Kreises. Sie hat 1 □ Meile Umfang und 27000 Einwohner und ist der Siz eines General-Kreis-Kommissariates und einer Kreis-Finanz-Direction. Auch befindet sich in ihr eine der Schuldentilgungs-Kassen des Reiches. Die Stadt war in früheren Zeiten ein glänzender Handelsplaz und

er-

erhebt sich auch jetzt noch durch Manufakturen, Künste, Handwerke und Handel über die übrigen Städte des Landes. In den großen Fabriken, welche vom Wasser getrieben werden, werden jährlich Messing, Messing- Stahl- und Eisendrath, Spiegelfolie, Eisen-Arbeiten, Kupfergeschirre, geschliffenes Glas, und andere Waaren in ungeheurer Menge gearbeitet. Zu den Erzeugnissen des Kunstfleißes, welche auch auswärts starken Abzug haben, gehören überhaupt: Brillen, welche in der Stadt geschliffen werden, Bücher, Gold und Silber-Drath, gelber und weisser Lionischer Drath, Cement-Drath von Kupfer, Klavier- und Instrument-Saiten, Nähnadeln, Drechsler-Arbeiten, Farben, Silber- und gemeine Kupferfolien, Spiegel, Spiegel- und Fenstergläser, Gürtlersknöpfe, Kupferstiche, Landkarten, Papier, Rothschmiede-Arbeiten, zu denen die der Gieser, Formen-Ausbreiter, Gewichtmacher, Zapfen- oder Hahnenmacher, Leuchtermacher, Wagleinmacher, Ringmacher, Rollenmacher und Rothschmied-Drechsler gehören, Schellen für Schlittengeläute und andere Schellen, glatte und geraffelte meßingene Mannsknöpfe, Schlosserarbeiten, Schachteln, Siegellack, Holzwaaren, Tabak, Maultrommeln, Zirkel, Zangen, Hämmer, Leuchter, Putzscheren, mathematische Instrumente aller Art u. s. w. Dann ist die Stadt noch für Kaffee, Zucker und Gewürze, Farbstoffe ꝛc. auf einen weiten Umfang der Stapelort. Der Transito- Kommissions- und Speditionshandel ist sehr bedeutend und kann, bei der jetzigen Lage Nürnbergs, an Blüthe noch zunehmen. Die Wechselgeschäfte haben in neuerer Zeit abgenommen und sich vorzüglich in Frankfurt am Main und Augsburg domicilirt.

In der Industrie wetteifert in diesem Landgerichte mit Nürnberg:

Fürth, Stadt von ½ □ Meile Umfang mit 12705 Seelen, worunter etwa 2500 Jüdische Einwohner sind. Dieser Ort hat ansehnliche Baumwollenstrumpfmacherei, Siegellakfabriken, Tabakspinnereien, Dosenmanufakturen, Brillen- und Spiegelfabriken, Glasschleifer, Vergolder, Drechsler, Goldarbeiter, Goldschlager, Gürtler, Schreiner, Uhrmacher, Buchbinder- Galanterie-Arbeiter, Bleystiftschneider, Schneppermacher, Riemer, Schnallenmacher und andere Gewerbe, welche fabrikmäßig arbeiten.

Fleiß und Thätigkeit offenbaren sich auch im übrigen Umkreise des Landgerichts. Zu Bach ist eine Polier- und Spiegelfabrik, zu Duzendteich Lohngoldhammer, zu Thos sind Hammerwerke, zu Wörth befindet sich Spaniol- Zinn- oder Spiegelfolio-Hammerwerk u. s. w.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Auch hier zeigt sich Arbeitsliebe und verständige Benützung. Um Nürnberg werden trefflicher Spargel, Gemüse, besonders Blumenkohl, Obst, Artischocken, Gurken oder Kümmerlinge gezogen, wovon die größten in Salz, die kleinen in Essig eingemacht und so weit verschickt werden; der Tabak, welcher in Menge gebaut wird, und der Hopfen sind von besondrer Güte. Das Landgericht hat auch viele Holzungen.

§. 104.

8) Das Landgericht Schwabach.

Grenzen: östlich das LG. Nürnberg und Altdorf, südlich das LG. Pleinfeld, westlich das

LG. Heilsbronn, nördlich die LGG. Kadolzburg und Nürnberg.

Größe und Volkszahl: 4 ¼ □ Meilen mit 12054 Seelen.

Flüsse: die Rezat und die Schwabach.

Siz des Landgerichts: Schwabach, ansehnliche Fabrikstadt mit ungefähr 7000 Einwohnern. Sie hat: 1 große Ziz- und Kattun-Manufaktur, lionische Drathzieher und Drathfabriken, Kattunpapierfabrikation, Strumpfstricker- Siegellack- Tabak- große Nadelnfabriken. Die leztere fertigen mit 1125 Gehilfen jährlich 142,957,000 runde und Schneid- und 380,000 Strumpfstrikkernadeln, welche fast gänzlich auswärts gehen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Ausser Roggen und Hirse auch einigem Krappbau wird sehr viel Tabak gezogen.

Viehzucht: Guter Pferdstand.

§. 105.

9) Das Landgericht Kadolzburg.

Grenzen: gegen Osten das LG. Nürnberg, gegen Süden das LG. Schwabach, gegen Westen und Norden das Bayreuthische Unterland.

Flüsse: die Zenn und die Bibert.

Größe und Volkszahl: 4 ½ □ Meilen und 12009 Seelen.

Siz des Landgerichts: Kadolzburg, Marktflecken mit ungefähr 900 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Man baut auf dem häufig mittelmäßigen, jedoch fleißig bear-

bearbeiteten Boden, Roggen, Waizen, Hafer, Gerste, gutes Obst, Tabak, Krapp, und um Langenzenn sehr vielen und vorzüglichen Hopfen.

Gewerbszweige: Zu Langenzenn 1 Bandmanufaktur, zu Neuses 1 Spiegelfabrik, zu Weinzierlein 1 Spiegelglas- und Polierfabrik.

III.

Der Nabkreis.

Dieser Kreis wird östlich vom Königreiche Böhmen, südlich vom Regenkreise, westlich vom Pegnizkreise und dem Bayreuthischen Oberlande und nördlich gleichfalls von dem letztern begrenzt.

An seiner östlichen Seite ist er durch die Gebirge Böhmens eingeschlossen, die sich noch in seinen Umkreis erstrecken und mit dem nördlich gelegnen Fichtlgebirge zusammenhängen. Die vielen Berge und der häufig mit losem Quarzsande bedeckte Boden sind weder dem Getreidebau, noch dem Wieswachs günstig; an den meisten Orten ist die Vermehrung des Samens auf drei, vier Körner eingeschränkt. Es konnte deshalb nur dem rastlosen Fleiße der Bewohner dieses Kreises gelingen, in der Regel ihr eignes Bedürfniß zu erzie-

erzielen. Die Natur verwies sie zur Ergänzung ihres Auskommens oder zur völligen Begründung des lezteren an ihren Erfindungsgeist und wirklich hat dieser auch eine Menge Nahrungszweige geschaffen, welche jedoch, ihrem Ertrage nach, mehr nur das dringende Bedürfniß stillen, als daß sie einen Ueberfluß, besonders an baaren Kapitalien, hervorzubringen vermöchten. Selbst in Gegenden, in denen große Gewerbs-Emsigkeit herrscht, findet man einen geringen Vermögensstand oder wohl gar Armuth, da für den vortheilhaften Abzug der Gewerbserzeugnisse die Wege nur sparsam offen stehen.

Unter den Erzeugnissen des Bodens sind die bedeutendsten: Flachs, Hopfen, Kartoffel, Holz. Die Waldungen stehen unter der Forst-Inspektion zu Amberg und jener von Weiden oder auch Neustadt an der Waldnab.

Die Rindvieh- und Schafzucht ist zwar in einigen Bezirken in besserem Stande, doch ist der Schlag des erstern im Durchschnitte klein. Am meisten werden Schweine gemästet und auch auswärts verkehrt.

Die wichtigsten Flüsse des Kreises, welche gute Fische verschiedener Art führen und mehrere Gewerbe begünstigen, sind: die Nab, die Vils, die Schwarzach, Creussen, Lautrach, Thumbach. Auch werden Perlen gefischt.

Die vielen Weiher, welche sich ehedem im Nabkreise befanden, gaben ansehnliche Fischerei, doch ist eine große Zahl derselben den Foderungen der Cultur gewichen, eingegangen, und der Boden einer zweckmäßigern Benützung gewidmet worden.

An

An Mineralien finden sich insbesondere: Granaten in runden Körnern und crystallisirt, Porzellanerde, gemeiner Thon, Alaunerde, Trippel, Kalkstein, Vitriol, Zinnober, Eisenstein, Eisenocker, Bleierz, gemeiner Arsenikkies.

Ehedem hatte dieser Kreis in dem Bergbau und dem Umtriebe des Hüttenwesens die Hauptquelle seines Reichthums. Allein seit der Mitte des 17ten Jahrhunderts ist diese Quelle um Vieles vermindert und von der Menge ehedem vorhandener Hämmer sind sehr viele in andere Werke verwandelt worden. Demungeachtet ist der Bergbau und das Hüttenwesen in diesem Kreise noch als ein vorzüglicher Theil der Industrie zu betrachten. Ausser demselben sind noch zu bemerken: Lein- und Baumwollen-Weberey, Zeug- und Tuchmanufakturen, Rothgärber und Färber, Strumpfstricker, Branntweinbrenner, Fayencefabriken, Dratmühlen und Glashütten, Töpfer, Spiegelschleifer, Papiermühlen, Kalkbrennereien, Pottaschesiedereien ꝛc.

Der Kreis hat einen Umfang von 130 $\frac{1}{4}$ □ Meilen, welcher von 220835 Seelen bewohnt und in folgende 12 Landgerichte eingetheilt ist:

§. 106.

1) Das Landgericht Waldsassen.

Grenzen: östlich das Königreich Böhmen, südlich das Landgericht Tirschenreuth, westlich das LG. Kemnath und das Bayreuthische Oberland das leztere auch nördlich.

Größe

Grösse und Volkszahl: 5 ½ □ Meilen mit 12331 Seelen.

Flüsse: die Wondra.

Siz des Landgerichts: Waldsassen, ehemaliges Stift.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Fleissige Kultur; die Bauern von dem Landgerichte Waldsassen bedienen sich zur Verbesserung ihrer thonichten Felder mit Vortheil des Kalches: Holzung.

Viehzucht: gute Hornvieh- und Schweinszucht.

Mineralien: Kobald, Eisenstein, körniger Kalkstein in derben Massen, Siegelerde, am Gulch ein sehr guter feuerbeständiger Thon, der auch verarbeitet wird.

Gewerbszweige: Viele Tuch- und Zeugmacher in Waldsassen, Mitterteich, Waltershof; an dem leztern Orte befinden sich mehrere Rothgärber, dann eine Färberei, neben der eine wohl eingerichtete Wollen-Manufaktur ist. Ausserdem hat das LG. noch starke Leinweberey, Pottaschesiedereien, gute Töpfer und Kalkbrennereien.

§. 107.

2) Das Landgericht Tirschenreuth.

Grenzen: östlich das Königreich Böhmen, südlich das LG. Neustadt, westlich das leztere und das LG. Kemnat, nördlich das LG. Waldsassen.

Grösse und Volkszahl: 9 ½ □ Meile und 13443 Seelen.

Flüsse: die Nab.

Siz

Siz des Landgerichts: Tirschenreuth, kleine Stadt.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Emsige Cultur des Bodens.

Viehzucht: Hornvieh- Schweins- und Schafzucht.

Gewerbszweige: Zu Tirschenreuth sehr viele Tuch- und Zeugmacher, einzelne noch hie und da zerstreut. An dem erstern Orte auch Rothgerber und mehrere Färber, die gute Geschäfte machen, ebendaselbst und zu Falkenberg wird auch viel Leinwand gewebt. Noch hat das LG. mehrere Pottaschensiedereien und zu Treppenstein ein Eisenhammerwerk, das in gutem Betriebe steht und den einigen Hochofen hat, der einem Privaten gehört.

§. 108.

3) Das LG. Neustadt mit Parkstein.

Grenzen: östlich das Königreich Böhmen, südlich die LG. Treßwiz mit Pleystein und Nabburg, westlich das LG. Amberg, nördlich Landg. Tirschenreuth.

Volkszahl und Größe: 14 $\frac{3}{4}$ □ Meilen mit 21608 Seelen.

Flüsse: Im Landgerichte verbinden sich die drei Zweige der Nab in dem gemeinschaftlichen Fluße dieses Namens.

Siz des Landgerichts: Neustadt, Städtchen an der Nab.

Im Markte Floß sind viele Juden, welche dort eine Synagoge, ein Gemeindehaus für den Rabbiner und Schulsänger ein Bad und einen

Begräb-

Begräbnißplatz haben, größtentheils aber arm und verschuldet sind.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Getreide, besonders um Weiden gut bestellte Korn- und Weizenfelder, Flachs, zu Pleßberg Baumzucht, Holzung.

Viehzucht: Um Weiden gut bestellt.

Gewerbszweige: Zeug- und Tuchmacher in Wildenau und Plesberg, Wollspinnerei, Woll- und Leinwandmanufakturen, gute Färbereien zu Weiden, ebendaselbst die Reinhardische Leinen- und Wollenzeugfabrik, die Bereitung vorzüglicher Mehlbeuteltücher zu Plesberg. Zu Weiherhammer unweit Mantel ist seit 1800 ein von dem berühmten Joseph Bader vom Grunde aus neu erbautes Eisenschmelzwerk im Gange. Zu Ullesreit ist eine Spiegelfabrik, die einem Bauer gehört.

§. 109.

4) Das Landgericht Kemnat.

Grenzen: östlich die LGG. Waldsassen, Tirschenreuth und Neustadt, südlich das letztere und das LG. Eschenbach, westlich und nördlich das Bayreuthische Oberland.

Größe und Volkszahl: 16 □ Meilen mit 24081 Seelen.

Flüsse: die Haid und Wald-Nab.

Siz des LG. Kemnat, kleine Stadt.

Gewerbszweige: Zu Warmensteinach vier Drathmühlen, 2 Glaspaterlhütten, zu Fortschau ein K. Armaturwerk, zu Pressat eine Steingutfabrik, zu Neubau gute Töpferei, zu Dechantseß

Kalk-

Kalkbrennereien. Das königl. Berg- und Hüttenwesen am Fichtelberg begreift einen Bezirk von 20,000 Tagwerken und die Orte Gottesgab, wo noch der Hochofen steht, 3 Hämmer zu Ober- Mitter- und Unterlind, das Dorf Neubau, einige Häuser zu Hütlstädt, Neuhochofen, Steinach, Geiersberg, Steinach- und Hempelberg, deren Bewohner ausser einigem Feld- und Wiesenbau sich vorzüglich vom glücklichen Betriebe dieses Werks nähren.

Mineralien: Kalk zu Dechantseß, Chloritschiefer, der zu Gewichten rc. benutzt wird, zu Ebnat.

§. 110.

5) Das Landgericht Eschenbach.

Grenzen: gegen Osten die LGG. Kemnat und Parkstein, gegen Süden die LGG. Amberg und Sulzbach, gegen Westen das Bayreuthische Oberland, gegen Norden das leztre und das LG. Kemnat.

Größe und Volkszahl: 10 □ Meilen mit 15772 Seelen.

Flüsse: die Haidnab, die Creussen und Thumbach.

Siz des Landgerichts: Eschenbach, Städtchen.

Mineralien: Bei Troschenreit rothe Erde, die auswärts Absatz findet, unweit dem Rosenhof Töpferthon und an dem erst genannten Orte auch einen gelblich braunen Thon, der unter dem Namen Umbrererde verkauft wird.

Gewerbszweige: Zu Auerbach eine Teppich-Manufaktur, zu Gänlas eine Kienrußfabrik: auch gehen noch einige Eisenhämmer.

§. 111.

§. 111.

6) Das LG. Treßwiz mit Pleistein.

Grenzen: östlich das Königreich Böhmen, südlich die LGG. Neunburg und Nabburg, westlich das LG. Amberg, nördlich das LG. Neustadt.

Größe und Volkszahl: 14 $\frac{3}{4}$ □ Meilen mit 22073 Seelen.

Siz des Landgerichts: Treßwiz, Markt.

Gewerbszweige: ein Drathzug, ein Eisenhammer, Färberei, Papiermühlen.

§. 112.

7) Das LG. Neunburg vor dem Wald.

Grenzen: östlich das Königreich Böhmen und das LG. Waldmünchen, südlich das LG. Cham, westlich die LGG. Burglengenfeld und Nabburg, nördlich das LG. Treßwiz.

Größe und Volkszahl: 12 □ Meilen mit 26037 Seelen.

Flüsse: die Schwarzach.

Siz des Landgerichts: Neunburg, kleine Stadt an der Schwarzach.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Flachsbau, zu Murach Baumzucht, Holzung.

Gewerbszweige: Brauerei, Leinwand-Manufakturen, Eisenhämmer nnd Papiermühlen.

§. 113.

8) Das Landgericht Waldmünchen.

Gren-

Grenzen: östlich das Königreich Böhmen, südlich das Landgericht Cham, westlich und nördlich das Landgericht Neunburg vor dem Walde.

Größe und Volkszahl: 7 ½ □ Meilen mit 11891 Seelen.

Flüsse: die Schwarzach.

Siz des Landgerichts: Waldmünchen, Städtchen an der Schwarzach.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Starker Flachsbau.

Viehzucht: Ansehnlich; auf den Viehmärkten zu Röz groser Vertrieb.

Gewerbszweige: Leinwand-Manufakturen zu Waldmünchen und Röz, eine Glashütte zu Herzogau, von der eine Menge Tafeln zu Spiegeln und Fenstern, viele gefärbte Glaskugeln, Paterln etc. verfertigt werden, eine Glashütte zu Frankenried.

§. 114.

9) Das Landgericht Nabburg.

Grenzen: östlich das LG. Neunburg vor dem Wald, südlich das leztere und das LG. Amberg, westlich dieses und das LG. Neustadt mit Parkstein, nördlich das leztere und das Landgericht Treßwiz.

Größe und Volkszahl: 9 ¼ □ Meilen mit 16380 Seelen.

Flüsse: die Nab, die Pfreimt, die Schwarzach.

Siz des Landgerichts: Nabburg, kleine Stadt.

Mineralien: Bei Perlshof ein graulich weisser gemeiner Thon, der von Töpfern gesucht, auch in großer Menge in Baierischen Glashütten zu Tiegeln gebraucht wird.

Gewerbszweige: eine Spiegelschleife zu Pfreimt, ein Eisenhammer, Färberei, Fischerei.

§. 115.

10) Das Landgericht Pfaffenhofen.

Grenzen: östlich das LG. Amberg, südlich die LGG. Hemau und Neumarkt, westlich das LG. Altdorf, nördlich das LG. Sulzbach.

Größe und Volkszahl: 8 □ Meilen mit 13568 Seelen.

Flüsse: die Schwarza und Lautrach.

Siz des Landgerichts: Pfaffenhofen, Städtchen.

Gewerbe: Viele Branntweinbrennereien.

§. 116.

11) Das Landgericht Amberg.

Grenzen: östlich Neustadt und Nabburg, südlich das LG. Burglengenfeld, westlich die LGG. Pfaffenhofen und Sulzbach, nördlich das LG. Eschenbach.

Größe und Volkszahl: 13 ½ □ Meilen mit 21432 Seelen.

Flüsse: die Vils.

Hauptstadt des Kreises: Amberg, eine wohl gebaute Stadt an der Vils mit 7340 Einwohnern, Siz eines General-Kreis-Kommissariates,

tes, einer Finanz-Direktion und eines Appellations-Gerichtshofes. Es befinden sich daselbst eine Fajence- eine Spielkarten- eine Wollenzeug-Fabrik; auch werden viele Dosen für den auswärtigen Absatz fabrikmäßig gearbeitet.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Auf theils gutem, theils mittelmäßigem Boden, Korn, Gerste, Hafer, Flachs, Hopfen, Gemüse, Erdäpfel, Holzung.

Viehzucht: Ansehnlich, der Viehschlag aber meistens klein und mager. Die Schweinszucht ist in gutem Stande.

Mineralien und Thierreich: Eisen auf dem Erzberge, der aber größtentheils schon ausgebaut ist, dann bei Langenbruck Kalk, gelbe Kreide, brauner und gelber Eisenocker, der durch Brennen eine schöne bräunlich rothe Farbe gibt, Achat, Sandstein bei Ebenfeld, der für Mühlsteine gebrochen wird, Torf, Steinkohlen. — In der Vils gute Karpfen.

Gewerbszweige: Färberei, Wollenspinnerei und Weberei, Eisenhämmer.

§. 117.

12) Das Landgericht Sulzbach.

Grenzen: östlich das Landgericht Amberg, südlich das LG. Pfaffenhofen, westlich das LG. Nürnberg, nördlich das LG. Eschenbach.

Größe und Volkszahl: 8 ¾ □ Meilen mit 13330 Seelen.

Siz des Landgerichts: Sulzbach, kleine auf einer Anhöhe liegende Stadt. Die Juden daselbst haben eine Synagoge, 1 Rabbiner oder Vor-

Vorsänger-Wohnung, ein Badhaus, einen Armen- oder Krankendiener und einen Begräbnißplaz.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Getreide, Hopfen, Gemüsbau, Obstbaumzucht, Wieswachs, Holzung.

Mineralien und Thierreich: Eisen auf dem Eichelberg, Silbererz. — Gute Forellen in dem Rosenbache.

Gewerbszweige: Branntweinbrennerei, eine Pulvermühle, Hammerwerk, eine Jüdische und zu Sulzbach in dem ehemaligen herzoglichen Schlosse die ansehnliche Joh. Es. Seidelische Buchdruckerei.

IV.

Der Rezatkreis.

Der Rezatkreis wird östlich vom Mainkreise, dem Bayreuthischen, dem Pegniz- und Altmühlkreise, südlich vom Oberdonaukreise, westlich von Hohenlohischen Mediat-Besitzungen und dem Großherzogthum Würzburg und nördlich ebenfalls von diesem und dem Mainkreise umgrenzt.

Der

Der Boden ist größtentheils eben; die vorzüglichsten Höhen sind die Berge von Hohen-Kettenheim und Hohen-Landsberg, der Heßelberg und Burgberg. An den Flüssen, dem Main, der Jaxt, der Altmühl, der Wörniz, der Sulz, der Bibert, Gollach, Zenn und Rezat, finden sich viele herrliche Wiesen, welche reiches und gutes Futter tragen. Die Landwirthschaft wird nicht durchgehends gleich vortheilhaft betrieben. Sie hat z. B. im Hohenlohischen Mediat-Gebiete große Fortschritte gemacht; aber das Mißverhältniß, welches bei dem Landmanne häufig zwischen seinen Aeckern, dem Wieswachs und dem davon abhängigen Viehstande herrscht, Mangel an Kenntniß, den gewöhnlichen Dünger zu benüzen, oder künstlichen zu bereiten, die Dreifelder-Wirthschaft, zufolge welcher der Ackerbezirk der Gemeine in drei Felder getheilt, das eine für die Winter- das andere für die Sommerfrüchte bestimmt, und das dritte gebracht wird, Abneigung gegen die Stallfütterung und hie und da überdieß zu schwerer oder zu sehr mit Sandtheilen vermengter Boden, stehen in vielen Gegenden einer höhern Blüthe des Wohlstandes noch im Wege. Am Meisten stößt man in den Landgerichten Uffenheim, Gunzenhausen, längs der Altmühl, Rothenburg, um Ansbach rc. auf reiche Landleute.

Erzeugniße des Anbaues sind: Roggen, Weizen, Gerste, Dinkel, Hafer. Hanf, Hülsenfrüchte, Kartoffel, Obst, Tabak, Krapp, Gemüse, Wein. Der Obstbau hat in der neuern Zeit gelitten, dagegen haben der Gemüse- und Futterbau zugenommen. Die nicht unbedeutenden Holzungen werden unter der jetzigen Regierung durch sorgfältigere Aufmerksamkeit gewinnen.

Der

Der Viehschlag des Kreises ist meistens schön, stark und dauerhaft. Der Landmann treibt die Pferdezucht vorzüglich für eigenes Bedürfniß, da er starke, grobgliedrige Pferde für seine Arbeit liebt. Die Rindviehmästung wird in einigen Landgerichten auch für auswärtigen Absatz getrieben, muß aber, mit den Fortschritten der Landwirthschaft, noch großen Zuwachs erhalten. Die Schweine- und Schafzucht sind ebenfalls noch einer ansehnlichen Vergrößerung bedürftig.

Die Ausbeute im Kreise an Mineralien ist wenig bedeutend; die hier bemerkenswerthen sind: Kalk- und Sandstein, Gips, Alabaster, Thon, Töpfererde. Die Saline bei Gerhardsbronn verdient nur flüchtige Erwähnung.

Die Fischerei ist nicht unansehnlich; man fängt gute Karpfen, Aale, Ruppen, Grundeln, Weißfische 2c. und vorzügliche Krebse in der Altmühl. Die Bienenzucht ist nur an wenigen Orten von Belang.

Der Kreis hat mehrere Fabriken; doch befinden sich in demselben keine Geschäftszweige, welche eine ungewöhnliche Ausdehnung gewonnen hätten, mehrere sind sogar unter dem Drucke ungünstiger Umstände beinahe verkümmert. Bei dem Fleiße und redlichen Sinne des Einwohners müssen sich die Folgen seiner jezigen natürlichen politischen Verbindung nothwendig für alle Gewerbe wohlthätig bewähren. Von den bei den einzelnen Landgerichten bemerkten Erzeugnissen der Industrie geht der bei Weitem größere Theil auswärts. An Natur-Produkten werden auch auswärts abgesetzt: Getreide aus den fruchtbarsten Bezirken, Korn- oder Mundmehl, Wein, gemästetes und ungemästetes Hornvieh.

Die

Die Bewohner des Kreises sind meistens von gutem Wuchse, stark und wohl gebildet. Sie haben bei den vielen Uebeln, welche sie in der neuesten Zeit betroffen haben, einen ruhigen, ausdauernden Sinn gezeigt.

Der Umfang des Kreises beträgt: 67 $\frac{3}{4}$ □ Meilen, welche von 190077 Menschen bewohnt werden. Er ist in 13 Landgerichte abgetheilt, von welchen einzelnen die Respicienz über fürstliche Mediat-Besitzungen zugewiesen worden ist.

---

§. 118.

1) Das Landgericht Marktsteft.

Grenzen: gegen Morgen der Mainkreis und das Bayreuthische, gegen Süden das LG. Uffenheim, gegen Westen und Norden das Großherzogthum Würzburg.

Größe und Volkszahl des eigentlichen Landgerichts: 2 $\frac{3}{4}$ □ Meilen mit 8000 Seelen.

Flüsse: der Main.

Siz des Landgerichts: Marktsteft, bedeutender Marktflecken am Main.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Korn, Hülsenfrüchte, Obst, Wein, besonders um Marktsteft und Mainbernheim. Um Marktsteft auch gute Wiesen.

Gewerbszweige: Zu Marktsteft Verkehr mit Getreide, Obst, Wein, und da der Ort als Verbindungs-Platz des Rheinhandels mit dem Donauhandel dient, Speditions-Geschäfte.

Das

Das Landgericht übt die Territorial-Respicienz aus:

1) über die Fürstlich Schwarzenbergischen Besitzungen.

Größe von diesen und Volkszahl: 3½ □ Meilen mit 10,012 Seelen.

Flüsse: der Main, die Ehe, die reiche Ebrach.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: die höchsten Berge sind der Hohen-Landsberg und der Berg von Hohen-Kettenheim. Man baut Roggen, Gerste, Hafer, Dinkel, Flachs, Hülsenfrüchte, Kartoffel, Wein besonders um Marktbreit.

Viehzucht: Rindvieh, um Dornheim muß das Holzgras das bei den meistens schlechten Wiesen fehlende Futter ersetzen.

Mineralien: Kalkstein.

Gewerbszweige: Zu Marktbreit ziemlich lebhaftes Verkehr, besonders mit Getreide und Wein.

2) über die gräflich Kastellischen, Limpurg-Speckfeldischen und Schönbornischen Besitzungen.

Größe und Volkszahl: 9¾ □ Meilen mit 13783 Seelen.

Flüsse: der Main, die Ehe, die Gollach, die rauhe Ebrach.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Am Besten ist der Boden im Limpurg-Speckfeldischen. Er trägt Getreide aller Art, Obst, Wein, schöne Holzungen, im Kastellischen ist er theilweise zu sandig, man baut ausser den verschiednen Getreidarten,

arten und Obst um Abtschwind, Eichfeld, Rüdenhausen Wein.

Viehzucht: Ist im Durchschnitte in gutem Stande.

Mineralien: Sandstein.

Gewerbszweige: Obstdörren und Obstessig-Bereitung, Mühlen.

§. 119.

2) Das Landgericht Uffenheim.

Grenzen; östlich die zu Marktsteft gehörigen Schwarzenbergischen Mediat-Besitzungen und das Bayreuthische, südlich die LGG. Rothenburg, westlich das Großherzogthum Würzburg, nördlich das LG. Marktsteft.

Größe und Volkszahl: 4 $\frac{1}{4}$ □ Meile mit 12225 Seelen.

Flüsse: die Tauber und die Gollach.

Siz des Landgerichts: Uffenheim, wohl gebaute Stadt an der Gollach mit etwa 1600 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Um Creglingen ist die Gegend bergig und das Erdreich schlecht, sonst von meist guter Beschaffenheit. Man baut Roggen, Gerste, Hafer, Hülsenfrüchte, Flachs, Kartoffel, Wein. Im Taubergrund sind gute Wiesen. Der Futterbau ist noch in Aufnahme.

Viehzucht: Vorzügliche Rindvieh- auch Schafzucht.

Mineralien: Steinbruch, um Creglingen Gips.

Ge-

Gewerbszweige: Zu Uffenhenheim Rothgerber, die auch auswärts Absaz haben, und fabrikmäßige Zeugmacher zu Creglingen, Essigsiederei, Obstdörren.

§. 120.

3) Das Landgericht Rothenburg.

Grenzen: östlich das Bayreuthische und das LG. Leutershausen, südlich das LG. Feuchtwang, westlich das LG. Gerhardsbronn, nördlich das LG. Uffenheim.

Größe und Volkszahl: Mit der Stadt Rothenburg $6\frac{1}{2}$ □ Meile mit 18231 Seelen.

Flüsse: die Tauber und Wörniz, wovon die erstere am Tauber-See entspringt

Siz des Landgerichts: Rothenburg an der Tauber, Stadt mit 5657 Seelen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: die höchsten Berggegenden sind bei Ober-Gailnau, Schweinsdorf und Endsee; das tragbare, größtentheils gute Land bringt Roggen, Gerste, Hafer, Dinkel, Hülsenfrüchte, Kartoffel, Hopfen, Obst, Gemüse, Wein, Wieswachs und Holzung, diese jedoch nicht für das Bedürfniß hinreichend.

Viehzucht: Hornviehzucht und Mästung, Pferde- auch Schafe- und Schweinezucht.

Mineralien: Thon, Töpfererde, Kalk und Sandstein, Gips.

Gewerbszweige: In der Stadt Rothenburg sind viele nahrhafte bürgerliche Gewerbe, welche jedoch in das Ausland einen unbedeutenden Absatz haben. Die Tauber treibt viele Mühlen, zu

Dettwang ist auch eine Pulvermühle, zu Steinsfeld eine Gipshütte.

Merkwürdig ist die Umgebung des ganzen Landgerichts-Gebietes mit einer starken lebendigen Hecke, Graben, Thürmen und Riegeln.

§. 121.

4) Das Landgericht Gerhardsbronn.

Grenzen: östlich das Landgericht Rothenburg, südlich das LG. Krailsheim, westlich Hohenlohische Mediat-Besitzungen, nördlich eben diese.

Größe und Volkszahl des eigentlichen Landgerichts: 3 □ Meilen mit beiläufig 8000 Seelen.

Flüsse und Seen: die Jaxt, die Prettach, der rothe See bei Roth.

Siz des Landgerichts: Gerhardsbronn, Marktflecken.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Roggen, Dinkel, Hafer, Kartoffel, Futterkräuter.

Viehzucht: Sie macht einen wesentlichen Nahrungszweig aus.

Gewerbszweige: Im Prettach-Thale bei Gerabronn ein Salinen-Werk.

Das Landgericht hat die Territorial-Respicienz:

über die fürstlich Hohenlohe-Kirchbergische Besitzungen.

Größe und Volkszahl: $1\frac{1}{2}$ □ Meilen mit 4191 Seelen.

Flüsse: die Jaxt.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Reicher Ertrag an verschiedenen Getreid-Gattungen

und

und Obst, guter Wieswachs, auch Futterkräuterbau.

Viehzucht: In einem treflichen Zustande zu Dörmen, Eichenau, Kirchberg, Ruppertshofen ꝛc.

Gewerbszweige: Zu Kirchberg Gerberei von hellfarbigem Leder, zu Eichenau Weißgerberei, Viehhandel ꝛc.

§. 122.

5) Das Landgericht Krailsheim.

Grenzen: östlich das LG. Dinkelsbühl, südlich und westlich das Königreich Würtemberg, nördlich das LG. Gerhardsbronn.

Größe und Volkszahl: 3 □ Meilen mit 9067 Seelen.

Flüsse: die Jaxt.

Siz des Landgerichts: Krailsheim, Stadt an der Jaxt, in einem angenehmen Thale.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Der höchste Berg ist der Burgberg. Die Jaxt bildet ein angenehmes Thal mit guten Wiesen. Man baut, nach der Verschiedenheit des Bodens, Korn, Dinkel, Hafer, Hanf, am Wenigsten Gerste, Kartoffel, Obst. Gute Holzung.

Viehzucht: Rindvieh- und Schafzucht werden stark betrieben, hie und da ist auch gute Bienenzucht.

Gewerbszweige: Zu Krailsheim eine Ziz- und Kattun-Manufaktur, eine Manschester-Manufaktur, eine Baumwollenspinnerei mit Maschinen, eine ansehnliche Fajence-Fabrik, mehrere Weber, die baumwollene gestreifte Tücher fertigen, Rothgerber, Strumpfwirker und Stricker, Verkehr mit Holz, Brettern, Kohlen.

§. 123.

6) Das Landgericht Dinkelsbühl.

Grenzen: östlich das LG. Wassertrüdingen, südlich Oettingisches Mediat-Gebiet und das Königreich Würtemberg, westlich das Landgericht Krailsheim, nördlich das Landgericht Feuchtwangen.

Größe und Volkszahl: Mit Einschluß der Stadt Dinkelsbühl auf 4 ¼ □ Meile 16761 Seelen.

Flüsse: die Sulz und Wörniz.

Siz des Landgerichts: Dinkelsbühl, Stadt, welche auf 1 □ Meile 6435 Seelen enthält.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Guter Ackerbau und an der Wörniz treflicher Wieswachs.

Viehzucht: Man zieht und mästet viel Hornvieh, auch Schweine.

Gewerbszweige: Zu Dinkelsbühl sehr viele Strumpf-Fabrikanten, Tuch- und Arras-Garn-Fabrikanten (Arras-Garn ist gesponnenes, gezwirntes und nach allen möglichen Schattirungen gefärbtes Wollengarn.) Ansehnliche Bierbrauerei.

§. 124.

7) Das Landgericht Wassertrüdingen.

Grenzen: östlich das LG. Heidenheim, südlich fürstlich Oettingisches Mediat-Gebiet, westlich das LG. Dinkelsbühl, nördlich das LG. Herrieden.

Größe und Volkszahl: 3 □ Meilen mit 9136 Seelen.

Flüsse:

Flüsse: die Wörniz und Sulz.

Siz des Landgerichts: Wassertrüdingen, gutgebaute Stadt an der Wörniz, mit etwa 1800 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Der größte Berg ist der Hesselberg. Das LG. hat gute Holzungen.

Gewerbszweige: Zu Wassertrüdingen Zeug- und Tuchmacher und eine nach Chaptals Methode eingerichtete Bleiche.

§. 125.

8) Das Landgericht Feuchtwang.

Grenzen: östlich das LG. Herrieden, südlich das LG. Dinkelsbühl, westlich das LG. Krailsheim, nördlich die LGG. Leutershausen und Herrieden.

Größe und Volkszahl: 3 $\frac{3}{4}$ □ Meilen mit 9615 Seelen.

Flüsse: die Sulz, die Wörniz.

Siz des Landgerichts: Feuchtwang, Stadt an der Sulz.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Mittelmäßiger Getreidebau und Wieswachs.

Viehzucht: Der Viehschlag ist nicht vorzüglich.

Gewerbszweige: Zu Feuchtwang Tuch- Zeug- Hutmacher, Weiß- und Rothgerber, welche fabrikmäßig arbeiten, ein Damast-Barchent und Mouselin-Weber.

§. 126.

9) Das Landgericht Gunzenhausen.

Grenzen: östlich das LG. Pleinfeld, südlich die LGG. Weissenburg und Heidenheim, westlich das LG. Wassertrüdingen, nördlich das LG. Heilsbronn.

Größe und Volkszahl: 4 □ Meilen mit 14670 Seelen.

Flüsse: die Altmühl.

Siz des Landgerichts: Gunzenhausen, wohlgebaute Stadt an der Altmühl, mit ungefähr 300 Häusern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Gutes Erdreich, nur hie und da ist der Sand überwiegend. Man baut viel Getreide, Hülsenfrüchte, Hopfen, Flachs, Erdbirnen, Tabak, Klee, Krapp, an der Altmühl sind trefliche futterreiche Gründe.

Viehzucht: Starke Rindviehzucht, Pferde- auch Bienenzucht.

§. 127.

10) Das Landgericht Heilsbronn.

Grenzen: östlich die LGG. Schwabach und Pleinfeld, südlich das LG. Gunzenhausen, westlich die LGG. Herrieden und Anspach, nördlich das LG. Kadolzburg.

Größe und Volkszahl: 4 □ Meilen und 10185 Seelen.

Flüsse: die Rezat und Aurach.

Siz des Landgerichts: Heilsbronn, Städtchen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Getreide, Gemüse, vorzüglich um Merkendorf Krapp, um Heilsbronn Tabak, um Windsbach Holzung.

Gewerbszweige: Zu Merkendorf Strumpfstrickerei, zu Heilsbronn eine Krappfabrik und eine Wachstuch-Manufaktur.

§. 128.

11) Das Landgericht Herrieden.

Grenzen: östlich die LGG. Anspach und Heilsbronn, südlich das LG. Wassertrüdingen, westlich das LG. Feuchtwangen, nördlich das LG. Anspach.

Größe und Volkszahl: 3 ¾ □ Meilen mit 9794 Seelen.

Flüsse: die Altmühl, die Wiesent.

Siz des Landgerichts: Herrieden, kleine Stadt an der Altmühl.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Besonders um Herrieden bergig. Man baut Getreide, Kraut, vorzüglich bei Ohrenbau, die Wiesen an der Altmühl geben vorzügliches Futter. Holzung.

Viehzucht: Ist durch die Wiesen der Altmühl sehr begünstigt, gut bestellt.

§. 129.

12) Das Landgericht Leutershausen.

Grenzen: östlich das LG. Anspach, südlich das LG. Herrieden, westlich das LG. Rothenburg, nördlich das Bayreuthische.

Größe und Volkszahl: 4 □ Meilen mit 9738 Seelen.

Flüsse: die Altmühl.

Siz des Landgerichts: **Leutershausen**, Stadt an der Altmühl von etwa 450 Häusern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Roggen, Hafer, Gerste, Dinkel, an der Altmühl schöne Wiesen. Holzung.

Viehzucht: Ansehnliche Rindviehzucht und Mästung, auch Schafzucht.

Gewerbszweige: Zu Leutershausen eine Arras-Garn-Manufaktur.

Das Landgericht hat die Territorial-Respicienz über die Hohenlohe Schillingsfürstische Besitzungen.

Größe und Volkszahl von diesen: 1 □ Meile mit 2938 Seelen.

Flüsse: die Wörniz.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Zum Theil gebirgig, im Ganzen aber reicher Ertrag an Getreide aller Art, treflicher Wieswachs und Futterkräuterbau.

Viehzucht: An den meisten Orten in einem überaus guten Stande.

Gewerbszweige: Zu Frankenheim mehrere nahrhafte Professionen, bei Schillingsfürst eine Ziegelhütte, mehrere Mühlen. ꝛc

§. 130.

13) Das Landgericht **Ansbach**.

Grenzen: östlich das Bayreuthische und das LG. Heilsbronn, südlich das LG. Herrieden, westlich

lich das LG. Leutershausen, nördlich das Bayreuthische.

Größe und Volkszahl: Mit der Stadt Ansbach 5 3/4 Meilen mit 23731 Seelen.

Flüsse: die Rezat, die Zenn, die Bibert.

Siz des Landgerichts: Ansbach, wohlgebaute Hauptstadt des Kreises, welche auf 1/2 □ M. 11924 Seelen faßt. Sie ist der Siz des General-Kreis-Kommissariates, der Kreis-Finanz-Direktion und eines Appellations-Gerichts-Hofes. Sie hat an größern Gewerben: eine Halbseiden- und Baumwollen-Manufaktur, eine Tabak- eine Bleiweis-Fabrik, eine Puderquasten-Manufaktur, eine Fajence-Fabrik, Tuch- und Zeugmacher, Strumpfstricker, Leinweber ꝛc. — Die Katholiken haben jezt daselbst eine Pfarre, welche ausser denen in der Stadt auch die Katholiken des platten Landes umfaßt.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Der meistens sehr gute Boden bringt Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Dinkel, Hülsenfrüchte, Kartoffel, Tabak, in gutem Ertrage hervor. Der Wieswachs ist vorzüglich, auch hat das LG. bedeutende Holzung.

Viehzucht: Sehr gute Rindviehzucht, auch vorzüglicher Pferdezügel.

Mineralien: Alabaster, Gips.

V.

V.

Der Altmühlkreis.

Die Grenzen dieses Kreises sind gegen Osten der Regenkreis, gegen Süden der Isar- und Lechkreis, gegen Westen der Oberdonau- und Rezatkreis, gegen Norden der Pegniz- und Nabkreis.

Der größte Theil des Kreises ist gebirgig, aber durch guten Wieswachs, meistens fleißigen Feldbau und ansehnliche und gute Waldungen dennoch zu den gesegneteren Theilen des Reiches zu rechnen. Man baut Roggen, Gerste, Weizen, Fesen, Hafer, Flachs, Hanf, Kartoffel, Kraut, Hopfen, Klee, Reps, Tabak.

Die Rindviehzucht ist wohl bestellt, der Pferdestand ziemlich bedeutend, auch sind einige gute Schäfereien vorhanden. Die Schweinezucht ist gering.

An Mineralien kommen besonders vor: Vortreflicher Marmorschiefer zu Solnhofen, welcher zu dem mannichfachsten ökonomischen Gebrauche, zu Pflastersteinen, Gesimsen, Treppen, zur Steindruckerei u. s. weiter, dient, gute Steinbrüche bei Mörnsheim und Mühlheim, baierischer Muschelmarmor bei Berg, guter Töpferthon und Kalkstein bei Heidenheim, eisenhaltige Steine zu Reau, welche nebst dem zu Pfraunfeld, Grab-

schwand und Titting vorkommenden Roth- und Binn-Erze auf die Schmelze nach Ober-Eichstädt gebracht werden.

Die vielen Flüsse, welche den Kreis durchströmen, der Lech, die Donau, die Altmühl, die Wörniz, die Ussel, die Schutter, die Schwalb, die Acha, die Par, die Ober-Roth, die Sulz, die Anlauter, die hintere Schwarzach, die Morsbacherin, der Forellenbach, die Laber, die schwäbische Rezat oder Nordgau, die Redniz und mehrere Bäche geben theils zu einer vortheilhaften Fischerei, theils zu bürgerlichen Nahrungszweigen, Mühlen und Hammerwerken, Veranlassung.

Der Kunstfleiß ist nicht in allen Landgerichten gleich verbreitet, in einigen vielmehr sogar auf seiner niedrigsten Stufe.

Zu den Hauptartikeln der Industrie gehören: die Steinbrecherei zu Solnhofen, welche dieses ganze Dorf beschäftigt, die Fabriken zu Monheim, Reglingen, Allersberg, Freistadt, Neumarkt, Treuchtlingen ꝛc. welche mit andern Erwerbszweigen bei den einzelnen Landgerichten genauer bezeichnet sind.

Der ganze Kreis hat einen Umfang von 94 $\frac{1}{4}$ □ Meilen mit 202107 Einwohnern, welche in folgenden Landgerichten leben:

---

§. 131.

§. 131.

1) Das Landgericht Neumarkt.

Grenzen: östlich das LG. Parsberg, südlich die LGG. Riedenburg und Beilngries, westlich das LG. Hilpoltstein, nördlich das LG. Pfaffenhofen.

Größe und Volkszahl: 13 □ Meilen mit 25870 Seelen.

Flüsse: die Sulz und Laber.

Siz des Landgerichts: Neumarkt, kleines und angenehmes Städtchen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Im Sulzbürgischen gute Obstkultur.

Mineralien: Bei Berg baierischer Muschel-Marmor, welcher dort zu Tischplatten, Kaminen, Grabsteinen u. s. w. verarbeitet wird.

Gewerbszweige: Zu Neumarkt eine Tabakfabrik, zu Freistadt 2 Lionische Drathfabriken, welche ehedem stark beschäftigt waren, in der neuern Zeit aber sehr gelitten haben, starke Branntweinbrennerei.

§. 132.

2) Das Landgericht Pleinfeld.

Grenzen: gegen Osten das Landgericht Hilpoltstein, gegen Süden das LG. Weissenburg, gegen Westen die LGG. Gunzenhausen und Heilsbronn, gegen Norden das leztere und das LG. Schwabach.

Größe und Volkszahl: 4 □ Meilen und 11000 Seelen.

Flüsse:

Flüsse: die Schwäbische Rezat oder Nordgau, die sich bei Friedrichsgemünd mit der fränkischen Rezat unter dem gemeinschaftlichen Namen der Rednitz vereinigt, die Roth, die Aurach.

Siz des Landgerichts: Pleinfeld, Marktflecken.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Guter Getreidebau, um Spalt vorzüglicher Hopfen in reichlichem Ertrage, im Rezatgrunde guter Wieswachs, um Roth eine Maulbeer-Pflanzung, Holzung.

Gewerbzweige: Zu Roth Lionische Tressen-Manufakturen, einzelne Tressenmacher-Meister, eine Lionische Drathfabrik, ein Kupferhammerwerk, eine Eisen- und Stahldrath-Fabrik, 3 Eisenhämmer, eine Spiegelglas-Fabrik, eine Nadelfabrik, mehrere Tabakmacher.

§. 133.

3) Das Landgericht Weissenburg.

Grenzen: östlich das LandGer. Stauf und Geyer und Raitenbuch, südlich das Amt Pappenheim, westlich das LG. Heidenheim, nördlich das LG. Pleinfeld.

Größe und Volkszahl: 3 ½ □ Meilen und 8880 Seelen.

Flüsse: die schwäbische Rezat.

Siz des Landgerichts: Weissenburg, Stadt an der schwäbischen Rezat.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Guter Ackerbau, östlich der große Weissenburger Wald, der sich noch in das LG. Raitenbuch erstreckt.

Vieh-

Viehzucht: Um Weissenburg eine Haupt-Nahrungsquelle der Einwohner.

Gewerbszweige: Zu Weissenburg eine Nadel-Fabrik, eine Fabrik von Gold- nnd Silberwaaren.

§. 134.

4) Das Landgericht Heidenheim.

Grenzen: östlich das LG. Weissenburg und Pappenheim, südlich das leztere und das LG. Monheim, westlich Oettingische Mediat-Besitzungen und das LG. Wassertrüdingen, nördlich das LG. Gunzenhausen.

Größe und Volkszahl: 4 □ Meilen und 12331 Seelen.

Flüsse: an der östlichen Grenze die Altmühl.

Siz des Landgerichts: Heidenheim, Marktflecken von 226 Häusern.

Mineralien: Bei Heidenheim und Treuchtlingen guter Töpferthon und Kalkstein.

Gewerbszweige: Zu Hohentrüdingen gute Töpfer, zu Treuchtlingen Lionische Tressen- und Band-Manufakturen, zu Wolfsbronn eine Papiermühle.

§. 135.

5) Das Landgericht Stauf mit Geyer.

Grenzen: östlich die LG. Hilpoltstein und Beilngries, südlich das leztere und das LG. Raitenbuch, westlich das LG. Weissenburg, nördlich das LG. Hilpoltstein.

Größe und Volkszahl: $2\frac{1}{4}$ □ Meilen und 7158 Seelen.

Siz

Siz des Landgerichts: Stauf, Weiler mit einem Schloß und 147 Seelen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Unter den vielen Bergen sind nur der Landeck- und Staufer Berg isolirt; die Felder haben lettigartigen, aber doch fruchtbaren Boden; Sandfelder sind besonders um Pyrns und Gebersdorf. Hauptgetreidebau ist Dinkel und Hafer; Weizen wird gar nicht gebaut. Kraut und Obst werden reichlich gezogen.

Viehzucht: Sie könnte noch ergiebiger seyn.

§. 136.

6) Das Amt Pappenheim.

Grenzen: östlich die LGG. Raitenbuch und Eichstädt, südlich das LG. Monheim, westlich das leztere und das LG. Heidenheim, nördlich das LG. Weissenburg.

Größe und Volkszahl: 2 □ Meilen und 7117 Seelen.

Flüsse: die Altmühl.

Hauptort Pappenheim, kleine Stadt an der Altmühl mit 153 bürgerlichen und 26 jüdischen Häusern und 1668 christlichen und 186 jüdischen Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Ziemlich gebirgig.

§. 137.

7) Das Landgericht Hilpoltstein.

Grenzen: östlich das LG. Neumarkt, südlich die

die LGG. Beilngries und Stauf, westlich das LG. Pleinfeld, nördlich der Pegnizkreis.

Größe und Volkszahl: 5 ¼ □ Meilen mit 12010 Seelen.

Flüsse: die Ober- und Unterroth.

Siz des Landgerichts: Hilpoltstein, Stadt mit 1104 Seelen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Der nördliche und östliche Theil ist sandig und nur dem Korn günstig, der südliche und westliche bringt alle Gattungen Getreide hinlänglich, auch gutes Viehfutter. Um Heideck guter Hopfenbau. Holzung.

Gewerbszweige: Zu Allersberg zwei Lionische Drathzugs-Fabriken.

§. 138.

3) Das Landgericht Beilngries.

Grenzen: östlich das LG. Riedenburg, südlich das LG. Kipfenberg, westlich das leztere, Raitenbuch und Stauf, nördlich die LGG. Hilpoltstein und Neumarkt.

Größe und Volkszahl: 5 ¾ □ Meilen mit 9219 Seelen.

Flüsse: die Sulz, die Altmühl, die hintere Schwarzach.

Siz des Landgerichts: Beilngries, Stadt an der Altmühl, mit 213 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Unter den Gebirgs-Gegenden des Landgerichts ist der Atz- oder Arz- und der Kesselberg zu bemerken.

ken. Auf dem meistens guten und fetten Boden werden alle Getreide-Gattungen, Kraut, Kartoffel, Flachs und Hopfen gezogen. Zu Burggriesbach und Haunstetten sind königliche Forstreviere, unter denen 7917 Tagw. Waldung stehen.

Viehzucht: Guter Pferdestand.

§. 139.

9) Das Landgericht Kipfenberg.

Grenzen: östlich die LGG. Riedenburg und Ingolstadt, südlich das LG. Eichstädt, westlich das leztere und Raitenbuch, nördlich das LG. Beilngries.

Größe und Volkszahl: 4 ¾ □ Meilen und 7066 Seelen.

Flüsse: die Altmühl, die Anlauter, die hintere Schwarzach, die Schambach.

Siz des Landgerichts: Kipfenberg, Markt an der Altmühl mit 704 Seelen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Guter Getreidebau, Hopfen, Wieswachs, ansehnliche Holzungen von mehr als 16000 Tagwerken unter den königl. Revieren: Hofstetten, Kipfenberg, Eckering.

Viehzucht: Rindviehzucht und guter Pferdestand.

§. 140.

10) Das Landgericht Raitenbuch.

Grenzen: östlich das LG. Kipfenberg, südlich das LG. Eichstädt, westlich das Amt Pappenheim

heim und LG. Weissenburg, nördlich das Landgericht Stauf.

Größe und Volkszahl: 2 □ Meilen und 3245 Seelen.

Flüsse: die Anlauter, die Morsbacherin, die hintere Schwarzach.

Siz des Langerichts: Raitenbuch, Dorf mit 87 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Ziemlich bergig; mittelmäßiger Getreide-Ertrag, Kartoffel, Flachs, Hanf, Klee und andere Futterkräuter, gute Holzung.

Viehzucht: Guter Pferdestand und Rindviehzucht.

Mineralien: Unfern Raitenbuch, im Walde, eine Eisensteingrube, ebendaselbst ein Erdfall, das Hahlloch, das in großer Tiefe in ungeheure Felsengrotten führt.

§. 141.

11) Das Landgericht Eichstädt.

Grenzen: östlich die LGG. Kipfenberg und Ingolstadt, südlich das LG. Neuburg an der Donau, westlich das LG. Monheim und das Amt Pappenheim, nördlich das LG. Raitenbuch.

Größe und Volkszahl: Mit der Stadt Eichstädt 5 ½ □ Meile und 16785 Einwohner.

Flüsse: die Altmühl, die Schutter, der Forellenbach.

Hauptstadt des Kreises: Eichstädt, Stadt mit 5596 Einwohnern, liegt in einem schmalen Thale, das von der Altmühl durchschnitten wird

und

und ist der Siz des General=Kreis=Kommissariates und der General=Kreis=Finanz=Direction.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Ziemlich gebirgig; 14240 Tagwerke Staats=Waldungen, die unter die Reviere von Eichstädt, Breitenfurt und Rupersbuch getheilt sind.

Viehzucht: Guter Pferdestand.

Mineralien: Steinbrüche bei Mörnsheim und Mühlheim, wo viele Pflastersteine gebrochen werden.

Gewerbszweige: Von den Steinen, die an den genannten Orten gebrochen werden, fertigt man auch Tischplatten und Gesimse, auch geben die dortigen Bachmüller und die Mühlen von Bubenrod den rohen Röglinger Nadeln auf ihren Nadelschuren die erste Politur, zu Altenhof und Hagenacker Hammerwerk, zu Obereichstädt ein landesherrliches Schmelzwerk und eine Pulvermühle, eine Waffenschmiede, mehrere Ziegelhütten, mehrere Mühlen.

§. 142.

12) Das Landgericht Donauwörth.

Grenzen: gegen Osten die LGG. Graisbach und Rain, gegen Süden das LG. Wertingen, gegen Westen Oettingische Mediat=Besitzungen, gegen Norden das LG. Graisbach.

Flüsse: die Donau, die Schmutter, die Zusam.

Siz des Landgerichts: Donauwörth, Stadt an der Donau mit etwa 2500 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Vortreflicher Boden um Donauwörth, sonst meistens mittelmäßig guter oder schlechter, aber fleißig be=

arbeitet.

arbeitet. Bei Lauterbach starker Erdäpfel= auch einiger Tabakbau. Um Donauwörth beträchtliche und vorzügliche Waldung. An mehrern Orten Obstzucht.

Gewerbsfleiß: Etwas Wollspinnerei, zu Donauwörth gute Nahrung durch die 5 Kommerzial=Strassen.

§. 143.

13) Das Landgericht Monnheim oder Graisbach.

Grenzen: östlich die LGG. Eichstädt und Neuburg, südlich die LGG. Rhain und Donauwörth, westlich Oettingische Mediat=Besitzungen, nördlich das LG. Heidenheim und Amt Pappenheim.

Größe und Volkszahl: Mit dem vorigen LG. Donauwörth 10 $\frac{1}{4}$ □ Meilen mit 27353 Seelen, wovon 19000 auf Graisbach kommen.

Flüsse: die Ussel, die Schutter und Altmühl, der Lech, die Schwalb.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Sehr gebirgig, aber dennoch fruchtbar; um Rennertzhofen ist vorzüglicher Weizenboden, um Wemding und Monnheim reicher Wieswachs, um Solnhofen ꝛc. viele und schöne Waldung, Obstzucht.

Viehzucht: Der Viehstand ist 1370 Pferden, 2458 Ochsen, Pferde und Hornvieh sind von mittlerem Schlage. Einige schöne Schäfereien.

Mineralien: Marmorschiefer zu Solnhofen, viele eisenhaltige Steine zu Reau, Wildbad zu Wemding.

Gewerbszweige: Zu Monnheim und Röglingen ansehnliche Nadel=Fabrikation; das leztere

Dorf

Dorf besteht meistens aus Nadelmachern, zu Solnhofen an der Altmühl aus den Steinbrüchen daselbst Fertigung von Pflastersteinen, Gesimsen ꝛc. ebendaselbst und zu Kunstein eine Glashütte.

Als Natur-Merkwürdigkeiten verdienen Erwähnung. : der Erdfall zwischen Warching und Rögling, in den sich der Gailachbach verliert, welcher bei Mühlheim aus einem Felsen als Forellenbach wieder zum Vorschein kommt; das Pumperloch, eine Höhle unweit Weilheim mitten auf einer Wiese, deren unterirdische Gänge sich auf eine weite Strecke verbreiten.

§. 144.

14) Das Landgericht Rhain.

Grenzen: östlich das LG. Neuburg, gegen Süden das LG. Aichach, gegen Westen das LG. Donauwörth, gegen Norden das LG. Graisbach oder Monnheim.

Größe und Volkszahl: 6 ½ □ Meilen und 9826 Einwohner.

Flüsse: die Donau, der Lech, die Acha.

Siz des Landgerichts: Rhain, Städtchen an der Acha, mit ungefähr 1200 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: In der Ebne Korn und Gerste im höchsten Ertrage zu 10 Samen, von Gempfing gegen das Neuburgische Weizen, um Rhain Hopfen. Man baut auch Fesen, Flachs, Erdäpfel, Obst.

Viehzucht: Kleine und schlechte Pferde, Hornvieh, geringe Schweinezucht.

Gewerbs-

Gewerbszweige: Verkehr mit Ziegelwaaren, Spinnerei.

§. 145.

15) Das Landgericht Neuburg.

Grenzen: östlich Pfaffenhofen, südlich das LG. Schrobenhausen, westlich das LG. Rhain, nördlich das LG. Eichstädt.

Größe und Volkszahl: Mit der Stadt Neuburg 6 □ Meilen und 14490 Einwohner.

Flüsse: die Acha, die Donau, die Par.

Siz des Landgerichts: Neuburg, Stadt an der Donau, mit 3924 Einwohnern, Siz eines Appellations-Gerichtshofes.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Auf dem guten oder mittelmäßig guten Boden des LG. Roggen und Weizen, um Ebenhausen Hopfen, schöner Wieswachs, Holzung.

Viehzucht: Ansehnliche Rindviehzucht.

Gewerbszweige: Die Donau begünstigt mehrere Nahrungsquellen. Von Stepperg aus werden auf ihr die Solnhofer Steine verschifft, zu Neuburg mehrere guten Ertrag gebende Professionen.

Zu diesem Landgerichte gehört nunmehr auch:

Der Bezirk des bisherigen Donaumoos-Administrations-Gerichts:

Grenzen: östlich das LG. Ingolstadt, das ehemalige Pfleggericht Reicherzhofen, südlich die LGG. Pfaffenhofen und Schrobenhausen, westlich das LG. Rhain, nördlich LG. Neuburg.

Größe

Größe und Volkszahl: 3 $\frac{1}{4}$ □ Meilen mit 1643 Einwohnern.

Von den 56000 Tagwerken des Donaumooses sind etwa 5600 Tagwerke an Kolonisten und andere Privaten zur Kultur überlassen und auf diesen 339 Häuser angebaut worden, welche 18 Ortschaften und 7 Einöden bilden, gegen 1000 Tagwerke sind zu Kanälen, Graben, Strassen und Dämmen verwendet, 8000 Tagwerke gehören noch dem königl. Aerarium und wurden bis jetzt verpachtet, 40500 Tagwerke besitzen 2374 auswärtige in mehr als 200 verschiedenen Ortschaften zerstreute Individuen, die davon ungefähr $\frac{1}{5}$ als Holz- und Feld-Gründe, $\frac{1}{5}$ als Weideplätze, $\frac{3}{5}$ als Wiesen benützen. Für die Austrocknung bestehen 284 Kanäle und Graben, über welche auf und an den Erdwegen 89 Brücken, 42 Durchlässe und 4 Schleußen sind.

Bisheriger Siz des Gerichts: Karlskron, Dorf mit 41 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Das kältere hier herrschende Klima ist der Fruchtbarkeit des Bodens nicht nachtheilig. Man baut Korn, Gerste, Weizen, Hafer, Hanf, Erbsen, Erdäpfel, Reps, Klee.

Viehzucht: Nicht unbeträchtlich; man hat auch günstige Versuche mit der Schafzucht gemacht.

Mineralien: Ziegelerde.

§. 146.

16) Das Landgericht Ingolstadt.

Grenzen: östlich das LG. Neustadt, südlich die LGG. Neuburg und Pfaffenhofen, westlich das LG. Eichstädt, nördlich das LG. Riedenburg.

Größe

Größe und Volkszahl: 9 □ Meilen und 12201 Einwohner.

Flüsse: die Donau.

Siz des Landgerichts: Ingolstadt, Stadt an der Donau, mit 4817 Seelen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Meistens guter Boden und auf diesem Korn, Weizen, um Kösching bis zu 14 Körnern Ertrag, Gerste, Erdäpfel, Hanf, Hopfen. Gute Wiesen. Der ansehnliche Köschinger Forst.

Aus dem Thierreich: Gute Fische in der Donau, Wildenten, Schneegänse; auf den sogenannten Schutten, Auen oder Inseln in der Donau Fasanen.

Gewerbszweige: Ingolstadt hatte, so lange sich daselbst die Universität befand, nahrhafte Gewerbe, ist aber jezt in einer traurigen Lage.

§. 147.

17) Das Landgericht Riedenburg.

Grenzen: östlich die LGG. Hemau, Kehlheim und Neustadt, südlich das LG. Ingolstadt, westlich die LGG. Kipfenberg und Beilngries, nördlich die LGG. Neumarkt, Velburg und Hemau.

Größe und Volkszahl: 8 □ Meilen mit 11196 Seelen.

Flüsse: die Altmühl.

Siz des Landgerichts: Riedenburg, Markt mit ungefähr 750 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Meistens düstre, wenig tragbare Gegend; man baut in geringem Ertrage Korn, Gerste, in den Thälern etwas Weizen. — Wieswachs, Holzung.

VI.

Der Ober-Donaukreis.

Dieser Kreis ist umgränzt: östlich vom Altmühl- und Lechkreise, südlich von dem leztern, westlich vom Königreiche Würtemberg, nördlich vom Rezatkreise. Durch den nördlichen Bezirk desselben erstrecken sich Zweige der Gebirgskette, die schwäbische Alp genannt. Von Ulm aus zieht sich, im Norden der Donau, das Gebirge östlich gegen Unter-Elchingen und lenkt sich von da gegen Alpeck. Westlich von der Stadt läuft das Thal der Blau, an deren Ufern sich die Alpen steil erheben. Im Geislinger, im Uiberkinger ꝛc. Thal ragen unter den Bergen mächtige Felsen empor. Die Alpe ist der Kultur zum

Theil

Theil hinderlich; doch hat die Anstrengung des Menschen viele Schwierigkeiten besiegt und seine schaffende Hand besonders in den von der Natur gebildeten Thälern eine höhere Anmuth hervorgerufen.

Zu den unfruchtbaren Gegenden gehören ausser einem Theil der Alpflur das Ried zwischen Aislingen und Dillingen und der sumpfige Strich von Riedheim an der Donau hinab. In der ehemaligen Markgrafschaft Burgau, dem früher reichsstädtischen Ulmischen Gebiethe und insbesondere auch in der Ebene zwischen der Eger und Wörniz, dem sogenannten Ries, sind dagegen große Strecken, welche man ihrem Ertrage nach zu den gesegnetesten des Reiches zählen kann. Man baut mehrere Getreidarten und Früchte über das Bedürfniß oder von vorzüglicher Güte. Haupt-Erzeugnisse sind: Roggen, Dinkel, Gerste, Haser, Flachs, Hanf, Hopfen, Garten-Gemüse, bairische und gute Rüben im Gerstenfeld, Kartoffel, Hülsenfrüchte, Obst, Futterkräuter. In den Thälern, an den vielen Flüssen und Bächen ist schöner Wieswachs.

Die Pferde- Rindvieh- Schaf- und Schweinezucht ist zwar in mehreren Landgerichten wohl bestellt, kann aber im Durchschnitte auf einen noch viel höhern Grad von Ergiebigkeit gebracht werden. Unter den Schafen zeichnen sich im ehemaligen Ulmer Gebiethe und im Ries die sogenannten Flämen aus, welche jährlich einmal geschoren werden. Gänse- Hühner- und Taubenzucht, auch Bienen- und Schneckenmästung werden in einzelnen Gegenden stark getrieben.

An Mineralien kommen vor: Mergel, Töpfererde, Kalk, Marmor, Tuffsteine, Torf.

Viele Fische von den besten Gattungen sind in den zahlreichen Flüssen und Bächen des Kreises, in der Donau, der Iller, der Wörniz, der Eger, der Brenz, der Blau, der Glött, Zusam, Mindel, Kamlach, Schmutter, Günz, Lauter, Lontel ꝛc.

Die bedeutendsten Gewerbszweige sind zu Ulm, Nördlingen, Bopfingen, Söflingen, Günzburg, Lauingen ꝛc. Spinnerei und Weberei, Verfertigung von Spindeln und Beinarbeiten, Brauerei, Bereitung von Obstbranntwein, Hammerwerke, Mühlen, Bleichen ꝛc. zeichnen sich darunter aus.

Die Größe und Volkszahl des Kreises sind: 79 □ Meilen mit 258,589 Seelen in folgenden Landgerichten und Aemtern:

§. 148.

Ulm, Hauptstadt des Kreises, mit $\frac{1}{2}$ □ M. Flächen-Inhalt und 14225 Einwohnern, am Zusammenflusse der Iller und der Blau mit der Donau, Siz des General-Kreis-Kommissariates, und einer General-Kreis-Finanz-Direction.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Um die Stadt starker Obst- und Gartenbau, besonders guter Spargel und Blumenkohl oder Karviol, vorzügliche Wiesen.

Gewerbszweige: Starke Speditions-Geschäfte, Fertigung von vorzüglichen Pfeifenköpfen, gute Bleichen, ansehnliche Ziegelbrennerei. Vertrieb von Zuckerbrod, das unter dem Namen von Ulmer Brod verkauft und aus dem Korn oder Kern gebacken wird, wie man den

Spelt (Fesen, Dinkel, triticum spelta) nennt, wenn er von den Spreuen losgemacht ist. ꝛc.

---

§. 149.

1) Das Landgericht Nördlingen.

Grenzen: Oettingische Mediat-Besitzungen.

Größe und Volkszahl: Mit der Stadt Nördlingen $9\frac{1}{4}$ □ M. und 6404 Einw.

Siz des Landgerichts: Nördlingen, Stadt mit 5804 Einwohnern.

Flüsse: die Eger, die Wörniz.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Roggen, Dinkel, Gerste, Hafer, Wieswachs, Klee, Gemüse.

Viehzucht: Gut bestellt.

Gewerbszweige: Zu Nördlingen Korduan-Fabrik, viele Lodderermeister, Leinweberei, Teppiche, Lebkuchen, Handel der Tuchmacher mit Wollengarn, eine Wollengarn-Manufactur, zu Bopfingen starke Gerberei, Zeugmacherei, auch Loden- und Leinwandweber.

§. 150.

2) Landgericht Höchstädt.

Grenzen: östlich die LGG. Donauwörth und Dillingen, südlich das LG. Günzburg, westlich das Königreich Würtemberg, nördlich Taxische und Oettingische Mediat-Besitzungen.

Größe und Volkszahl: 6 □ Meilen und 22464 Einwohner.

Flüsse: die Donau, die Egge.

Siz

Siz des Landgerichts: Höchstädt, Stadt, von 392 Häusern und 2230 Seelen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Um Lauingen, Höchstädt, Echenbronn, Blindheim, Gundelfingen ꝛc. guter Getreidboden, Wiesen.

Viehzucht: Guter Pferdestand.

Gewerbszweige: Zu Lauingen einige Geschäfte mit Leinwand, welche von den Webern in der Stadt und Gegend gefertigt wird, baumwollene Tücher, etwas Speditions-Geschäfte.

§. 151.

3) Landgericht Dillingen.

Grenzen: östlich das LG. Wertingen, südlich Fuggerische Besitzungen und das LG. Zusmarshausen, westlich und nördlich das LG. Höchstädt.

Größe und Volkszahl: 2 ½ □ Meile und 6371 Seelen.

Flüsse: die Donau, die Glött.

Siz des Landgerichts: Dillingen, Stadt an der Donau, von ½ □ Meile mit 3118 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Von Aislingen bis Dillingen das lange sumpfige Ried.

§. 152.

4) Landgericht Wertingen.

Grenzen: östlich die LGG. Rain und Aichach, südlich das LG. Zusmarshausen, westlich das LG. Dillingen, nördlich das LG. Donauwörth.

Größe und Volkszahl: $3\frac{3}{4}$ □ Meilen mit 11390 Seelen.

Flüsse: die Zusam, die Longna.

Siz des Landgerichts: Wertingen, Stadt an der Zusam, mit 346 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Sandiger, aber doch fruchtbarer Boden; die Kultur steht noch auf ihrer mittleren Stufe. Man baut Roggen, Gerste, Fesen, Hafer, Tabak zu Thierheim, Wieswachs.

Viehzucht: Gute Rindvieh- und Pferdezucht, Schafzucht.

Gewerbszweige: Zu Wertingen eine kleine Tabak-Fabrik.

§. 153.

5) LG. Burgau, ehdem Wettenhausen.

Grenzen: östlich das LG. Zusmarshausen, südlich das LG. Ursberg, westlich das Landgericht Günzburg, nördlich Fuggerische Besitzungen und das Landgericht Dillingen.

Größe und Volkszahl: 3 □ Meilen und 11497 Seelen.

Flüsse: die Donau, die Mindel, die Glött, die Kamlach.

Siz des Landgerichts: Burgau, Stadt von 457 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Die Kultur hat Fortschritte gemacht, man verbessert die einfachen Wiesen und bebaut die Brachfelder mit Futterkräutern. Holzung.

§. 154.

6) Landgericht Günzburg.

Gränzen: östlich das LG. Burgau, südlich das LG. Roggenburg, westlich das LG. Elchingen, nördlich das LG. Höchstädt und Königreich Würtemberg.

Größe und Volkszahl: 3 ½ □ Meilen und 13619 Einwohner.

Flüsse: die Donau, die Günz.

Siz des Landgerichts: Günzburg, Stadt an der Donau mit 596 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Korn, Hopfen, gute Wiesen, besonders im Günzthale. Zu Leipheim baierische Rüben. Holzung.

Viehzucht: Rindviehzucht und Mästung.

Gewerbszweige: Leinweberei. Zu Günzburg Erwerb durch die Donau-Schiffahrt.

§. 155.

7) Landgericht Roggenburg.

Grenzen: östlich die LGG. Günzburg und Ursberg, südlich Fuggerische Mediat-Besitzungen, westlich das LG. Illertissen, nördlich das Landgericht Elchingen.

Größe und Volkszahl: 2 ¼ □ Meilen und 7183 Einwohner.

Flüsse: die Günz, die Biber, die Roth.

Siz des Landgerichts: Roggenburg, Dorf mit 10 Familien.

Frucht-

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Fleißige Kultur, die meisten Gemeinde=Gründe sind vertheilt.

§. 156.

8) Landgericht Illertissen.

Grenzen: östlich das LG. Roggenburg und Fuggerisch=Babenhausische Mediat=Besitzungen, südlich das LG. Memmingen, westlich das Königreich Würtemberg, nördlich Fuggerische Besitzungen.

Größe und Volkszahl: 5 ¼ □ Meilen und 15731 Seelen.

Flüsse: die Günz, die Iller, die Roth, die Biber.

Siz des Landgerichts: Illertissen, Markt, an der Iller, mit 221 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Noch ziemlich viele unvertheilte Gemeinde=Gründe, Flachs.

§. 157.

9) Landgericht Söflingen.

Grenzen: gegen Osten Stadt Ulm, das LG. Alpeck, Fuggerische Besitzungen, südlich und westlich das Königreich Würtemberg, nördlich das Landgericht Geislingen.

Größe und Volkszahl: 4 ½ □ Meilen mit 9753 Seelen.

Flüsse: die Donau, die Lauter, die Blau.

Siz des Landgerichtes: Söflingen, Dorf mit 438 Familien im Blauthale.

Frucht=

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Getreide, Flachs, Wiesen, Holzung.

Mineralien: Torf im tauben Ried bei Göglingen.

Gewerbszweige: Zu Söflingen mehrere sehr nahrhafte Gewerbe. Zu Merklingen starke Weberei.

§. 158.

10) Landgericht Elchingen.

Grenzen: östlich die LGG. Günzburg und Roggenburg, südlich Fuggerische Besitzungen, westlich Stadt Ulm und LG. Alpeck, nördlich das Königreich Würtemberg.

Größe und Volkszahl: 3 □ Meilen und 8828 Einwohner.

Flüsse: die Donau, die Leibe, die Biber, die Roth, die Nau.

Siz des Landgerichts: Elchingen, Dorf mit 132 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Die Gegenden ausgenommen (das Birken Moos) welche moorig sind, guter Anbau an Getreide, verbesserte Wiesen-Kultur, Flachs, vorzüglich um Holzschwang, Steinheim, Langenau. Zu Pfuhl Gerstenrüben. Holzung.

Viehzucht: Guter Viehstand; um Unter-Elchingen schöner Schlag.

Mineralien: Torf.

Gewerbszweige: Starke Weberei in Pfuhl, zu Langenau Salpetersiederei, ebendaselbst starke

Weberei

Weberei und mehrere nahrhafte städtische Gewerbe.

§. 159.

11) Landgericht Alpeck.

Grenzen: östlich das LG. Elchingen, südlich das leztere und Stadt Ulm, westlich das LG. Söflingen, nördlich das Königreich Würtemberg.

Größe und Volkszahl: 4 ½ □ Meilen und 6082 Einwohner.

Flüsse: die Lontel, die Nau.

Siz des LGts: Alpeck, Dorf mit 26 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Getreide, viel Flachs, Hanf, Hülsenfrüchte, Obst, gute Wiesen, Klee, Holzung. Die meisten Gemeinde-Gründe sind kultivirt.

Viehzucht: Gute Hornvieh- und Schafzucht, zu Börslingen, Lutzhausen rc. gute Pferdezucht, auch Bienenzucht.

Mineralien: Zu Zöringen vorzügliche Töpfererde, guter Mergel.

Gewerbfleiß: Spinnerei und Weberei, zu Etlinschieß vorzügliche Spindeldreher, deren Produkt auch auswärts Abzug hat.

§. 160.

12) Landgericht Geislingen.

Grenzen: östlich das Königreich Würtemtemberg und LG. Alpeck, südlich die LGG. Alpeck und Söflingen, westlich und nördlich das Königreich Würtemberg.

Größe

Größe und Volkszahl: 4 ½ □ Meilen mit 12830 Einwohnern.

Flüsse: die Vils, die Eibach.

Siz des Landgerichts: Geislingen, Städtchen mit 433 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Auf der Alpflur ist die Kultur noch zurück; ein Theil derselben liegt öde oder besteht großentheils aus sogenannten Ausbauen, d. h. Grundstücken, welche zehen bis 12 Jahre gar nicht und dann 3 Jahre hindurch gewöhnlich mit Hafer bebaut werden. In den Thälern dagegen ist viel besserer und dankbarer Anbau. Bei Kuchen wächst rother Fesen, der sehr feines, schönes Mehl giebt, um Geislingen ist guter Gartenbau. Die Brache ist im LG. größtentheils aufgehoben, einfache Wiesen und öde Privatgründe sind selten. Guter Obstbau. Holzungen.

Viehzucht: Zu Süssen starke Schweinezucht. Zu Waldhausen Pferdezucht.

Mineralien: Zu Oppingen vorzügliche Töpfererde, zu Uiberkingen und Geislingen mineralische Wasser.

Gewerbszweige: Zu Geislingen Beindreher, Messerschmiede, Brauerei.

Mediat-Besitzungen innerhalb dem Kreise:

1) Die Oettingischen Mediat-Besitzungen:

a) Oettingen-Spielbergische,

Größe und Volkszahl: 4 □ Meilen mit 14917 Seelen.

b) Oet-

b) Oettingen=Wallersteinische.

Größe und Volkszahl: 11 ¾ □ Meilen mit 41934 Einwohnern.

Flüsse: die Wörniz, die Eger.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Meistens fruchtbares Land; Erzeugniß an Roggen, Gerste, Dinkel, Hafer, Flachs, Erdäpfel, Hülsenfrüchten, Gemüse, Obst, Klee. An der Wörniz sehr schöner Wieswachs.

Viehzucht: Gute Rindvieh= und Schaf= und im Wallersteinischen auch Pferdezucht. Viel Geflügel.

§. 161.

2) Die Taxischen Mediat=Besitzungen.

a) Tischingen.

Größe und Volkszahl: 1 □ Meile und 2619 Seelen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Korn, Weizen, Gerste, Hafer.

Gewerbfleiß: Zu Tischingen eine Tuch=Manufaktur.

b) Neresheim.

Größe und Volkszahl: 1 ½ □ Meilen mit 2952 Einwohnern.

Flüsse: die Egge.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Meistens steiniges Erdreich und bei der kalten Temperatur etwas spätere Aerndte, als im fruchtbaren Ries=Bezirk, dennoch außer dem Erzeugniß

von

von Roggen und Spelz, Hafer und Gerste über das Bedürfniß. Steigender Futterbau. Gute Holzungen.

Mineralien: Marmor.

Gewerbszweige: Wollenspinnerei, gutes Erdengeschirr.

3) Fuggerische Mediat-Besitzungen.

a) Fugger-Glöttische.

Größe und Volkszahl: 2 ½ □ Meilen mit 3962 Seelen.

b) Fugger-Nordendorfische.

Größe und Volkszahl: 1 ¼ □ Meilen mit 2251 Seelen.

c) Fugger-Kirchberg und Weissenhorn.

Größe und Volkszahl: 3 ½ □ Meilen und 9343 Einwohnern.

Stadt Weisenhorn mit ¼ □ Meilen und 1116 Einwohnern.

VII.

Der Lechkreis.

Die Grenzen dieses Kreises sind gegen Osten der Isar= gegen Süden der Illerkreis, westlich das Königreich Würtemberg und der Oberdonau= und nördlich der Altmühlkreis.

Der Boden ist zum Theil schlecht; im Lechfelde, im Moosgrunde im Floßachthale rc. widerstrebt die Natur der Kultur. Doch ist das Erdreich fleißig angebaut, wo nicht zunächst seiner ursprünglichen Beschaffenheit andere äußere Verhältnisse seiner zweckmäßigsten Benützung sich entgegen gestellt haben. Haupterzeugnisse sind: Roggen, Fesen, Gerste, Hafer, Flachs, Hanf, Brein, Erdäpfel, Kraut, Hülsenfrüchte, Hopfen, Futterkräuter, Holzung. Unter die besonderen Arten des Anbaues gehören die sogenannten Ehegarten, worunter man Gärten versteht, welche erst nach mehrjähriger Ruhe wieder bearbeitet werden.

Obgleich die Viehzucht und die Viehmastung in mehreren Bezirken eine vorzügliche Erwerbsquelle sind: so ist doch eine Vermehrung der Zahl und eine Veredlung des Schlages großentheils von der fortschreitenden Kulur noch zu erwarten.

An Mineralien sind bloß zu bemerken: Torf im Floßachthale und vortreffliche Thonerde zu Frikenhausen.

Die

Die Fischerei ist, bei den vielen Flüssen und Bächen, ansehnlich. Es fließen durch den Kreis: der Lech, die Wertach, Par, Weilach, Acha, Ilm, Schmutter, Zusam, Eifbach, Mindel, Kamlach, Günz, Glött, Gennach, Amber, Windach, Moisach, Floßach ꝛc.

Unter den Beschäftigungen, welche zur Ergänzung des Auskommens beitragen, ist die Spinnerei am Meisten verbreitet; in einigen Städten hat sich höherer Kunstfleiß erzeugt, den ersten Rang aber behauptet noch Augsburg, ob gleich die geschichtliche Erinnerung an die ehemalige Blüthe seiner Kunst und Gewerbe den Anblick seines jezigen Zustandes nur trüben kann. Die Stadt ist noch ein Hauptwechselplatz, aber welche Summen auch dadurch in ihr in Verkehr kommen, auf einen allgemeinen verbreiteten Wohlstand ohne Einfluß; mehr trägt zu diesem das noch jezt bedeutende Kattun-Fabrikwesen bei. Zunächst zeichnen sich durch Industrie: Memmingen, Kaufbeuren, Friedberg, Lechhausen und Aichach aus.

Der ganze Kreis hat ein Areale von 91 □ Meilen, auf dem 223176 Einwohner in folgenden Landgerichten befindlich sind:

§. 162.

Augsburg, wohlgebaute Stadt am Lech, mit 28902 Einwohnern auf $\frac{1}{2}$ □ Meile, Hauptstadt des Kreises, Siz eines General-Kreis-Kommissariates und einer Kreis-Finanz-Direction, ansehnlicher Wechsel- Handels- und Fabrikplatz. Unter den vielen Gewerbszweigen sind zu bemerken: Briefmahler, welche mit Wasserfarben auf

Perga-

Pergament, Elfenbein, Papier ꝛc. mahlen, Diamantschneider, Instrumentenmacher, Kupferstecher, viele Buchhandlungen, die jedoch mehr Andachtsbücher ꝛc. in starken Umlauf bringen) Schriftgießer, Uhrmacher, Wachspousirer, Balsam- und Essenz-Fabriken, Fischbein-Fabriken, Goldschläger, Gold- und Silberarbeiter, Tressen-Fabriken, Papierfabriken, Tabakfabriken, Bierbrauereien, Drechsler, Beinringler, Uhr- und Stahlfedermacher, Schwarz- und Schönfärber u. a. Insbesondere erhält aber das Kattun-Fabrikwesen jährlich an Webern, Fabrikarbeitern und Spinnern mehrere tausend Personen in Thätigkeit.

In Augsburg ist auch eines von den höhern Real-Instituten des Reiches.

---

§. 163.

1) Landgericht Schrobenhausen.

Grenzen: östlich das LG. Pfaffenhofen, südlich das LG. Dachau, westlich das LG. Aichach, nördlich das LG. Neuburg.

Größe und Volkszahl: 5 □ Meilen mit 9177 Seelen.

Flüsse: die Par, die Weilach.

Siz des Landgerichts: Schrobenhausen, Städtchen an der Par.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Roggen, Gerste, Hafer, Brein, Erdäpfel.

§. 164.

2) Landgericht Aichach.

Grenzen: östlich das LG. Schrobenhausen, südlich das LG. Dachau, westlich das LG. Friedberg, nördlich das LG. Rhain.

Größe und Volkszahl: 10 ½ □ Meilen mit 18541 Seelen.

Flüsse: der Lech, die Par, die Acha, die Ilm.

Siz des Landgerichts: Aichach, Städtchen an der Par.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Korn, Weizen, etwas Fesen, Hafer, viel Flachs, Hanf, Brein, Lein, Linsen, Erdäpfel, Hopfen, Amling zu wird der 6 bis 8 Samen erzielt.

Gewerbszweige: Zu Aichach Brauerei, Uhrmacher, Lederer. Im Winter gibt die Spinnerei Verdienst.

§. 165.

3) Landgericht Friedberg.

Grenzen: östlich das LG. Aichach, südlich das LG. Landsberg, westlich Stadt Augsburg und das Landgericht, nördlich wiederum das LG. Aichach.

Größe und Volkszahl: 8 ¼ □ Meilen mit 14494 Seelen.

Flüsse: der Lech, die Acha, die Par.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Zum Theil schlechter Boden, am Ergiebigsten ist sein Ertrag gegen die Glon zu. Man baut Korn, Gerste, Hafer, Fesen, um Friedberg und Möringen viel Kraut, Hopfen, Klee. Die Holzungen sind beträchtlich.

Se=

Gewerbszweige: Zu Lechhausen Viehhandel nach Augsburg, daselbst eine Seidenfabrik, leinene Band- und seidene Band-Bereitung, zu Friedberg Uhrmacher, deren Absatz sich aber vermindert hat, eine Hammerschmiede.

§. 166.

4) Landgericht Göggingen.

Grenzen: östlich das LG. Friedberg, südlich das LG. Schwabmünchen, westlich Fuggerische Besizungen und das LG. Zusmarshausen, nördlich das LG. Wertingen.

Größe und Volkszahl: 3 □ Meilen mit 12570 Seelen.

Flüsse: die Wertach, die Schmutter.

Siz des Landgerichts: Göggingen, schönes Dorf mit 282 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Um Göggingen gute Kultur des Erdreichs; die Brache hat seit mehreren Jahren abgenommen.

§. 167.

5) Landgericht Zusmarshausen.

Grenzen: östlich das LG. Göggingen, südlich Fuggerische Besitzungen, westlich das Landgericht Burgau, nördlich das LG. Werting.

Größe und Volkszahl: 8 ½ □ Meilen und 12448 Einwohner.

Flüsse: die Zusam.

Siz des Landgerichts: Zusmarshausen, Markt mit 156 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Ansehnliche Holzungen, der Streitheimer Wald, der rauhe Wald.

§. 168.

6) Landgericht Ursberg.

Grenzen: östlich LG. Zusmarshausen und Fuggerische Besitzungen, südlich das LG. Mindelheim, westlich das Landgericht Roggenburg, nördlich das LG. Burgau.

Größe und Volkszahl: 5 □ Meilen mit 13807 Einwohnern.

Flüsse: die Eifbach, Zusam, Mindel, Kamlach und Günz.

Siz des Landgerichts: Ursberg, Weiler mit 20 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Man findet zweckmäßige Landeskultur, wenig öde Privatgründe oder einfache Privaten angehörige Gründe.

§. 169.

7) Landgericht Schwabmünchen.

Grenzen: östlich das LG. Landsberg, südlich das LG. Buchloe, westlich das LG. Türkheim, nördlich das LG. Göggingen.

Größe und Volkszahl: 5 $\frac{3}{4}$ □ Meilen mit 8756 Seelen.

Flüsse: die Wertach und Gennach.

Siz des Landgerichts: Schwabmünchen, Markt mit 493 Familien.

Frucht=

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Die unangemessene Größe der Bauerngüter ist der Kultur häufig entgegen; man sieht noch viele einfache Wiesen. Ein großer Theil der öden Gründe liegt im Lechfelde und ihre Bebauung wird theils durch ihre natürliche Beschaffenheit, theils durch ihre Entfernung von den Gütern, zu welchen sie gehören, erschwert.

§. 170.

8) Landgericht Buchloe.

Grenzen: östlich das LG. Landsberg, südlich das LG. Kaufbeuren, westlich eben dieses, nördlich das LG. Schwabmünchen.

Größe und Volkszahl: 2 $\frac{3}{4}$ □ Meilen und 7214 Seelen.

Flüsse: die Gennach.

Siz des Landgerichts: Buchloe, Markt mit 147 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Man findet noch viele zur Weide benützte Gemeinde-Gründe. Auch besaßen Privaten im Jahr 1806 noch ungefähr 1200 Tagwerke einfacher Wiesen, deren Verhältniß zu den kultivirten im Ganzen wie 1 zu 4 war.

§. 171.

9) Landgericht Landsberg.

Grenzen: östlich das LG. Starnberg, südlich das LG. Schongau, westlich die LGG. Buchloe und Zusmarshausen, nördlich das LG. Friedberg.

Größe

Größe und Volkszahl: 15 $\frac{3}{4}$ □ Meilen mit 26334 Einwohnern.

Flüsse: der Lech, die Windach, die Par, die Amber, die Moisach.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Fesen, Hafer, um Landsberg Hopfen, Erdäpfel, Klee.

Viehzucht: Schweine- und Gänsezucht.

Gewerbszweige: Wollspinnerei.

§. 172.

10) Landgericht Türkheim.

Grenzen: östlich die LGG. Schwabmünchen und Buchloe, südlich das LG. Kaufbeuren, westlich das LG. Mindelheim, nördlich Fuggerische Besitzungen.

Größe und Volkszahl: 4 □ Meilen mit 8684 Einwohnern.

Flüsse: die Wertach, die Eifnach, die Floßach.

Siz des LGts.: Türkheim, Markt mit 284 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Von 1803-1806. sind 1416 $\frac{3}{4}$ Tagwerke Weide und 655 Tagw. Wald getheilt, 1946 $\frac{1}{4}$ Tagw. einmädige Wiesen oder andere öde Gründe verbessert und die Brache auf 2233 $\frac{7}{8}$ Juch. aufgehoben worden.

§. 173.

11) Landgericht Mindelheim.

Grenzen:

Grenzen: östlich das LG. Türkheim, südlich die LGG. Ottobeuern und Kaufbeuern, westlich das LG. Ottobeuern, nördlich Fuggerische Besitzungen und das LG. Ursberg.

Größe und Volkszahl: 2 ¾ □ Meilen mit 13064 Seelen.

Flüsse: die Mindel, die Floßach.

Siz des Landgerichts: Mindelheim, Städtchen an der Mindel, mit 423 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Wenige öde Pläze, ausgenommen den im Floßachthale in den Feldfluren von Hausen, Sulz und Bronnen befindlichen Moosgrund; der größte Theil der vormals einfachen Wiesen wird kultivirt, und die Brache mit Futterkräutern, Flachs und Kartoffeln bebaut. In den Gemeinden Köngetried und Wormisried findet man Ehegärten. (s. die Einl.)

Mineralien: Torf im Floßachthale.

§. 174.

12) Landgericht Kaufbeuern.

Grenzen: östlich das LG. Buchloe, südlich das LG. Oberndorf, westlich die LGG. Obergünzburg und Mindelheim, nördlich das LG. Türkheim.

Größe und Volkszahl: 4 □ Meilen mit 12316 Einwohnern.

Flüsse: die Wertach, die Gennach.

Siz des Landgerichts: Kaufbeuern, Stadt an der Wertach, mit ungefähr 5000 Einwohnern.

Frucht=

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Man baut zum Theil Klee, Rüben, Flachs in das Brachfeld, zum Theil benützt man dieß zur Schafweide.

Gewerbszweige: Zu Kaufbeuern Futter- und Bett-Barchent- Glanzleinwand- Bombasin- und Kattun-Manufakturen, Eisenhämmer, Papiermühlen.

§. 175.

13) Das Landgericht Ottobeuern.

Grenzen: östlich das LG. Mindelheim und Kaufbeuern, südlich das LG. Obergünzburg, westlich Stadt Memmingen und das LG. Grönnenbach, nördlich Fuggerische Mediat-Besitzungen.

Größe und Volkszahl: 5 $\frac{1}{4}$ □ Meilen und 14122 Einwohner.

Flüsse: die Günz.

Siz des Landgerichts: Ottobeuern, Markt mit 309 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Roggen, Fesen, Hafer, Hülsenfrüchte, Erdäpfel, Kraut, Rüben, Flachs, Hopfen um Memmingen, Wieswachs und Holzung. Die Kultur hat durch Arrondirung der Güter Zuwachs erhalten.

Viehzucht: Rindvieh-Mästung.

Mineralien: Vortreffliche Thonerde zu Frickenhausen.

§. 176.

Stadt Memmingen mit 6442 Einwohnern auf $\frac{1}{2}$ □ Meile, Siz eines Appellations-

Ge-

Gerichtshofes. Sie hat gute Leinwand- und Kattun-Druckereien, Strumpf-Fabriken, eine Pulver-Fabrik, eine Stück- und Glockengießerei, eine Wachstuch- und eine Bandfabrik, die auch Taffent macht, treibt einen ziemlich bedeutenden Handel mit der Schweiz, Italien ꝛc. Zu den Hauptgegenständen ihres Absatzes gehören: Leinwand, rohe und gedruckte Baumwollenwaaren, Wolle, Flachs, Hopfen (gegen 20,000 fl.), Getreide.

Viehzucht: Rindvieh-Mastung.

§. 177.

Mediat-Besitzungen.

a) Fürstlich Fuggerische Besitzungen.

1) Herrschaft Babenhausen mit 2777, 2) Kettershausen, mit 813, 3) Woltershausen mit 438, 4-7) Boos, Pleß, Reichau und Heimermerting mit 1769; 8-9) Rettenbach und Gottenau mit 734; 10) Wellenburg mit 1132; 11) Gablingen mit 516; 12) Markt mit 1421; 13) Irrmannshofen mit 1407, zusammen 11007 Einwohnern.

b) Fugger-Kirchheim.

Die Herrschaften Kirchheim und Eggishausen mit 2324 Einwohnern auf einem Flächeninhalt von 1 ¼ □ Meile.

c) Das Gräflich Osteinische Oberamt Buxheim, mit dem Sinzendorfischen Burggrafthum Winter-

terrieden, und Thannhausen, dem Grafen von Stadion gehörig, mit der Esterhazyschen Grafschaft Edelstetten nehmen 1 ¼ □ Meile Flächenraum ein, worauf 2976 Menschen wohnen.

VIII.

Der Regenkreis.

Die Grenzen dieses Kreises sind gegen Osten das Königreich Böhmen und der Unter-Donau- gegen Süden der Isar-, gegen Westen der Altmühl-, und gegen Norden der Nabkreis.

Das Flachland des Kreises gehört zu den fruchtbarsten Bezirken; doch nehmen die Gebirge einen bedeutenden Theil des Areales ein. Aus Oesterreich nemlich zieht sich durch den Unter-Donaukreis eine ansehnliche Gebirgsreihe heran, welche in zwei fast parallelen Zügen läuft. Der eine von diesen geht über Vilshofen, (s. den Unter-Donaukreis) Hegnersberg, Deckendorf, Bogen, Steinach, Wörth bis eine Stunde über Donaustauf. Von hier nimmt das Granitgebirge eine andere Richtung. An diesem ersten Zug liegen die fruchtbaren Ebenen an. Der andere geht so

an

an der Böhmischen Grenze heran, daß fast immer das mittagige Gehäng zur Bairischen, das nördliche zur Böhmischen Grenze gehört. Diese beiden Gebirgszüge haben größtentheils eine Entfernung von 3 starken Meilen von einander und zwischen ihnen liegen andere meistens minder prahligte, mit Waldungen, Feldern und Wiesen bedeckte Gebirge. Herrliche Parthien bilden die Kalkgebirge, welche die Gegenden um Regensburg, Abach, Kellheim ꝛc. an den beiden Donau-Ufern decken. Mehrere Felsen, welche in der Nähe von Abach drohend überhingen, sind im vorigen Jahrhunderte gesprengt worden. Ein großes Denkmahl meldet dem Wanderer die wohlthätige Beseitigung der Gefahren.

Unter den Thälern sind einige vorzüglich enge, düster und rauh, als das Thal des schwarzen Regens, in welchem auch der Markt Viechtach ist, das Thal des weissen Regens, in dem sich der Markt Kötzing befindet. Aber in üppiger Fülle ist dagegen jene Ebene ausgebreitet, welche sich der Länge nach von Regensburg bis in den Unter-Donaukreis erstreckt. Mögen andere Länder einen Vorrang gewonnen haben in täuschender Verstandes-Kultur, und ihre Lebens-Armuth durch geistigen Luxus verhüllen: in diesen Gegenden unsers Vaterlandes hat die Natur mit mütterlicher Liebe die reichsten Gaben gespendet; hier wohnt noch Kraft, Freiheitssinn, Frohsinn, Wohlstand, welchen eine voreilende Aufklärung längst vernichtet haben würde.

Man baut in diesem Bezirke und vorzüglich dem trefflichen Dinkelboden weit über das Bedürfniß Weizen, mit 20 Samen Ertrag, Roggen, Gemüse. Dagegen sticht freilich die Fruchtbarkeit in dem LG. Kötzing und Viechtach sehr ab.

Die

Die übrigen Artikel des Hauptbaues im Kreise sind: Hafer, Flachs, Hanf, Erdäpfel, Hülsenfrüchte, Hopfen, baierische Rüben, Wieswachs, Holzung.

Der Viehstand ist zahlreich, der Schlag wechselnd, das Rindvieh z. B. im LG. Viechtach klein. Auch Pferde, Schweine, Schafe, Geisen, Gänse, und andres Geflügel werden häufig gezogen oder gehalten. Die Rindviehmästung ist im LG. Viechtach eine starke Erwerbsquelle. An wilden Thieren sind im LG. Kötzting Bären zu bemerken.

Die Ausbeute an Mineralien ist bedeutungslos in dem Flachlande des Kreises; bagegen geben die Kalkgebirge um Regensburg und die Kalklager im LG. Kötzting reichlich Kalk, bei Hirschling ist ein vorzüglicher Steinbruch, zu Dieteldorf weißer Marmor, zu Burglengenfeld werden Flintensteine gewonnen, zu Bodenmais Vitriolkies, bei Roding ist Perlfischerei.

Die vielen Flüsse und Bäche des Kreises begünstigen theils das Verkehr, theils verschönern sie die Thäler, theils dienen sie zur Wässerung der Wiesen und mannichfachen Gewerben. Die wichtigsten sind: der weiße Regen, der schwarze Regen, die Donau, die Nab, die Vils, die Lautrach, die Kamp, die große und kleine Laber, die Sulzbach, die Altmühl, die Abens, die Pfeter, die Aitrach, die Schwarzach, Mennach, Kinzach, Pebrach u. a.

Fabriken trifft man in dem fruchtbaren Lande nicht, und ein großer Theil des Glückes von diesem beruht darauf, daß nicht durch ihre Nähe dem dankbaren Ackerbau Kapitale entzogen werden. Nahrhafte Gewerbe fehlen jedoch nicht; man trifft in vielen Handwerken und Künsten

geschick-

geschickte Arbeiter, zu Stadt am Hof, Straubing rc.

In den Bezirken, wo die Armuth der Natur den Menschen gezwungen hat, sein Auskommen durch Handarbeit zu ergänzen, ist besonders die Leinwand-Bereitung ein starkverbreiteter Nahrungszweig geworden. Haupterwerbszweige sind übrigens noch: Brauerei, Darmsaitenfertigung, eine Salmiak-Fabrik, ein Vitriolsudwerk, ein königliches Hammerwerk, Hammerwerke Mahl- und Papiermühllen, Schiffbau, Loderer, Holzarbeiten, Aschenbrennen u. a.

In dem Charakter der Gebirgsbewohner drückt sich besonders Liebe für den Mutterort aus. Selten sieht man z. B. einen Einwohner aus der einsamen Gegend von Bodenmais in der Fremde. Lieber steigt er, wenn ihm andere Beschäftigungen fehlen, mühsam in den Wäldern umher, um die Buchschwämme (hier Hadersey) zu suchen, die durch Unterhändler ihren weiteren Abzug finden.

Der Kreis hat einen Flächen-Inhalt von 121 □ Meilen mit 237095 Einwohnern, die in folgende Landgerichte vertheilt sind.

§. 178.

1) Das Landgericht Cham.

Grenzen: östlich das LG. Kötzting, südlich das LG. Mitterfels, westlich dasselbe und das LG. Wetterfeld, nördlich das LG. Waldmünchen.

Größe und Volkszahl: 7 ½ □ Meilen mit 16867 Einwohnern.

Flüsse: die Kamp, der Regen.

Siz des Landgerichts: Cham, Städtchen am Regen.

Frucht-

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Ein großer Theil des Bodens ist Wald und Weide. Der Ackerbau wird mit dem 4ten, um Cham herum mit dem 5ten Samen vergolten. Starker Erdäpfel- und Flachsbau.

Gewerbszweige: Viele Leinweber.

§. 179.

2) Landgericht Wetterfeld.

Grenzen: östlich das LG. Cham, südlich das LG. Mitterfels, westlich das LG. Burglengenfeld, nördlich die LGG. Neuburg und Waldmünchen.

Größe und Volkszahl: 7 □ Meilen mit 14904 Einwohnern.

Flüsse: der Regen, die Sulzbach, Montnach.

Siz des Landgerichts: Wetterfeld, Markt am Regen.

Gewerbszweige: Zu Bodenwöhr ein königl. Hammerwerk. An Gußwaaren, Platten, Rundöfen, Kesseln, Kochtöpfen ꝛc. werden jährlich an tausend, an geschmiedeten Eisen ein Jahr in das andere 2400 Centn. gefertigt. Das leztere besteht in Reifen, Schaaren- Pflug- Säge- Gitter-Eisen und wird nach Regensburg, Straubing und München abgesezt. Das Gewerk nährt mehr als dritthalbhundert Arbeiter. Zu Pruck ist eine Salmiakfabrik.

Mineralien: Zu Roding eine Perlfischerei.

§. 180.

3) Landgericht Burglengenfeld.

Gren-

Grenzen : östlich die LGG. Wetterfeld und Stadt am Hof, südlich das leztere, westlich die LGG. Hemmau und Velburg, nördlich das LG. Amberg.

Größe und Volkszahl : 15 □ Meilen mit 23785 Enwohnern.

Flüsse : die Nab, die Vils, die Lautrach.

Siz des Landgerichts : Burglengenfeld, kleine Stadt an der Nab von 244 Häusern mit 1290 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau : Zum Theil öde und düstre Gegend, aber auch reich an romantischen Parthien. Getreide, Hopfen, Wieswachs, ansehnliche Holzung.

Mineralien : Bei Burglengfeld Flintensteine, bei Hirschling ein sehr guter dem Fürstenthume Regensburg gehöriger Steinbruch, zu Dieteldorf weißer Marmor.

Gewerbszweige : Zu Burglengenfeld und Schwandorf Nahrung durch die durchgehende Poststrasse, zu Schmidmühlen Mühlen und Hammerwerke, zu Kallmünz gute Saiten.

§. 181.

4) Landgericht Parsberg.

Grenzen : östlich das Landgericht Burglengenfeld, südlich die LGG. Hemmau und Riedenburg, westlich das Landgericht Neumarkt, nördlich das LG. Pfaffenhofen.

Größe und Volkszahl : $4\frac{1}{2}$ □ Meilen mit 5920 Einwohnern.

Flüsse : die Laber.

Siz

Siz des Landgerichts: Parsberg, Marktflecken mit einem königl. Schloß und Bräuhaus, hat 506 Einwohner.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Um Velburg, Luppurg, Froschau ꝛc. guter Feldbau; Wieswachs.

§. 182.

5) Landgericht Hemmau.

Grenzen: östlich das LG. Burglengfeld, südlich das LG. Kellheim, westlich die LGG. Riedenburg und Velburg, nördlich das leztere.

Größe und Volkszahl: 4 ¾ □ Meilen mit 10947 Seelen.

Flüsse: die Laber, die Nab an der östlichen Grenze.

Siz des Landgerichts: Hemmau, Stadt von 167 Häusern, mit 787 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Im westlichen Theile tieferes und besseres, im nordöstlichen seichteres und steiniges Erdreich. Die Bewohner des Thongründels, die Einwohner der 3 Viertelstunden um den Eichelberg herum liegenden Orte, haben ihre Thonfelder durch Kalk mit großem Gewinn verbessert. Der Anbau ist auch auf den kaum mittelmäßigen Boden fleißig. Holz ist reichlich vorhanden; am südlichen Ende liegt der große Pointer Forst.

Viehzucht: Schafzucht.

Gewerbszweige: Zu Hemmau einige Nahrung durch die Postroute, zu Laber ansehnliche Papier-Fabrikation, zu Etterzhausen gute Brauerei.

§. 183.

§. 183.

6) Landgericht Kellheim.

Grenzen: östlich das LG. Stadt am Hof, südlich die LGG. Pfaffenberg und Neustadt, westlich das LG. Riedenburg, nördlich das LG. Hemmau.

Größe und Volkszahl: 6 $\frac{1}{4}$ □ Meilen und 13802 Einwohner.

Flüsse: die Donau, die Laber, die Altmühl.

Siz des Landgerichts: Kellheim, Städtchen am Zusammenfluße der Altmühl mit der Donau.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Korn, Gerste, Hafer, Weizen, etwas Hopfen, Obstzucht. Die Wiesen sind jetzt alle zweimädig. Ansehnliche Waldungen.

Mineralien und Thierreich: Zu Abach ein Wildbad, zu Kapfelberg feuerfester Thon zu Schmelztiegeln; in der Altmühl große Krebse.

Gewerbszweige: Brauerei zu Kellheim, Schiffbau im Altmühlthale, ein Eisenhammerwerk.

Die Kolonien in diesem LG. haben guten Fortgang gewonnen.

§. 184.

7) Landgericht Abensberg.

Grenzen: östlich die LGG. Kellheim und Pfaffenberg, südlich die LGG. Mosburg und Pfaffenhofen, westlich das LG. Ingolstadt, nördlich das LG. Kellheim.

Größe und Volkszahl: 7 $\frac{1}{2}$ □ Meilen mit 15330 Einwohnern.

Flüsse: die Abens.

Siz des Landgerichts: **Abensberg**, Städtchen an der Abens.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Sehr ungleicher Boden; im Abensthale meistens nur Flugland, bessere Mischung um Rohr, Razenhofen, Elsendorf rc. Man baut Roggen, Gerste, Hafer, Weizen, Hanf, Flachs, Hülsenfrüchte, Erdäpfel, Rüben, Hopfen, Obst, (besonders zu Irnsingen). An der Laber und Abens sind gute Wiesen. Ansehnliche Holzung.

Viehzucht: Rindvieh- Schafe- und Schweinezucht, auch Pferdezügel, Federviehzucht.

Gewerbszweige: Zu Abensberg gute Nahrung durch die Postroute, ein sehr guter Feuerspritzen Arbeiter, zu Neustadt Loderer.

§. 185.

8) Landgericht **Pfaffenberg**.

Grenzen: östlich die Landgerichte Straubing und Landau, südlich das Landgericht Landshut, westlich das Landgericht Mainburg, nördlich das LG. Stadt am Hof.

Größe und Volkszahl: 13 ½ □ Meilen und 25649 Seelen.

Flüsse: die große und kleine Laber.

Siz des Landgerichts: **Pfaffenberg**, Markt an der kleinen Laber.

Fruchtbarkeit und Anbau des Bodens: Der Bezirk enthält drei Thäler, von denen sich eines von Oberlegerndorf über Zaizkofen in den Regenkreis, das zweite von Kirchberg über Pfaffenberg

fenberg nach Geiselhöring, das dritte von Paintkofen über Greilsberg bis Neuhofen zieht. Sie sind eng und waldig; nur das Laberthal breitet sich bei Mallerstorf mehr aus und wird anmuthiger. Eggmühl hat guten Lehmboden. Hauptbau ist Korn und Hafer, in den Thälern, besonders bei Pfaffenberg, Zaizkofen, Geiselhöring Weizen; Hopfen, Wiesen ohne künstliche Behandlung. Viel Holzung.

Mineralien: Mergel.

§. 186.

9) Landgericht Stadt am Hof.

Grenzen: östlich die LGG. Straubing und Mitterfels, südlich das LG. Pfaffenberg, westlich das LG. Kellheim, nördlich das LG. Wetterfeld.

Größe und Volkszahl: 11 □ Meilen mit 22805 Einwohnern.

Flüsse: die Donau, der Regen, die große Laber, die Pfeter.

Siz des Landgerichts: Stadt am Hof, an dem Zusammenfluße des Regens mit der Donau, schönes Städtchen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Die Bewohner der flachen Gegenden haben meistens mit jenen des Dinkelbodens vortreffliches Erdreich gemein, in dem sandigen Bezirk ärntet man von Korn, Gerste, Hafer nur den 6-8 Samen. Es werden auch Hanf, Hopfen, Erdäpfel, baierische Rüben gebaut.

Viehzucht: Gute Rindviehzucht.

Gewerbszweige: Zu Stadt am Hof viele und nahrhafte Gewerbszweige, vorzügliche Handwerker und Künstler. Der Ort hat durch den Verfall von Regensburg etwas gelitten. Ansehnliche Brauerei ebendaselbst, zu Pfatter 2c.

§. 187.

10) Landgericht Straubing.

Grenzen: östlich die LGG. Mitterfels und Deggendorf, südlich das LG. Landau, westlich das LG. Pfaffenberg, nördlich das LG. Mitterfels.

Größe und Volkszahl: $8\frac{1}{2}$ □ Meilen und 13446 Einwohner, ohne die Stadt Straubing.

Flüsse: die Donau, die große und kleine Laber, die Aitrach.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Im Tunka oder Dinkelboden vortrefflicher Ertrag; starker Weizenbau. Man gewinnt davon 12-20 Samen.

Viehzucht: Rindvieh, auch einige Pferdezucht.

Straubing: schön gebaute Hauptstadt des Kreises, $\frac{1}{2}$ □ M. im Umf. an der Donau, Siz eines General-Kreis-Kommissariates und einer General-Kreis-Finanz-Direction, auch eines Appellations-Gerichtshofes und des Landgerichtes. Sie hat 6188 Einwohner, starke Brauerei, mehrere gute bürgerliche Gewerbe, bedeutende Schranne, große Viehmärkte.

§. 188.

11) Landgericht Mitterfels.

Gren-

Grenzen: östlich das LG. Viechtach, südlich die LGG. Deggendorf und Straubing, westlich die LGG. Straubing und Stadt am Hof, nördlich die LGG. Cham und Wetterfeld.

Größe und Volkszahl: 15 □ Meilen und 29114 Seelen.

Flüsse: die Schwarzach, Mennach, Kinzach, Wiesent.

Siz des Landgerichts Mitterfels, Markt.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Im innern Bezirke Korn und Hafer zu 4 = 6; in den äußern Gegenden auch Gerste und Weizen mit 8 = 10 Samen. Gute Obstkultur. Futterkräuter. Erdäpfel, Flachs.

Viehzucht: Rindviehzucht.

Gewerbszweige: Leinweberei.

§. 189.

12) Landgericht Viechtach.

Grenzen: östlich das LG. Regen, südlich das leztere und das LG. Deggendorf, westlich das LG. Mitterfels, nördlich das LG. Kötzting.

Größe und Volkszahl: 8 ½ □ Meilen mit 17179 Einwohnern.

Flüsse: der Schwarzregen, die Pebrach.

Siz des Landgerichts: Viechtach, Markt am Regen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Sehr gebirgig, aber selbst auf den Hochgebirgen Korn und Hafer. Nur der leztere wird über das Bedürfniß gebaut; Winterweizen um Viechtach ꝛc. starker Flachs= Kartoffel= und Kleebau.

Mine=

Mineralien: Kies, welcher zu Bodenmais auf Vitriol und rothe Farbe gebraucht wird.

Viehzucht: Viel Hornvieh, aber von kleinem Schlage; starke Mästung, Pferde- Schweine- und Geflügelzucht.

Gewerbszweige: Am Verbreitesten ist die Leinwand-Fabrikation; jährlich geht ein ansehnliches Erzeugniß auswärts; zu Bodenmais ein Vitriolwerk, zu Viechtach eine Tabakfabrik, sonst noch Obstessig-Bereitung, Hammerwerke, eine Menge Mühlen ꝛc.

§. 190.

13) Landgericht Kötzting.

Grenzen: östlich das Königreich Böhmen, südlich die LGG. Viechtach und Mitterfels, westlich das Landgericht Cham, nördlich das Königreich Böhmen.

Größe und Volkszahl: 11 ½ □ Meilen mit 21159 Einwohnern.

Flüsse: der weiße und der schwarze Regen, die sich innerhalb der Landgerichts-Grenze vereinigen, die Kamp, Kaltwasser.

Siz des Landgerichts: Kötzting, Markt am Regen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Besonders am Loch- und Keiderspergdüster und unfruchtbar. In der Gegend von Lam gibt die Aernte nur 2-3 Samen, oft gar nichts. Im Bezirk von Eschelkam erhält man den 4-6 Samen und hat gute Wiesen. Flachs und Kartoffel. Die Kultur ist in der neuern Zeit doch vorgeschritten; besonders hat der Besitzer von Staschesried ein ruhmvolles Beispiel gegeben.

Vieh-

Viehzucht: Guter Ochsenstand, Schweine- Geisen- Gänsezucht.

Mineralien und Thierreich: Ansehnliche Kalklager. Bären.

Gewerbszweige: Leinweberei, Holzarbeiten, Aschenbrennen.

IX.

Der Unter-Donaukreis.

Die Grenzen dieses Kreises sind östlich das Königreich Böhmen und die kaiserl. Oesterreichischen Lande, südlich der Salzachkreis, westlich der Regenkreis, nördlich das Königreich Böhmen.

In seinem Umfange zeigt sich die Natur in ihrer wundervollen Mannichfaltigkeit. An Böhmens Grenzen ungeheure Massen von Gebirgen, in deren Nähe sich keine frohen Lebenslaute regen, keine schönere Blüthe und Frucht das Auge reizt. Am Fuße des Rachels und Lusens sind Sümpfe und Filzen, im Norden des LGs. Regen ist düstre Schauer erregende Gegend. Hier werden noch Bären und Luchse gesehen, und der Iltis ist einheimisch.

heimisch. Von Passau zieht sich (s. Regenkreis) die Granit-Gebirgskette hin, welche bis Donaustauf fortläuft. Dennoch ist dieser Kreis an Erzeugnissen reich. Die Natur fodert den freien Menschen auf, seine Kraft zu verdoppeln, wenn er sie sich unterthänig machen will, und so hat er sie auch da zum Dienste gezwungen, wo sie ihm denselben zu verweigern schien. Der Bewohner des LG. Schönberg z. B. hat auf den Abhängen mühsam Felder angelegt. Einzelne Distrikte lohnen durch die ursprüngliche Beschaffenheit des Bodens; das LG. Landau wetteifert, ungeachtet mehrerer moosiger Gegenden mit dem trefflichen Dinkelboden des Regenkreises.

Der Anbau im Kreise besteht vorzüglich in Roggen, Weizen, Hafer, Erdäpfeln, vielen Flachs, Hanf, Hirse, Hopfen, Kraut, Rüben, Obst, Klee, Holzung. Der Wieswachs ist zum Theil gut.

Die Hornviehzucht und Mastung ist eines der wichtigsten Nahrungszweige. Zu Deggendorf, Hengersberg, Vilshofen sind ansehnliche Viehmärkte. Die Pferdezucht ist im LG. Griesbach jezt noch stark, auch im LG. Pfarrkirchen, im LG. Landau im Vilsthale rc. findet sich ein guter Pferdestand. Auch haben einige LGG. Schweine- und Schafzucht.

Unter den Mineralien kommen mehrere vor welche entweder innerhalb dem Kreise verarbeitet werden, oder guten Abzug haben: Steinbrüche, vortrefliche Porcellanerde und Töpfererde, Steinkohlen. Auch führen einige Bäche Perlen.

Die Gewerbe des Kreises, welche am Meisten Auskommen gewähren, sind: Glashütten, Pottaschensiederei, Töpferei, Weberei und Tuchmacherei, Roth- und Weißgerberei, Brauerei.

Die

Die Hauptflüsse des Kreises, durch welche mehrere Thäler an Anmuth gewinnen, sind: die Donau, der Inn, die Isar, die Ilz, der Regen, die Vils, die Kollbach, die Rott, der Sulzbach.

Die Bevölkerung des Kreises ist 215661 Seelen, welche auf 118 □ Meilen in 10 Landgerichten wohnen.

---

§. 191.

1) Landgericht Regen.

Grenzen: östlich das Königreich Böhmen und das LG. Schönberg, südlich das LG. Deggendorf, westlich das LG. Viechtach, nördlich das Königreich Böhmen.

Größe und Volkszahl: 11 $\frac{1}{4}$ □ Meilen mit 12579 Seelen.

Flüsse und Seen: der Regen, der Erbasee.

Siz des Landgerichts: Regen, Markt.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Größtentheils gebirgig; aber fortschreitende Kultur des tragbaren Bodens. Man baut Korn mit geringem Ertrage, Hafer, viel Flachs, Erdäpfel, Kraut, Rüben, Klee. Am Fruchtbarsten ist die Gegend um Bärenzell.

Viehzucht: Ochsenmastung.

Mineralien und Thierreich: Nächst dem Hühnerkobel ein merkwürdiger Steinbruch, aus dem für die Rabensteiner Glashütte Quarz gebrochen wird. Bären, Luchse, Füchse, Iltisse, Wildgeflügel, viele und gute Fische und Krebse.

Ge=

Gewerbszweige: Eine königl. Pottaschensiederei, 3 Glashütten, in denen schönes Hohl- und Tafelglas gefertigt wird, Holzwaaren, Leinwand, starke Viehmärkte zu Regen.

§. 192.

2) Landgericht Schönberg.

Grenzen: östlich das Königreich Böhmen, südlich das LG. Passau, westlich die LGG. Regen und Deggendorf, nördlich das erstere und das Königreich Böhmen.

Größe und Volkszahl: 12 ½ □ Meilen mit 9924 Einwohnern.

Flüsse: die Ilz.

Siz des Landgerichts: Schönberg, Markt an der Ilz.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Am Fuße des Rachels und des Lusens noch große Strekken mit Sümpfen und Filzen, übrigens fleißiger Anbau. Mühsam sind an den Abhängen Felder angelegt. Man baut Korn, Hafer, reichlich Flachs und Erdäpfel; Klee. Die Wiesenwässerung kommt immer mehr empor. Holzung.

Viehzucht: Mastung von Ochsen, die jung gekauft, 2 Jahre benüzt, dann fett gemacht werden. Geisen.

Gewerbszweige: In der Gegend der Hochwälder Holzarbeiten; zu Gravenau eine Hammerschmiede, 3 Glashütten.

§. 193.

3) Landgericht Wolfstein.

Gren-

Grenzen: östlich das Königreich Böhmen und das LG. Wegscheid, südlich letzteres und das LG. Passau, westlich das leztere und das LG. Schönberg, nördlich das Königreich Böhmen.

Größe und Volkszahl: 9 □ Meilen und 16583 Einwohner.

Flüsse: die Ilz, der Ohrbach.

Siz des Landgerichts: Wolfstein, Schloß.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Der nördliche Theil ganz gebirgig und mit Waldung bedeckt. Man baut Roggen, Hafer, Kartoffeln, Flachs, Hirse um Berlasreit.

Viehzucht: Gute Hornviehzucht.

Mineralien: Porzellanerde im Hackelberger Forst, Perlen in den Bächen.

Gewerbszweige: Flachsspinnerei, Roth- und Weißgärber, zu Berlasreit starker Handel mit Garn, Lederhandel an der böhmischen Grenze, zu Hochenau Landfrachtfuhrwesen.

§. 194.

4) Landgericht Wegscheid.

Grenzen: östlich die kaiserl. österreichischen Lande, südlich das LG. Passau, westlich das LG. Wolfstein, nördlich eben dieses und das Königreich Böhmen.

Größe und Volkszahl: 12 □ Meilen und 13125 Einwohner.

Flüsse:

Siz des Landgerichts: Wegscheid, Markt.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Viele Berge; man baut Roggen, Hafer, Flachs, Erdäpfel,

äpfel, Hopfen, am besten um Hauzenberg und Waldkirch.

Viehzucht: Hornvieh.

Mineralien: Porcellanerde in der Oede im Oberzellischen, in Diemdorf, Willersdorf, der Ranna etc. schwarze Töpfererde um Leizersberg, Pfaffenreit, Germansdorf.

Gewerbszweige: Flachsspinnerei zu Haugenberg, Griesbach, Wegscheid, viele Weber, Schmelztiegel, Bereitung von schwarzem Geschirr und Ofenschwärze.

§. 195.

5) Das Landgericht Passau.

Grenzen: östlich die kaiserlich österreichischen Staaten, südlich eben diese und das LG. Griesbach, westlich das LG. Vilshofen, nördlich das LG. Schönberg.

Größe und Volkszahl: 9 ½ □ Meilen, und 16,170 Einwohner.

Flüsse: die Donau, der Inn und die Ilz, welche beide mit der ersten bei der Stadt Passau sich verbinden.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Roggen, Hafer, Kartoffel, Obstbau, Wieswachs, Holzung. Die Körnerfechsung im Neuburgischen Bezirk betrug 1803 nach 16jährigem Durchschnitt 38000 Mezen, die von Heu und Grummet 28000 Centner.

Viehzucht: Hornviehzucht, Federvieh. Im Neuburgischen waren 1803 2000 Stück Kühe, 2600 Stück Zugochsen.

Mineralien: Steinkohlen, nicht weit von der Löwmühle, Porzellanerde.

Pas-

Passau, Hauptstadt des Kreises, in einer gebirgigen romantischen Gegend, an der äußersten Spitze der Halbinsel, welche der Zusammenfluß des Inns und der Donau bildet, hat $\frac{1}{2}$ □ Meile im Umfange, und 6161 Einwohner, ist der Siz des General-Kreis-Kommissariates und der General-Kreis-Finanz-Direktion. Die Stadt hat mehrere Gewerbe. Unter diesen sind am bedeutendsten die Bierbrauer, welche, Hackelberg mitgerechnet, jährlich 42000 Eimer Bier bereiten. Viele Nahrungszweige haben durch die Säcularisation des Hochstifts sehr gelitten; die Lage der Stadt macht übrigens diesen Verlust leicht ersezbar, wenn die Einwohner die Vortheile von jener ganz benüzen wollen. Bis jezt ist die Fabrikation noch unbedeutend: sie besteht nur in einer Tabaksfabrik, welche nur wenigen Menschen Arbeit verschafft. Ansehnlicher ist dagegen der Handel; besonders wurde ehedem durch den Nebenhandel mit Oesterreich stark gewonnen und auch jezt noch ist er eine gute Quelle des Einkommens. Die zu Passau gehörige Vorstadt, die Ilzstadt, wird durch die Donau und die Ilz von dem erstern abgesondert. Auf der Halbinsel, welche der Zusammenfluß der Donau und Ilz bildet, erhebt sich in einer Höhe von 400 Schuhen ein Berg, auf dem das feste Schloß Oberhaus steht.

§. 196.

6) Das Landgericht Vilshofen.

Grenzen: östlich das LG. Passau, südlich das LG. Griesbach, westlich die LGG. Pfarrkirchen, Landau und Deggendorf, nördlich das leztere.

Größe und Volkszahl: 12 □ Meilen mit 21836 Einwohnern.

Flüsse:

Flüsse: die Donau, die Wolfach.

Siz des Landgerichts: Vilshofen, anmuthige Stadt am Zusammenflusse der Donau und der Vils.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Gebirgig; Korn. Weizen, Hafer, Flachs, Erdäpfel, Rüben, Kraut, Hopfen, Obstbau, Holzung. Um Pleinting die sogenannten Karteln für die Tuchmacher, die nach Oesterreich gehen, erst in 2 Jahren reif und in gutem Weizenboden erzielt werden.

Viehzucht: Nicht unbedeutend, auch Hornviehmastung.

Gewerbszweige: Vilshofen, nahrhafter Ort durch seine Lage an der Poststrasse und die ansehnlichen Märkte. Auch wird im LG. durch Leinweberei, Obstessig ꝛc. Einkommen gewonnen.

§. 197.

7) Das Landgericht Griesbach.

Grenzen: östlich und südlich die kaiserl. österreichischen Staaten, westlich das LG. Pfarrkirchen, nördlich die LGG. Vilshofen und Passau.

Größe und Volkszahl: 14 □ Meilen mit 27471 Einwohnern.

Flüsse: die Rotenberg, die Rott, an der östlichen Grenze der Inn.

Siz des Landgerichts: Griesbach, Markt.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Der Boden besteht meistens aus Lehm und Mergel; auf der Pockinger Haide ist er sandig, die Kultur hat einen hohen Grad erreicht. Man baut Korn,

Weizen,

Weizen, Gerste, Flachs, Hanf, Rüben, Hopfen. Um Pocking ist die Erndte am Wenigsten ergiebig. Gute Wiesen, Kleebau, Obstzucht.

Viehzucht: Schöne Hornvieh- und vorzügliche Pferdezucht, welche durch die landesherrlichen Hengste, die jährlich zu 15-20 dahin abgesendet wurden, hohe und unglaubliche Summen einbrachte. Nach der Aufhebung dieser Anstalt wird sie sich schwer in ihrer Vollkommenheit erhalten. Auch Schweinezucht.

Gewerbszweige: In dem Markte Griesbach, Münster und Köstlarn mehrere gute Gewerbe, in dem leztern auch Leinweber und Tuchmacher.

§. 198.

8) Das Landgericht Pfarrkirchen.

Grenzen: gegen Osten das LG. Griesbach, südlich das LG. Julbach, westlich das LG. Eggenfelden, nördlich das LG. Landau.

Größe und Volkszahl: 8 ½ □ Meilen mit 18432 Einwohnern.

Flüsse: die Rott und der Sulzbach.

Siz des Landgerichts: Pfarrkirchen, Markt an der Rott, von 254 Häusern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Meistens schlechter Boden; Hafer, Korn, Gerste mit geringem Samen-Ertrag, etwas Erdäpfel, Flachs, Hopfen, viel Holzung. Im Rotthale Weinbau und guter Wieswachs.

Viehzucht: Pferde, Schafe.

Gewerbszweige: Weberei, Tuchmacherei, Brauerei.

§. 199.

9) Das Landgericht Landau.

Grenzen: östlich die LGG. Deggendorf und Vilshofen, südlich die LGG. Pfarrkirchen und Eggenfelden, westlich die LGG. Vilsbiburg und Landshut, nördlich die LGG. Straubingen und Deggendorf.

Größe und Volkszahl: 15 □ Meilen mit 27869 Seelen.

Flüsse: die Isar, die Vils.

Siz des Landgerichts: Landau, kleine Stadt an der Isar, mit 244 Häusern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Mehrere moosige Gegenden, im Ganzen aber sehr fruchtbarer Boden; starker Weizenbau, Wiesen im Vilsthale. In der Brache baut man Klee, Flachs, Erdäpfel. Gute Obstzucht. Holzung.

Viehzucht: Im Vilsthale schöne Pferde.

Gewerbszweige: Etwas Brauerei.

§. 200.

10) Das Landgericht Deggendorf.

Grenzen: östlich die LGG. Regen und Schönberg, südlich die LGG. Vilshofen und Landau, westlich das leztere und das LG. Straubing, nördlich die LGG. Viechtach und Mitterfels.

Größe und Volkszahl: 13 ½ □ Meilen mit 25511 Einwohnern.

Flüsse: die Donau, die Isar, die sich unweit Deggendorf mit der erstern vereinigt.

Siz

Siz des Landgerichts: Deggendorf, Stadt an der Donau.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Zum Theil gebirgig, im Süden und Westen von Deggendorf eine ausgedehnte Ebne; Korn, Hafer, Weizen, Flachs, Hirse, Brein, Erdäpfel, Obst. Die Deggendorfer Bürger haben gute Garten-Kultur. Holzung.

Mineralien: Bei Kandelbach graulich weisser, ziemlich feuerbeständiger Thon.

Viehzucht: Hornviehzucht und Mastung, Pferdezucht.

Gewerbszweige: Vorzügliche Töpferarbeiten um Deggendorf, Leinweberei, viele Mühlen, und um Deggendorf starke Papier-Fabrikation; ansehnliche Viehmärkte zu Deggendorf und Hengersberg.

X.

Der Isarkreis.

Der Isar-Kreis grenzt gegen Morgen an den Salzach-, gegen Süden an den Inn-, gegen Westen an den Iller- und Lech-, gegen Norden an den Altmühl- und Regenkreis.

Sein Areale besteht in 155 $\frac{3}{4}$ □ Meilen, auf welchen 302530 Menschen wohnen. Einen großen Theil von jenem nehmen aber die Seen, Flüsse, die in seinem südlichen Umfange ausgebreiteten Voralpen, die Mooser, Filzen und Waldungen ein.

Die wichtigsten Seen sind: der Würm- oder Starnberger- der Ammer- der Tegernsee- Walchen- Kochel- Schlier- und Staffelsee. Der Hauptfluß des Kreises ist die Isar, (l. über ihren Ursprung am Eingang) auf welchen nur mit Flößen und Waldschrägen gefahren wird. Bei den ersteren sind vorne und am Ende Ruder angebracht; welche die vorderen von diesen führen, heißen Förgen, die die hinteren führen, Steuerer. Die lezteren sind zusammengefügte Bäume, 2 auf den Seiten, einer in der Mitte. Der Zwischenraum besteht aus Brettern, die mit den 3 Bäumen durch Spangen verbunden sind. Die Fahrt auf dem Flusse ist sehr gefährlich, besonders an dem Ort, im Fall genannt, wo er zwischen zwei Felsenwänden in einen 20 Schuhe weiten Raum gedrängt über schroffe Steine in einer kurzen Strecke mit einem Gefälle von 15 Schuhen hervorstürzt. Zunächst der Isar sind zu nennen: die Loisach, welche in Tirol entspringt und durch den Kochelsee fließt, durch welchen die Floßfahrt auf ihr ehedem des Umweges halber gehemmt und gefahrvoll wäre. Durch den Kanal, welchen das Kloster Benediktbeuern unterhalb Großweil durch das auf der linken Flußseite liegende Moos auf 13000 Schuh in die Länge öffnen ließ, wird der Kochelsee ganz umfahren, die Gefahr vermieden und der Weg um 27000 Schuhe kürzer. Ferner, die Par, die Ilm, die Ambs, die Ammer, die Dorfen, die Sempt, die Strage, die Vils, Isen, Glon, Mosach, Wurm, Goldach,

Attl,

Attl, Windach, Weissa, Rotach, Acha, Rott, Lain, Jachenau.

Die Voralpen machen zwar das Klima zum Theil rauh, oder sind dem Getreidebau ungünstig; dagegen geben sie aber treffliches Futter. Diejenigen Höhen, auf welchen dieses gedeiht, sind als wohlthätige Bildungen der Natur zu betrachten, durch welche dem Menschen ein glückliches Mittel für die Erhöhung seines Wohlstandes dargeboten ist. So hat das LG. Miesbach an seinen Gebirgen mehr als 200 solcher Alpen, von denen große Nutzung gewonnen wird. In LG. Weilheim ist vorzüglich der hohe isolirte Peissenberg zu bemerken, auf welchen ein Observatorium angelegt ist.

Ungünstiger als die Gebirge sind die vielen Moeser, welche sich über so große Strecken dieses Landes verbreiten. Mit ruhmvoller Sorgfalt hat Menschenfleiß sie zu veredeln versucht, und wohl muß auch der Anbau derselben in einer spätern Zeit gelingen, wenn man sich durch den Anfangs geringen Lohn nicht zurücke schrecken läßt. Bis jetzt reizen auch die schönsten Ansiedlungen nur durch wohl gebaute Häuser; der Boden, der gewöhnlich über der Gegend ruhende Nebel, die kalte und feuchte Luft verkündigen, wie Vieles hier noch von Menschenhand geleistet werden muß, wenn die Natur ein frohes und blühendes Gewand erhalten soll.

An Waldungen ist der Kreis bei seiner gebirgigen Lage sehr reich. Am meisten Getreide wird in dem nördlichen Theil des Kreises, bei jedoch ungleicher Mischung des Bodens, in ungleichem Ertrage erzielt; im südlichen Distrikt wird das Bedürfniß nicht gewonnen. Am Meisten ist hier, besonders im LG. Miesbach, die Obstbaumzucht

vorgeschritten. Man baut in dem Umfange des Kreises: Korn, Hafer, Gerste, Weizen, Flachs, Hanf, Brein, Hopfen, Kartoffel, Hülsenfrüchte, Gemüse, Krapp, Tabak, Klee.

Der Hauptnahrungszweig der südlichen Bewohner ist Hornviehzucht und Mästung; auch die Pferdezucht ist gut bestellt. Im Sommer wird das Vieh, das von schönem Schlage ist, auf die Alpen gelassen; der Zug auf dieselben, die Heimfahrt gehört zu den festlichen Begebenheiten, welche in das Daseyn des Gebirgsbewohners liebliche Stunden weben. Da, wo diese Alpenwirthschaft herrscht, zeigt sie auch ihren Einfluß auf den Charakter sichtbar, indem sie den Menschen in einen nahen, festen Bund mit der ihn umgebenden Natur setzt, und selbst in der Thierwelt ihm die Fortsetzung einer geselligen Reihe zeigt. Darum liebt auch der Bergbewohner seine Umgebung schwärmerisch, darum wurzelt Alles tiefer in ihm, so daß man bei ihm den Vaterlandssinn, welcher jeder äußern Unterjochung, mit der eine lieb gewordene Existenz dahin ist, so viel möglich auszuweichen sucht, am Stärksten voraussetzen darf. Hier ist auch bei physischer Kraft noch Naturliebe und Frohsinn zu Hause, neben welchen so manche irrige Ansicht gefahrlos ist, welche nur mit dem Edleren zugleich vernichtet werden könnte.

An Mineralien kommen im Kreise besonders vor: Steinkohlen, Torf, Tuffsteine, Gips, Marmor, Wetzsteine

Die vielen Seen und Flüsse geben einen reichlichen Fischfang. An Renken, Hechten, Barstlingen, Goldnervlingen rc.

Der Siz künstlicher Erwerbszweige ist besonders in der Hauptstadt des Kreises. In den

Land=

Landgerichten gehören Floßfahrt und Handel, vorzüglich mit Holz auf der Isar, Leinweberei, und Strumpfstrickerei, Holzschnitzerei, Kalkbrennerei, Wetzsteinfertigung, Mühlen ꝛc. zu den wesentlichern Gewerbszweigen.

München, königl. Residenz und Hauptstadt des Kreises, an der Isar, mit 1 ¼ □M. u. 48000 Einwohnern, ohne das Militär. In ihr befinden sich die Ministerien des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten, und die mit denselben verbundenen Sektionen, der Polizei, der Kirchen, des Unterrichts- und der Erziehungs-Anstalten, die General-Administration des Stiftungs- und Kommunal-Vermögens, die General-Direktion des Brücken- Straßen- und Wasserbaues, die Sektion in Lehen- und Hoheitssachen, mit welcher die Redaction und Expedition des Regierungsblattes und das statistisch-topographische Bureau in Verbindung stehen, die General-Postdirection, die Steuer- und Domänen-Section, die General-Administration der Salinen, das Oberbergamt, die königl. Münze, die General-Zoll- und Maut-Direction, der Ober-Appellations-Gerichtshof ꝛc. Ferner ist in ihr der Aufenthalt des General-Kreis-Kommissariates, der Kreis-Finanz-Direktion und des Kreis-Appellations-Gerichtshofes, der Akademie der Wissenschaften und der Künste, und der mit beiden in Verbindung stehenden höheren Bildungs-Anstalten: der Hof-Bibliothek, der Gemählde-Gallerie u. a., ein Gymnasium und Lyceum, eine Schule für Landärzte, eine Veterinär-Schule. Zu den Wohlthätigkeits-Anstalten gehörten bis jetzt 1)

das königl. Militär-Waisenhaus, 2) das K. Waisenhaus in der Au. 3) das königl. Hof- 4) das bürgerl. Stadt-Waisenhaus; 5) das städtische Kinderhaus vor dem Sendlinger Thore. Dann 12 Spitäler, 1) das k. Haupt-Militär-Lazareth, 2) das k. Joseph- und Herzogspital; 3) das k. Irrenhaus zu Giesing; 4) bei dem heil. Max zu den barmherzigen Brüdern; 5) die Elisabetinerinnen; 6) das Stadt-Krankenhaus auf dem Anger; 7) das Stadt-Bruderhaus auf dem Kreuz; 8) das bürg. Lazareth am Gasteig; 9) das Lazareth zu Schwabing; 10) das Pfründner-Spital zum H. Geist; 11) das Tollhaus zum heil. Geist; 12) das Armen-Institut-Versorgungshaus am Gasteig. Endlich war vor dem Sendlinger Thore die städtische Gebähr-Anstalt.

Durch eine Verordnung vom 7. März 1808 ist aber das ganze Vermögen aller einzelnen in München bestehenden Kranken-Stiftungen consolidirt, zum Gesamt-Fundirungs-Vermögen der Kranken-Pflege erklärt, und die Errichtung folgender Anstalten beschlossen worden: 1) eines Hauses der männlichen; 2) eines Hauses der weiblichen heilbaren Kranken; 3) eines Kranken-Pfründner-Hauses für diejenigen Kranken, deren Zustand eine verlängerte und anhaltende Obsorge erfodert, 4) eines Gebähr- und Findlings- eines Irrenhauses.

Die Einwohner der Stadt, welche in der früheren Zeit sich in höherem Wohlstande befand, leben meistens von dem Arbeits-Verdienste, welcher durch die königl. Kollegien und Beamten, den Aufenthalt vieler Fremden rc. entsteht. Nur einige Manufakturen und Fabriken, arbeiten auch für das Ausland; damit zeichnet sich insbesondere aus die v. Utzschneiderische Leder-Fabrik, welche be-

reits

reits im 2ten Jahre über 100,000 Stück Felle verarbeitet; — die, unter derselben günstigen und verständigen Leitung unternommene Fabrik mathematischer Instrumente. Außerdem sind noch erwähnenswerth: die k. privil. Steindruckerei von Senfelder und Comp. welche bereits mehrere vortreffliche Arbeiten geliefert hat. Lionische Spitzen-Fabriken, Spielkarten-Fabriken, die Brügelmannische Maschinen-Fabrik, das Hiltelsche Möbel-Magazin u. a. Auch gehört noch hieher die königl. Porzellain-Fabrik zu Nymphenburg, deren Erzeugniß und Absatz zwar in Abnahme gerathen, jedoch noch immer ansehnlich sind.

Für das Vergnügen der Einwohner und Fremden wird durch die wohl eingerichteten Gast- und Kaffeehäuser in der Stadt und mehrere Gärten in der Nähe derselben, welche in der Sommerzeit stark besucht werden, gesorgt. Die schönste Umgebung der Stadt aber bildet der Englische Garten, der 1789 in der angenehmen Hirschau links an der Isar unterhalb München begonnen wurde. Er wird von Jahr zu Jahr mit rühmlicher Sorgfalt verschönert.

Zur größten Bequemlichkeit der Stadt und der Einwohner gereicht endlich die treffliche Wasserleitung, welche zwischen Thalkirchen und Harlaching anfängt und von bewundernswürdiger Größe ist. Um so mehr ist es befremdlich, daß die Geschichte den Urheber dieses ausgezeichneten Unternehmens nicht nennt. Es ist so ausgeführt, daß, selbst bei dem höchsten Wasserstand, alle Mühlen und alle Bräuhäuser immer gleich großes Wasser haben. Selbst die Zwinger-Arme der Isar, welche die Stadt durchschneiden, bleiben immer in gleichem Wasserstande. Die Aus- oder Ablöße und die Floßfahrten sind so berechnet und

angemessen gebaut, daß ein gemeiner Aufseher auf die einfachste, natürliche Art die Fallen auch bei dem größten Hochwasser zu schließen vermag. Der Stadt=Magistrat besorgt alle Wasserleitungs=Gebäude durch seine Bau=Direktion aus den Stadtkammer=Gefällen.

---

§. 201.

1) Das Landgericht Pfaffenhofen.

Grenzen: östlich die LGG. Abensberg und Moosburg, südlich das LG. Dachau, westlich die LGG. Aicha und Schrobenhausen, nördlich das LG. Ingolstadt.

Größe und Volkszahl: 9 □ Meilen und 20020 Seeelen.

Flüsse: die Par und die Ilm.

Siz des Landgerichts: Pfaffenhofen, Markt an der Ilm.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Korn, Hafer, Gerste, im Thal Weizen, Hopfen, Klee, um Hohenwarth viel Brein, um Geisenfeld guter Hanfbau, Kartoffel, Obstzucht, Holzung.

Gewerbe: Branntweinbrennereien.

§. 202.

2) Das Landgericht Moosburg.

Grenzen: östlich die LGG. Landshut und Erding, südlich das LG. Freisingen, westlich das LG. Pfaffenhofen, nördlich das LG. Abensberg.

Größe

Größe und Volkszahl: 8 ½ □ Meilen mit 16817 Einwohnern.

Flüsse: die Ams und die Ammer, die Isar.

Siz des Landgerichts: Moosburg, kleine ganz an der östlichen Grenze des LG. am Flusse Isar gelegne Stadt von 288 Häusern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Am Freundlichsten ist das Thal der Ammer, in dem Gerste, Korn, Hafer, Erbsen und Wicken mit gutem Ertrage vergelten. Auf dem Gehügel geben Korn und Haser nur den 2ten bis 5 Samen. Ziemlicher Hopfenbau.

Viehzucht: Im Ammerthale Pferdezucht.

§. 203.

3) Das Landgericht Landshut.

Grenzen: östlich die LGG. Landau und Vilsbiburg, südlich das LG. Erding, westlich das LG. Moosburg, nördlich das LG. Pfaffenberg.

Größe und Volkszahl: 12 □ Meilen mit 24699 Einwohnern ohne Landshut.

Flüsse: die Isar, welche sich bei Landshut in 2 Arme theilt, wovon der rechte neben der Stadt die Haupt- oder große Isar, der linke aber die kleine Isar heißt. Beide Arme bilden eine Insel, auf der die Vorstadt gebaut ist.

Siz des Landgerichts: Landshut, Stadt an der Isar, mit 7817 Einwohnern, berühmte nach dem jetzigen König genannte Landes-Universität.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Durch das LG. zieht sich das Isarmoos, das schon bei

Isar-

Isareck anfängt und sich nach der Länge des Flusses bis über den Markt Pilsting im LG. Landau in einer Länge von etwa 15 und in einer Breite von 1 Stunde erstreckt. In den fruchtbaren Bezirken des LG. sind einige, welche in der Güte des Bodens dem Besten des Regenkreises gleich kommen. Man baut Korn, Gerste, Hafer, Erbsen, Hopfen, Klee, Rüben, Gemüse, Tabak, Krapp. Um Landshut Weinberge und Obstzucht.

Viehzucht: Ziemlich guter Pferdestand um Landshut.

Gewerbszweige: Zu Landshut gute Nahrung durch die zahlreich besuchte Universität, Strumpfstricker, Stärkenmacher ꝛc.

§. 204.

4) Das Landgericht Erding.

Grenzen: östlich die LGG. Vilsbiburg, Mühldorf und Wasserburg, südlich das leztere und das LG. Schwaben, westlich die LG. München und Freisingen, nördlich die LGG. Moosburg und Landshut.

Größe und Volkszahl: 13 □ Meilen mit 27356 Seelen.

Flüsse: die Isar, die Dorfen, die Sempt, die Strega, die Vils und die Isen.

Siz des Landgerichts: Erding, Städtchen an der Sempt, von 257 Häusern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Am rechten Isarlande ist das nach der Stadt Erding genannte Moos, das sich aus dem LG. München von

von Vöhringen bis gegen Moosburg hinab zieht und einen Flächeninhalt von 74176 Tagwerken hat. Die Erdart ist meistens schwarzer Moor mit Kies und Sand vermengt, an einigen Orten kommt auch sogenannter Ulm vor, eine weiße für keine Kultur empfängliche Erde. Zwischen der Sempt und Straga bis Erding ist viel Holzung; weiter über Erding von Pockhorn bis über Langenpreising ist der Anblick freundlicher, der Boden fruchtbar. Zwischen der Straga, Vils und Isen ist das Holzland, das thonichten jedoch öfter mit Dammerde gemischten Boden hat. Die Kultur ist durch Vertheilung von Wald- und Weidgründen, Bebauung der Brache, Verbesserung der Wiesen im Zunehmen. Zu Walpertskirchen Obstbaumschule.

Mineralien: Torf.

Viehzucht: Mittelmäßige Rindviehzucht, Schweinezucht.

Gewerbe: Zu Erding einige Nahrung durch die Schranne, Brauerei, Loderer.

§. 205.

5) Das Landgericht Freisingen.

Grenzen: östlich das LG. Erding, südlich das LG. München, westlich das LG. Dachau, nördlich das LG. Moosburg.

Größe und Volkszahl: 6 ½ □ Meilen mit 12447 Einwohnern ohne die Stadt.

Flüsse: die Glan, die Amper, die Mosach, die Isar.

Siz

Siz des Landgerichts: Freisingen, wohlgebaute Stadt mit 3510 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Bei Freisingen erheben sich am linken Isarlande Anhöhen, die sich bis in die Ebne bei Moosburg ziehen, an der rechten Seite ist Flachland. Man baut Korn, im Glanthal Weizen und Gerste mit gutem Ertrag. Schöner Wieswachs. Obstbau.

Viehzucht: Gute Hornviehzucht.

Gewerbe: Zu Freisingen Nahrung durch die Poststraße, große Niederlage gebundener Bücher von Mozler.

In Freisingen ist ein Taubstummen-Institut, welches unter dem unmittelbarem Schutze der Regierung steht und in welches 8 Zöglinge ganz frei aufgenommen werden.

§. 206.

6) Das Landgericht Dachau.

Grenzen: östlich die LGG. Freisingen und München, südlich die LGG. Starenberg und Landsberg, westlich die LGG. Friedberg und Aichach, nördlich die LGG. Schrobenhausen und Pfaffenhofen.

Größe und Volkszahl: 14 □ Meilen mit 21556 Einwohnern.

Flüsse: die Amper, die Glon, die Moisach, die Würm.

Siz des Landgerichts: Dachau, schöner Markt an der Amper, auf den Anhöhen, die sich über demselben erheben, steht ein schönes aber nicht mehr bewohntes landesherrl. Schloß.

Frucht-

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: An der östlichen Grenze des LG. zieht sich das große Moos hin, auf welchem sich seit 1802 3 Ansiedelungen, Augustenfeld, Ludwigsfeld, Karlsfeld befinden. Aber auch dieser von Menschen bewohnte Theil des Mooses giebt noch einen traurigen Anblick. Im Glon- und Moisach-Thal, um Inderstorf ꝛc. ist guter Boden. Man baut Korn, Hafer, Gerste, Weizen, Flachs. Holzung.

§. 207.

7) Das Landgericht München.

Grenzen: östlich das LG. Schwaben, südlich das LG. Wolfertshausen, westlich das LG. Dachau, nördlich das LG. Freisingen.

Größe und Volkszahl: 11 □ Meilen mit 25282 Einwohnern ohne die Residenz.

Flüsse: die Isar, die Würm, die Goldach.

Siz des Landgerichts: Am Lilienberge nächst München.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Das Dachauer Moos erstreckt sich bis nahe an Nymphenburg, so wie über Schleißheim gegen München; der Boden ist auch übrigens meistens mittelmäßig. Um Lochhausen trägt jedoch ein kleiner reicher Bezirk Weizen mit 14 — 20 Samen Ertrag.

Gewerbszweige: Zu Bögenhausen ein gut eingerichtetes Bad. In der Au leben die meisten Bewohner von dem Arbeits-Verdienste, welchen die Residenz verschafft. Man sieht Abends Männer und Weiber, Erwachsene und Kinder in großen Schwarm aus der Hauptstadt in ihre oft

ärmliche Wohnung zurückkehren. Unter den Gewerbszweigen der Au ist nur die Strumpfwirkerei zu bemerken. Zu Leim ist eine gute Steinguts- und eine Tabaks-Fabrik.

§. 208.

8) Das Landgericht Schwaben.

Grenzen: östlich LG. Wasserburg, südlich das LG. Aibling, westlich das LG. München, nördlich das LG. Erding.

Größe und Volkszahl: 10 □ Meilen mit 16187 Einwohnern.

Flüsse: die Attl, die Mosach, die Glon, die Sempt.

Siz des Landgerichts: Schwaben, Markt.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Der beste Boden an der Sempt gegen Erding zu; wo man von Weizen und Gerste den 8 — 10 Samen erhält. Flachs, Hanf, Obst, Gartenbau. Holzung. Ein großer Bezirk nimmt die wüste Fläche von München her (am Gefiel genannt) bis an das Erdinger Moos hin, ein.

Viehzucht: Schweinezucht.

Mineralien: Tuffsteinbruch zu Pullenhofen.

Gewerbszweige: Obstessigbereitung; zu Keferlohe Viehmarkt.

§. 209.

9) Das Landgericht Starenberg.

Grenzen: östlich die LGG. München und Wol-

Wolfertshausen, südlich das LG. Weilheim, westlich das LG. Landsberg, nördlich das LG. Dachau.

Größe und Volkszahl: 7 ½ □ Meilen mit 10957 Einwohnern.

Seen und Flüsse: 1) der Würmsee, 6 Stunden von München, hat einen Umfang von 16697 baierischen Tagwerken und 5 ½ Stunde in der Länge. Aus ihm kommt die Würm, welche durch das Dachauer Moos läuft und unweit Dachau mittels eines Kanals sich mit der Isar vereinigt. 2) Der Ammersee, durch welchen die westliche Grenze des LG. zieht, 9 ½ Stunde von München, enthält 13292 Tagwerke. Seine Länge ist 4 ½ Stunde. In denselben fließt die Amper, die sich noch vorher mit der Rott, so wie bei ihrem Wiederausflusse aus dem See die Windach verbindet.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Korn, Gerste, Hafer auf meistens mittelmäßigem Boden Flachs. Holzung.

Thierreich: Vortreffliche Fische, unter denen besonders die Ranken des Wurmsees berühmt sind. Sie wiegen oft 7 — 8 Pfunde und noch mehr. Man kann sie nicht lebendig verschicken, da sie, so wie sie aus dem Wasser kommen, todt sind.

Gewerbszweige: Um den Starenberger See viele Fischergerechtigkeiten. Für die Fahrt auf demselben ist eine eigne Taxe festgesetzt. (S. Regbl. St. XXXVI. 1805.)

§. 210.

10) Das Landgericht Wolfrathshausen.

Grenzen: östlich das LG. Aibling, südlich das LG. Tölz, westlich das LG. Starenberg, nördlich das LG. München.

Größe

Größe und Volkszahl: 7 ½ □ Meilen mit 12054 Einwohnern.

Flüsse: die Isar, die Loisach.

Siz des Landgerichts: Wolfrathshausen, Markt.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Sommerkorn, Sommerweizen, Gerste, Hafer, Flachs, Hopfen, Erdäpfel, Klee. Holzung.

Viehzucht: Hornvieh- und Schafzucht.

Mineralien: Gips bei Eurasburg. Zu Schäftlarn mineralischer Brunnen.

Gewerbszweige: Kalkbrennerei, Leinweberei.

§. 211.

11) Das Landgericht Miesbach.

Grenzen: östlich das LG. Auerburg, südlich der Innkreis, westlich das LG. Tölz, nördlich das LG. Aibling.

Größe und Volkszahl: 20 □ Meilen mit 20712 Einwohnern.

Seen und Flüsse: 1) der Tegernsee, 14 Stunden von München entlegen, enthält 2471 B. Tagwerke und hat 50 Klafter Tiefe. Aus ihm fließt die Mangfall. 2) Der Schliersee, 15 Stunden von München, enthält 718 B. Tagw. und hat 28 Klafter Tiefe. Aus ihm kommt der Fluß, die Schlierach, die Weißa nnd Rotach fließen in den Tegernsee, die Leiznach.

Siz des Landgerichts: Miesbach, Markt an der Schlierach und Leiznach.

Frucht-

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Sehr gebirgig und waldig. Am meisten bewohnt sind die Thäler Baierischzell, Schliersee, Kreith. Der Getreidbau befriedigt kaum das Bedürfniß; die Gebirge und der lange Winter schmälern den Ertrag. Das Getreide, auf das die erstern ihren Schatten werfen, zeitigt öfter erst im September. Wintergetreide wird nur in einem kleinen Bezirk um Au gebaut. Am blühendsten ist die Obstbaumzucht.

Viehzucht: Starke Zucht und Mastung von Hornvieh. An den Gebirgen sind mehr als 200 Alpen, wo das Vieh seinen Sommer-Aufenthalt hat. Der Schlag ist von der schönsten Art, wie das Schweizer und Tiroler Vieh. Die Pferdezucht ist vorzüglich.

Gewerbszweige: Starker Obst- und Viehhandel, besonders nach München.

§. 212.

32) Das Landgericht Weilheim.

Grenzen: östlich das LG. Tölz, südlich das LG. Werdenfels, westlich das LG. Schongau, nördlich das LG. Starenberg.

Größe und Volkszahl: 23 □ Meilen mit 18850 Einwohnern.

Seen und Flüsse: Unter den Seen sind die zwei ansehnlichsten: der Kochelsee, 18 Stunden von München, welcher 1590 Tagwerke enthält u. der Staffelsee. An Flüssen: die Loisach, die durch den Kochelsee fließt, die Aha, die Ammer, die Rott.

Siz des Landgerichts: Weilheim.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Den größeren Theil des Bodens nehmen Waldungen, Mooser, Seen ein. Die Ansiedlungen auf den vorleztern haben bis jezt wenig Erfolg gehabt. Die Einwohner erzielen gerade ihr eigenes Bedürfniß, nur Holz ist auch für auswärtigen Absatz da. Um Murnau schöner Flachsbau. Auf dem Peissenberg bringt man erst um die Mitte des Mays den Sommerbau vollends zu Stande, nachdem er in Unter-Peissenberg schon einen Monat früher vollendet wurde.

Viehzucht: Hornviehzucht, auch für auswärtigen Absatz.

Mineralien: Gips, Wetzsteine, Tuffsteine, Steinkohlen.

Gewerbszweige: Holzschnitzerei, zu Wessobrunn gute Stuckkaturer, Maurer, Zimmerleute, die auf Arbeit wandern und den Ertrag davon wieder nach Hause bringen, in Ohlstadt Wetzstein-Bereitung. unweit Murnau eine Glashütte.

§. 213.

13) Das Landgericht Tölz.

Grenzen: östlich das LG. Miesbach, südlich der Innkreis und das LG. Werdenfels, westlich Weilheim, nördlich Wolfrathshausen.

Größe und Volkszahl: 7 ½ □ Meilen mit 10733 Seelen.

Seen und Flüsse: der Walchensee, an der Chaussee von München nach Insbruck, enthält 4965 Tagwerke. Die Isar, die Loisach, die Lain, die Jachenau.

Siz des Landgerichts: Tölz, freundlicher Marktflecken an der Isar.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Auf den vielen Gebirgen reichliche Waldungen, wenig Getreidebau, Winterfrucht fast gar nicht.

Viehzucht: Hornvieh- und Pferdezucht. Auf die Almen kommen auch Pferde, Schweine, Geisen.

Mineralien: Steinkohlen, Gips, Marmor.

Gewerbszweige: Einen ansehnlichen Theil der Einwohner machen die Floßleute aus; durch Flößerei und Holzhandel auf der Isar wird viel erworben, doch ist dieser Nahrungszweig in einiger Abnahme. Zu Benedictbaiern ist eine Kunstglasfabrik, im Markte Tölz gute Brauereien, starker Viehhandel, Fertigung und Absatz hölzerner Waaren, in der Jachenau sind Holzhauen, Langausbringen und Spinnerei Hauptbeschäftigung. Doch handeln die Bewohner nicht ausser dem Thale, sondern überlaßen den Transport den Tölzern. Auch sind viele Mühlen, darunter 6 Oehlschlag- und 30 Sägmühlen, auch 2 Ziegelbrennereien vorhanden.

§. 214.

14) Das Landgericht Werdenfels.

Grenzen: östlich das LG. Tölz und der Innkreis, südlich der letztere, westlich eben derselbe, nördlich die LGG. Schongau, Weilheim und Tölz.

Größe und Volkszahl: 6 □ Meilen mit 5533 Einwohnern.

Seen und Flüsse: Der Eib-See, der Barm-See, die Loisach, die Partnach.

Siz des Landgerichts: Garmisch, Dorf mit 274 Häusern und 1301 Seelen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Sehr gebirgig, in den Thälern fleißige Kultur. Man gewinnt ungefähr die Hälfte des Bedürfnisses. Ansehnlicher Wieswachs und starke Holzungen.

Viehzucht: Pferde- und Hornviehzucht haben zugenommen.

Mineralien und Thierreich; Im Eibsee sehr gute Hechten und Renken. Schöne Marmorarten, Mineral-Quellen, bei Wallgau Sandsteinbrüche und ein Kreidenbruch.

Gewerbszweige; Holzhandel auf der Isar, zu Garmisch eine Gipsmühle und Saliter-siederei, in Mittenwald viele Geigenmacher, deren Arbeiten in sehr entfernte Gegenden Absatz haben.

XI.

Der Salzachkreis.

Die kaiserlich=österreichischen Staaten bilden die östliche, der Innkreis die südliche, der Isar=kreis die westliche und der Unter=Donaukreis die nördliche Grenze dieses Kreises.

Der nördliche Theil von diesem gehört noch zur großen baierischen Ebne, südlicher beginnen Kalk= und Sandsteinflötze und an dem südlichsten Ende erhebt sich hohes Kalkgebirge.

Der Ackerertrag ist sehr ungleich; gut in dem Thale der Rott und der Isen, dürftig im LG. Burghausen ꝛc. Er besteht in Roggen, Gerste, Hafer, Weizen, Flachs, Hanf, Hopfen, Erdäpfel, Rüben, Hülsenfrüchten. Die gebirgigen, dem Getreidebau weniger günstigen Gegenden haben reichliche Holzung und ansehnlichen Obstbau. Dieser ist im LG. Rosenheim ein Haupterwerbs=zweig.

An Wieswachs ist im Durchschnitt Uiberfluß, die Almen geben zum Theil gutes, aber doch nicht so kräftiges und nahrhaftes Futter als die beßern Alpen des Tirols. Auch vermißt man in der Almen=Wirthschaft Reinlichkeit. Ausser dem Hornvieh kommen auch Pferde, Schafen, Geisen auf die Alme.

Zu dem schlechten Boden des Kreises gehören insbesondere die vielen Mooser und Filzen. Man hat vor einigen Jahren mit der Kultur derselben ernstlich begonnen. Auf dem Rosenheimer Moose stehen jezt die Kolonien Ober- und Unter-Karolinenfeld und Neu-Schwezingen. Das Moos, das man hier der Kolonie Karolinenfeld überließ, ist von ganz anderer Beschaffenheit als das Donaumoos. Die Torfschichte ist wechselsweise 10, 6, 3 und 1 Schuh tief. Ungefähr 200 Tagw. sind ganz ohne Torf. Der leztere liegt meistens über der umgebenden Fläche erhaben, die unterliegende Erdschichte ist ein kalkicher Lehmen oder Mergel und das Moos daher das beßte in Baiern. Jezt erzeugen schon mehrere Familien auf der neuen Ansiedlung Getreide für den Verkauf.

Den Ueberfluß, welchen die Oberfläche der Natur in mehreren Bezirken des Kreises versagt, ersezt das Mineralreich. Die Salzquellen von Reichenhall, das am Fuße des salzreichen Flözgebirges liegt, sind für das ganze Könichreich von der höchsten Wichtigkeit. Der niedere Fuß jenes Gebirges ist wieder mit Nagelfluh bedeckt und hier brechen fast mitten in der Stadt die Quellen in einem Raum von etlichen Lachtern und von derjenigen Seite hervor, wo sich das Gebirge nach Berchtesgaden hinzieht. Ueber denselben ist ein kostbares Brunnenhaus erbaut. Die salzhaltigen Wasser laufen, nachdem sie künstlich zu Tag gefördert sind, zur Hälfte in die dazu bestimmte Behältnisse unter dem Sudhause, zur Hälfte nach Traunstein ab, wohin sie durch einige über sehr hohe Berge angelegte Druckwerke geführt und in den in der Hofmark Au bei Traunstein befindlichen Pfannen gesotten werden. Die minder salzhaltigen Quellen kommen nach den ¼ Stunde von

Rei-

Reichenhall entfernten Gradirhäusern, die salzleeren aber werden von den leztern abgesondert in einem dazu gebauten 12 Klafter tief unter der Erde liegenden Kanal fortgeleitet.

Nächst diesen Salzquellen sind die Eisengruben am Kressenberg zu bemerken, auf dessen nordwestlicher Seite Baiern baut. Jährlich werden gegen 50.000 Star gefördert, wovon jeder zu 23 = 25 Pf. Eisengehalt angeschlagen wird. Bley kömmt im Rauschenberg vor, welcher ehedem reiche Ausbeute gab, jezt aber ganz durchwühlt ist. Sonst werden noch Kalk, Gips, Marmor, Alabaster an der Kaumalpe (der sehr gut zu Vasen, Girandolen ꝛc. angewendet werden könnte) Mühlsteine und Torf gewonnen.

Nächst dem Salzwerke zu Reichenhall, welches den armen Bewohnern des LGs. Erwerb verschafft, beschäftigt die Bearbeitung der Metalle viele Menschen. Zu Rosenheim ist eine Meßing-Fabrik, zu Bergen und Hohenaschau sind Eisenwerke, wo das am Kressenberg gewonnene Eisen geschmolzen wird.

Das Dorf Siegsburg am Zusammenfluß der rothen und weissen Traun, hat durch seine Waffen- Hammer- und Nagelschmiede, zahlreiche Kohlbrennereien, die Fracht des Eisensteins in die Hochöfen von Bergen und des Salzes nach Traunstein, so wie durch Flößen des Holzes nach den dortigen Salzpfannen, vielen Verdienst. In den Gegenden des Kreises, wo die Obstzucht einen hohen Grad erreicht hat, ist auch die Bereitung von Obstessig und Branntwein, so wie in andern Bezirken Spinnerei oder Tuchmacherei, Verkehr mit Schneidwaaren ꝛc. ein Mittel, Einkommen zu gewinnen.

Auch

Auch die Fischerei im Kreise ist ansehnlich, da besonders der Chiemsee viele Gattungen von Fischen, Hechten, Forellen ꝛc. führt. Auch findet sich auf demselben viel Seegeflügel.

Der ganze Kreis enthält 103 ½ □Meilen, auf welchen 190967 Einwohner in 10 Landgerichten leben.

---

§. 215.

1) Das Landgericht Vilsbiburg.

Grenzen: östlich die LGG. Eggenfelden und Mühldorf, südlich das leztre, westlich die LGG. Erding und Landshut, nördlich das LG. Landau.

Größe und Volkszahl: 10 ½ □Meilen mit 23296 Einwohnern.

Flüsse: die große und kleine Vils, die Bina.

Siz des Landgerichts: Vilsbiburg, Markt von 150 Häusern, in dessen Nähe sich die beiden Arme der Vils vereinigen.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Man baut vorzüglich Korn, Gerste, Hafer, sonst auch Weizen, Flachs, Hopfen, Klee. Die Holzungen sind gut bestellt. Einige Obstzucht.

Viehzucht: Pferde- und Schafe- auch Schweinezucht. Geflügel.

Gewerbe: Leinweberei, Tuchmacher; gute Brauerei zu Vilsbiburg und Geisenhausen.

§. 216.

2) Das Landgericht Eggenfelden.

Grenzen: östlich das LG. Pfarrkirchen, südlich das LG. Burghausen, westlich die LGG. Mühldorf und Vilsbiburg, nördlich das LG. Landau.

Größe und Volkszahl: 10 □ Meilen mit 12566 Seelen.

Flüsse: die Rot.

Siz des Landgerichts: Eggenfelden, Markt an der Rott.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Ziemlich guter Boden im Rotthal, Anbau von Korn, Gerste, Hafer, Flachs, Hopfen, Klee. Wiesen im Rotthal. Holzung.

Viehzucht: Pferde- Schaf- und Schweinezucht.

Gewerbszweige: Zu Gankofen gute Garnbleichen, im Markt Thann Tuchmacherei.

§. 217.

3) Das Landgericht Simbach oder Julbach.

Grenzen: östlich und südlich die kaiserlich-österreichischen Staaten, westlich die LGG. Burghausen und Eggenfelden, nördlich die LGG. Pfarrkirchen und Griesbach.

Größe und Volkszahl: 2 ½ □ Meilen mit 7638 Einwohnern.

Siz des Landgerichts: Simbach, Markt am Inn.

Frucht-

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Traurige Gegend, in welcher kümmerliche Vegetation ist. Der Hauptbau besteht in Roggen und Hafer; Gerste wird nur für das Bedürfniß gewonnen, Erdäpfel, Kleebau. Die Gemeinheiten des LGs, sind alle vertheilt.

Viehzucht: kleiner und unansehnlicher Schlag von Hornvieh.

§. 218.

4) Das Landgericht Mühldorf.

Grenzen: östlich die LGG. Burghausen und Eggenfelden, südlich die LGG. Trosburg und Wasserburg, westlich das leztre und das LG. Erding, nördlich das LG. Vilsbiburg.

Größe und Volkszahl: 12 ½ □ Meilen mit 26186 Einwohnern.

Flüße: der Inn, die Isen, die Rot.

Siz des LGs.: Mühldorf, Stadt am Inn.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Das Thal der Isen hat reichlich Dammerde; der Ackerbau im LG. wird meistens sehr sorgfältig getrieben. Man baut Roggen, Gerste, Weizen, Hafer, Hopfen, Flachs, Klee. Gute Wiesen. Die wüste Strecke, der Frixinger Hard, ist cultivirt, auch in der Mitte von einer neuen 28 Schuh breiten und 5600 Schuhe langen Straße durchschnitten.

Viehzucht: Guter Pferdeschlag, Schweine- und Schafzucht.

Ge-

Gewerbszweige: Zeugweberei, Brauerei.

Bei Ampfing fiel am 28. Sept. 1322. die berühmte Schlacht vor, in welcher der mannhafte Kaiser, Ludwig der Baiern, Friedrich den Schönen von Oesterreich besiegte und gefangen nahm.

§. 219.

5) Das Landgericht Burghausen.

Grenzen: östlich und südlich die kaiserlich-österreichischen Staaten, westlich die LGG. Trosburg und Mühldorf, nördlich das LG. Eggenfelden.

Größe und Volkszahl: Mit der Stadt Burghausen 10 $\frac{1}{4}$ □ Meilen mit 23394 Einwohnern.

Flüsse: der Inn, die Salza, die Alza, die ihren Ursprung im Chiemsee hat.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Nur zwischen Alt- und Neu-Oetting, dann von ersterem links bis gegen Burgkirchen und Teising ist fruchtbarer Boden, auf dem in guten Jahren der 9 - 10 Same gewonnen wird. Von Garching an rechts und links der Alz bis zu ihrem Einflusse in dem Inn ist die Erde sehr steinig und giebt nur 2$\frac{1}{2}$ bis 4 Samen, der schlechte Boden nimmt wohl 8/16 des LGs. ein. Die Brache wird für Erdäpfel, Flachs, Rüben, Klee, benutzt und der Anbau des leztern stark betrieben. An Waldgrund nimmt der königl. Forst über 1 □ M. ein.

Viehzucht: Am stärksten ist die Schafzucht 1806 zählte das LG. 3272 Pferde, 8405 Stück Rindvieh, 10097 Schafe und Geisen.

Mine-

Mineralien : Bei Markl Mergelflötze.

Gewerbszweige : An der Alz Verkehr der Müller mit Schneidwaaren, Kalk, Kohlen, Leinöl, Leinölkuchen, im Gebiethe Reischach und Pleiskirchen verarbeitet fast jede Haushaltung selbst erzeugten oder erkauften Hanf, zu Raitenhaslach ist eine Papiermühle.

Burghausen, an der Salza, mit 8010 Einwohnern, Hauptstadt des Kreises, Siz des General-Kreis-Kommissariates, einer Kreis-Finanz-Direction und des Landgerichtes. Die Stadt hatte durch die 1802 erfolgte Auflösung der Regierung sehr verloren, und gewinnt daher durch die nunmehrige Ordnung der Dinge wieder. Ihr Gewerbstand kann sich inzwischen nicht emporheben, da dem Abzug seiner Erzeugnisse ein fremdes Mautsystem im Wege steht.

§. 220.

6) Das Landgericht Wasserburg.

Grenzen : östlich das LG. Trosburg, südlich das LG. Rosenheim, westlich das LG. Schwaben, nördlich die LG. Erding und Mühldorf.

Größe und Volkszahl : 10 □ Meilen mit 17654 Einwohnern.

Flüsse : der Inn, die Attl, die Ebrach, die Ach.

Siz des Landgerichts : Wasserburg, kleine Stadt am Inn.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau : Gegen Attl und Roth zu ziemlich guter Boden. Man baut : Roggen, Hafer, Weizen, Gerste,

Erd-

Erdäpfel, Hopfen, viel Flachs und Hanf, Erbsen, Linsen, Rüben ꝛc. in die Brache, Klee, Holzung.

Viehzucht: Hornviehzucht.

Gewerbszweige: Spinnerei.

§. 221.

7) Das Landgericht Trosburg (Obing.)

Grenzen: die kaiserlich-österreichischen Staaten und das LG. Traunstein, südlich das leztere, westlich die LGG. Rosenheim und Wasserburg, nördlich das LG. Mühldorf.

Größe und Volkszahl: 10 □ Meilen mit 17654 Einwohnern.

Flüsse: die Traun, die Alza.

Siz des Landgerichts: Obing, Markt.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Man baut auf dem meistens mittelmäßigen oder schlechten Boden Roggen, Hafer, wenig Gerste und Weizen, Hülsenfrüchte, Hanf, Flachs. Die Brache ist jetzt aufgehoben.

Viehzucht: Hornviehzucht, Schaf- und Schweinezucht.

§. 222.

8) Das Landgericht Rosenheim.

Grenzen: östlich die LGG. Trosburg und Traunstein, südlich die LGG. Kuffstein und Miesbach, westlich das LG. Wolfertshausen, nördlich die LGG. Schwaben und Wasserburg.

Größe und Volkszahl: 15 □ Meilen mit 23886 Einwohnern.

Flüsse: der Inn, die Kalt, die Mangold, die Rott, Kaltprun, Glon und Leiznach.

Siz des Landgerichts: Rosenheim, Markt am Inn.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Einen Theil des Areales nehmen die Gebirge ein. Auf diesen Bergen ist theils reicher Holzwuchs, theils liegen auf ihnen die futterreichen Almen. Es wird Getreide, jedoch nicht reichlich, Hafer, viel Flachs und zum Theil von großer Güte gezogen; besonders verbreitet ist auch der Obstbau. Marlrhein zeichnet sich durch denselben aus. Es wird für reichliche Ausfuhr gewonnen.

Viehzucht: Auf den Almen Alpenwirthschaft; Pferde- Hornvieh- Schweine- und Schafzucht.

Mineralien: Gips, Torf, Tuffstein, Schleifsteinbrüche, Mühlsteine. Gesundheitsbad zu Rosenheim.

Gewerbszweige: Bei Rosenheim eine Messingfabrik, zu Hohenaschau ein Eisenwerk, bei dem auch Torf zur Feuerung gebraucht wird, ein Drathzug, Messer- und Nagelschmiede, Sägemühlen, Kalkbrennerei, Bereitung von Obstessig und Branntwein, Leinweberei.

§. 223.

9) Das Landgericht Traunstein.

Gren-

Grenzen: östlich die kaiserlich-österreichischen Staaten und der Innkreis, westlich die LGG. Rosenheim und Troßburg, nördlich die k. öster. Lande.

Größe und Volkszahl: 17 ¼ □ Meilen mit 21369 Einwohnern.

Seen und Flüsse: der Chiemsee, welcher 27248 Tagwerke enthält, der Weitsee und Forchensee. In den erstern fließt die Aha und aus ihm die Alza. Auch fließt durch das LG. die Traun.

Siz des Landgerichts: Traunstein, Markt an der Traun.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: In dem See liegen die Inseln, Frauen-Chiemsee von 84, Herren-Chiemsee oder Wörth von 608 Tagwerken mit Köhlstadt, Mühlstadt, Holzkirchen, die Krautinsel von 24 Tagwerken. Der Boden auf den Inseln ist gut; die Gegend um jenen sehr gebirgig. Der See verursacht vorzüglich gegen Süden eine starke Rückschwellung, von welcher die Moose gegen die Feldwiesen, Bergen, Rottau, Egernbach, Grassau, ihren Ursprung haben. Im Ganzen ist der Acker-Ertrag nicht ansehnlich. Der meiste Anbau besteht in Sommerfrucht. Die Aernte gibt bei aller Sorgfalt kaum vierfachen Samen. An Heu ist Ueberfluß. Klee, Flachs. Steigender Obstbau. Reichliche Holzung.

Viehzucht: Der ganze Stand war 1806 2617 Pferde und 397 Ochsen.

Andere Thiere und Mineralien: Im Chiemsee Lachsferchen, Forellen, Wallen, Huchen, Hechten, Karpfen, Renken ꝛc. auch Seegeflügel. — Feuerhaltiger graulich weißer Thon, Gips, Eisen, Alabaster.

Ge-

Gewerbszweige: Salzsudwesen zu Traunstein. Die Hälfte der Salzsohlen von Reichenhall wird durch die von dem großen Maximilian I. angelegte kunstvolle Wasserleitung hieher gebracht. Eisenbergwerk am Kressenberg, auf dessen nordwestlicher Seite Baiern baut, und Eisenwerk zu Bergen, wo das am Kressenberg gewonnene Eisen geschmolzen wird. Dieses hat verschiedene Verbesserungen erhalten. Zu Bergen und Siegsdorf Nagel- Waffen- und Hufschmiede, Holzarbeiter.

§. 224.

10) Das Landgericht Reichenhall.

Grenzen: östlich und südlich die kaiserlich-österreichischen Lande, westlich das LG. Traunstein, nordlich k. öster. Gebieth.

Größe und Volkszahl: 5 ½ □ Meilen mit 4335 Einwohnern.

Flüsse: die Acha.

Siz des LGs.: Reichenhall, Städtchen an der Acha.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Der Ackerbau liefert kaum das Bedürfniß. Die Erzeugnisse desselben sind Weizen, Roggen, vorzüglich Hafer. Der Kartoffelbau ist erst in Aufnahme. Brache ist nicht mehr; man bebaut das Land gewöhnlich 2 Jahre nach einander und benützt es im dritten Jahre als Wiese.

Viehzucht: Die Alpen dienen zum freien Weidenbesuch. Im Ganzen ist der Viehstand nicht beträchtlich; die Pferde sind von schönem Schlage.

Mine-

Mineralien: Salz, am Rauschenberg (der aber schon ganz durchwühlt ist,) Blei und Zinke, Gips.

Gewerbszweige: Große Saline zu Reichenhall. Im Brunnhause daselbst zählt man gegen 30. Quellen, unter denen die reichste, die edle genannt, jährlich wenigstens 1,500,000 Cubickfuß Salzwasser liefert. Bloß aus dieser können jährlich gewiß 180,000 Centner Salz gesotten werden. Die Fabrikation des Salzes gibt einem großen Theile der Landgerichts Einwohner Beschäftigung. Doch haben das Salzfuhrwesen und die Holzarbeit Beschränkungen erlitten. (Die weitere Beschreibung der Saline s. im 2ten Cursus.) Sonst sind noch 1 Baumwollen- und Stärk-Manufaktur, Lein- und Zeugweber und Mühlen zu bemerken.

XII.

Der Illerkreis.

Die Grenzen dieses Kreises sind östlich der Isar- und Innkreis, südlich die Schweiz, westlich die letztere, das Fürstenthum Lichtenstein und der obere Bodensee, durch dessen östlichen Theil die Grenze von Baiern läuft, nördlich das königlich Würtembergische Gebiet und der Lechkreis. Ein kleiner Distrikt ist von dem erstern ganz umschlossen.

Die Gebirge, welche vom Gotthard aus nach allen Weltgegenden wie Strahlen vom Mittelpunkte des Zirkels ausgehen, nehmen ihre Fortsetzung auch durch diesen Kreis. Durch das ehemalige Land vor dem Arlberg zieht sich eine Bergreihe, welche westlich in dem Schwarzwalde fortläuft, nördlich mehrere Zweige ausbreitet und südlich mit den Graubündner-Alpen zusammenhängt.

Diese natürliche Gestalt des Bodens ist in vielen Theilen des Kreises dem Ackerbaue ganz entgegen und bringt manche Uebel hervor, welche dem Flachländer ganz fremd bleiben. Oft werden die Gebirge durch die Murren und Lavinen der Schrecken des Landes. Vor einiger Zeit drohte sich der Pfannenberg bei Bregenz zu spalten. Doch gibt die Natur selbst bei furchtbaren Ereignissen warnende Andeutungen: vorher verändert sich die ganze Atmosphäre.

Auf den hohen Gebirgen entspringen sehr viele Bäche, welche, wenn sie vorzüglich anschwellen, große Verheerungen verursachen; von Flüssen sind die Wertach, die Gennach, der Lech, die Iller, die Aitrach, die Günz, Mindel, die Ill, die Fußach, der Rhein, zu bemerken. An seiner nordwestlichen Grenze liegt der Bodensee, auf welchem mit Schiffen, Lädiner und Segner genannt, gefahren wird. Die ersteren haben 110 Fuß Länge, 14 Fuß Breite und tragen 2000 Entnr. Last.

Wie die hohen Gebirge als furchtbare Erscheinungen der Natur dastehen, so erquicken dagegen die niedrigen Alpen des Landes, reizende Thäler oder mahlerische Aussichten nach den Bodensee hin, das Auge.

Ge=

Getreide wird, wo es der Boden verstattet, meistens sorgfältig gebaut; in den flachen Gegenden gibt es Haupterwerb, aber das LG. Montafon, das nur Grasland und Alpenweide hat, läßt nur Viehzucht zu. Die den Gebirgsbewohnern eigene sorgfältige Benützung des Bodens zeigt sich vielfach auch in diesem Kreise. Der Hohenemser, dem es an Hafer gebricht, spannt oft 4 - 6 Menschen an den Pflug. Zeit der Aussaat und der Aernte stehen an verschiedenen Orten in sehr ungleichem Verhältnisse. Der Klosterthaler, dem Arlberge nahe, sieht sich jährlich ganz von Schnee umgeben. Seinen Boden von dem nachbarlichen zu unterscheiden, steckt er eine mehrere Klafter hohe Stange in die Mitte. Wenigstens in der Nähe von dieser sucht er den Schnee wegzuschaufeln und häuft seinen Dünger auf. Jedoch ein kurzer Sommer gibt ihm Genuß und Ausbeute des längern in andern Bezirken. In 8 Wochen ist die schöne Jahreszeit vorbei, aber von der Mitte des Julius bis zu jener des Septembers liefert auch die Wiese der Sichel zweimal reichlichen Graswuchs.

Wein wird besonders um Feldkirch, Bregenz, Lindau, in dem Tettnangischen gewonnen, um Bregenz und Lindau ist guter Gemüsebau, mehrere Orte haben starken Obstbau und in andern wird er durch angelegte Schul-Pflanzungen wenigstens einigermassen aufgemuntert und befördert. Holzung hat der Kreis reichlich. Mehrere Pflanzen, die Achillea moschata, der rumex Alpinus, geben ökonomischen Nutzen.

Viehzucht ist in den meisten Landgerichts-Bezirken wirthschaftlicher Hauptzweig, Montafon hat bedeutende Schafzucht. Das Alpenleben zeigt sich auch hier in den ihm eigenthümlichen

Reizen. Im Winter wohnt der Bregenzwälder in seinem Thaldorfe, mit dem Anbruche des Frühlings zieht er in die niedrigern Alpen, deren Schneerinde früh verschwindet, und im Julius nach den höhern Alpen, voran der Senn mit einer ältern Kuh, am Schluße der Zusenn mit einer Menge kleineren Viehes.

Einige Landgerichte sind noch ohne alle Industrie, manche Orte haben in der neuern Zeit ihren Gewerbfleiß schwinden gesehen. Doch ist in Kempten, Leutkirch, Lindau noch immer eine zwar verschiedene, aber doch merkliche Regsamkeit und das Land vor dem Arlberge zählt noch ansehnliche Manufaktur-Zweige. Besonders beschäftigt Spinnerei und Mousselin-Bereitung noch viele Hände. Unter den Arbeiterinnen zeichnen sich sowohl in der außerordentlichen Feinheit, mit der sie Holzstiche nähen, als durch schöne Stickerei die Mädchen des Inner-Bregenzer-Waldes aus. In andern Gegenden sind Strohflechten und Holzarbeiten Erwerbsmittel.

---

§. 225.

1) Das Landgericht Leutkirch.

Grenzen: gegen Osten die LGG. Grönenbach und Kempten, gegen Süden und Westen das Königreich Wirtemberg, nördlich das LG. Memmingen.

Größe und Volkszahl: 1 ½ □ Meile mit 6679 Einwohnern.

Flüsse:

Flüsse: die Eitrach, die Eschach. Um die Stadt auch fischreiche Weiher.

Siz des Landgerichts: Leutkirch, Stadt mit 407 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: In der Feldmarkung von Leutkirch, Getreide und Futter im Ueberflusse, ansehnliche Waldung.

Viehzucht: Rindviehzucht und Mastung, Schafzucht.

Gewerbszweige. Zu Leutkirch Leinweberei, in der neuern Zeit sehr in Abnahme, doch geht noch ungebleichte Leinwand nach der Schweiz und Italien. Bierbrauerei. Handels-Verkehr, besonders mit Memmingen.

§. 226.

e) Das Landgericht Grönenbach.

Grenzen: östlich das LG. Obergünzburg, südlich das LG. Kempten, westlich das LG. Leutkirch, nördlich die LGG. Memmingen und Ottobeuern.

Größe und Volkszahl: 5 ¾ □ Meilen mit 11492 Einwohnern.

Flüsse: die Iller.

Siz des Landgerichts: Grönenbach, Markt mit 179 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau; Das Verhältniß der nicht angebauten Privatgründe zu den cultivirten ist ungefähr wie 1:40. Da, wo der Boden weniger undankbar ist, baut man Futterkräuter in die Brache. Meistens ist die Vereinödung eingeführt und wenig Gemeindegrund vorhanden. Der Obstbau ist im Zunehmen.

Ge-

Gewerbszweige: Zu Grönenbach eine Kattun-Manufaktur.

§. 227.

3) Das Landgericht Obergünzburg.

Grenzen: gegen Osten und Süden das LG. Oberdorf, gegen Westen die LGG. Kempten und Grönenbach, gegen Norden der Lechkreis.

Größe und Volkszahl: 5 □ Meilen mit 8921 Einwohner.

Flüsse: die Aitrach, Günz und Mindel.

Siz des Landgerichts: Obergünzburg, Markt an der Günz, mit 286 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Man findet im LG. viele Ehegarten (s. oben) und künstliche Wiesen. Die Brache ist noch nicht ganz aufgehoben.

§. 228.

4) Das Landgericht Oberdorf.

Grenzen: östlich das LG. Schongau, südlich das LG. Füßen, westlich die LGG. Obergünzburg und Kempten, nördlich der Lechkreis.

Größe und Volkszahl: 3 ¾ □ Meilen mit 7795 Einwohnern.

Flüsse: die Wertach, Geottnach, Gennach.

Siz des Landgerichts: Oberdorf, Markt mit 193 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Getreide, Obstbau in Aufnahme.

§. 229.

5) Das Landgericht Schongau.

Grenzen: östlich das LG. Weilheim, südlich das LG. Füßen, westlich das LG. Oberdorf, nördlich das LG. Landsberg.

Größe und Volkszahl: 20 □ Meilen mit 15661 Seelen.

Flüsse: der Lech, die Amper, mehrere Seen.

Siz des Landgerichts: Schongau, Markt am Lech.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Gebirgig und zum Theil ärmlich angebaut. Man hat das Eigenthum des Landmannes durch die Vermessung und Austheilung mehrerer tausend Tagwerke Filzen, Möser und Holzgründe zu vermehren gesucht. Die Kultur erhebt sich jedoch langsam. Um Steingaden ist starker Flachsbau. Holzung.

Viehzucht: Alpenwirthschaft.

Mineralien: Marmor.

§. 230.

6) Das Amt Vils.

Grenzen: östlich, südlich und westlich das LG. Reute, nördlich das LG. Füßen.

Größe und Volkszahl: 1 □ Meile mit 794 Einwohnern.

Siz des Amtes: Vils.

Dies

(Dies gebirgige Gericht Vils war schon früher kein eigentlicher Bestandtheil des Landes Tirol, es steuerte nicht mit diesem Lande und war kein Mitglied der Tirolischen Landschaft.)

§. 231.

7) Das Landgericht Füßen.

Grenzen: östlich das LG. Schongau, südlich das Amt Vils, westlich die LGG. Sonthofen und Kempten, nördlich die LGG. Oberdorf und Schongau.

Größe und Volkszahl: 8 ¼ □ Meilen mit 13600 Einwohnern.

Siz des Landgerichts: Füßen, Stadt mit 357 Famlien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Der Boden zum Theil unfruchtbar wegen der Umgebung von Bergen, Wäldern, vorhandenen Seen, Moosgründen. Etwa ein Siebentheil des ganzen Bezirks ist noch unkultivirt.

§. 232.

8) Das Landgericht Sonthofen.

Grenzen: östlich der Innkreis und das LG. Füßen, westlich das LG. Immenstadt, nördlich das LG. Kempten.

Größe und Volkszahl: 5 ½ □ Meilen mit 14358 Einwohnern.

Flüsse: die Iller.

Siz des Landgerichts: Sonthofen, Markt mit 204 Familien.

Frucht=

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Meistens gebirgig und ziemlich undankbarer Boden. Wachsende Obstzucht.

Viehzucht: In gebirgigen Theilen Haupterwerbszweig.

Gewerbszweige: Leinweberei, Eisenschmiede, Hammerwerke.

§. 233.

9) Das Landgericht Kempten.

Grenzen: östlich die LGG. Oberdorf und Füßen, südlich die LGG. Sonthofen und Immenstadt, westlich k. Wirtembergisches Gebiet, nördlich das LG. Obergünzburg.

Größe und Volkszahl: 7 □ Meilen mit 20,000 Einwohnern.

Kempten, Hauptstadt des Kreises an der Iller, Siz des General-Kreis-Kommissariates, einer Kreis-Finanz-Direktion, des Landgerichts ꝛc. hat auf ¼ □ Meile 2704 Einwohner. Die Stadt trieb früher einen bedeutenden Leinwandhandel, in der neuern Zeit ist dieser sehr in Abnahme gekommen. Rauch- und Pelzwerk, Wolle, Baumwolle und Italische Früchte werden noch vorzüglich vertrieben.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Gebirgig; der große Kemptner Wald enthält ungefähr 13000 Jauchert. Im Durchschnitt fleißige Kultur. Der Obstbau im Wachsen.

§. 234.

10) Das Landgericht Immenstadt.

Grenzen:

Grenzen: östlich das LG. Sonthofen, südlich das LG. Inner-Bregenzer-Wald, westlich das leztere und das LG. Weiler, nördlich dieses und das LG. Kempten.

Größe und Volkszahl: 5 $\frac{1}{4}$ □ Meilen mit 12051 Seelen.

Flüsse: die Iller an der östlichen Grenze, unfern Immenstadt der Alpsee.

Siz des Landgerichts: Immenstadt, Stadt mit 252 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Sehr gebirgig; Flachsbau, ansehnliche Holzung.

Viehzucht: Hornvieh- und Pferdezucht.

Gewerbszweige: Leinweberei.

§. 235.

11) Das Landgericht Weiler.

Grenzen: gegen Osten das LG. Immenstadt, gegen Süden das LG. Bregenz, gegen Westen der Bezirk von Lindau, gegen Norden k. Wirtembergisches Gebiet.

Größe und Volkszahl: 4 $\frac{3}{4}$ □ Meilen mit 13975 Einwohnern.

Flüsse: die Arge, mehrere Bäche.

Siz des Landgerichts: Weiler, Dorf mit 91 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Gebirgig; Holzung.

Gewerbszweige: Stroharbeiten, Hüte, Teller, Körbe, Baumwollspinnerei.

§. 236.

§. 236.

12) Das Landgericht Wangen.

Grenzen: östlich das k. Wirtembergische Gebiet, südlich das LG. Weiler, nördlich das Königreich Wirtemberg.

Größe und Volkszahl: $\frac{3}{4}$ □ Meilen mit 1785 Einwohnern.

Flüsse: die Argen.

Siz des Landgerichts: Wangen, Stadt von $\frac{1}{4}$ □ Meile Umfang.

Gewerbszweige: Eisenwerk und Waffenschmiede.

§. 237.

13) Das Landgericht Ravensburg.

Grenzen: rings die königl. Wirtembergischen Lande.

Größe und Volkszahl: 1 □ Meile mit 1777 Einwohnern.

Siz des Landgerichts: Ravensburg, Stadt von $\frac{1}{4}$ □ Meile Umfang mit 3233 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Guter Anbau; die Gemeindegründe sind schon seit längerer Zeit vertheilt.

Gewerbszweige: Zu Ravensburg Handel mit wollenen Strümpfen, Leinwand, Leder rc. gute Drechslerwaaren.

§. 238.

14) Das Landgericht **Tettnang** und **Buchhorn.**

Grenzen: östlich die LGG. Wangen und Lindau, südlich und westlich der Bodensee, nördlich das Königreich Wirtemberg.

Größe und Volkszahl: 3 □ Meilen mit 11777 Einwohnern.

Flüsse: die Argen.

Siz des Landgerichts: **Tettnang**, Markt mit 262 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Im Gebiete von Tettnang starke Kirschenpflanzung.

Gewerbszweige: Kirschgeist, wovon jährlich aus dem Tettnangischen eine große Quantität auswärts verkauft wird. Weine.

§. 239.

15) Das Landgericht **Lindau.**

Grenzen: östlich das LG. Bregenz, südlich und westlich der Bodensee, nördlich der Bezirk von Tettnang.

Größe und Volkszahl: 1 $\frac{1}{2}$ □ Meile mit 6316 Einwohnern.

Siz des Landgerichts: **Lindau**, Stadt auf einer Insel des Bodensees und durch eine hölzerne Brücke von 290 Schritten mit dem festen Lande verbunden, mit 2701 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Auf dem guten Boden um Lindau: Gemüse, Wein,

Obst,

Obst, besonders Kirschen, guter Wieswachs. Im Jahr 1807 wurden in der Lindauischen Landschaft 675 Fuder Wein erzeugt und in die Stadt geführt.

Gewerbszweige: Leinwandfärbereien und Leinwand-Handel, Speditions-Geschäfte, Fischerei.

§. 240.

16) Das Landgericht Bregenz.

Grenzen: östlich das LG. Inner-Bregenzer-Wald, südlich das leztere und das LG. Dornbirn, westlich der Bodensee, nördlich das LG. Weiler.

Größe und Volkszahl: 3 ¼ □ Meilen mit 15770 Einwohnern.

Flüsse: die Aach.

Siz des Landgerichts: Bregenz, Stadt am Bodensee, mit 517 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Um Bregenz gutes Erdreich, auf dem milchreiches Futter für Vieh gedeiht, an Getreide meistens Sommerfrucht. Die Wiesen sind häufig mit schönen Bäumen bepflanzt, das Obst guter Art. Schmackhafte Gartengemüse. Der Wein geräth an den der Sonne sich zuneigenden Hügeln besser als der gewöhnliche Seewein. Holzung.

Viehzucht: Gute Hornviehzucht.

Gewerbszweige: Handel mit Bauholz, Schiffbau, Holzwaaren-Fertigung, Baumwollen-Spinnerei, Mouselin-Bereitung. Eine halbe Stunde von Bregenz gegen Lindau Eisenschmelze.

§. 241.

17) Das Landgericht Inner-Bregenzer-Wald.

Grenzen: östlich das LG. Immenstadt, südlich das LG. Sonnenberg, westlich das LG. Dornbirn, nördlich das LG. Bregenz.

Größe und Volkszahl: 8 ¼ □ Meilen mit 13758 Einwohnern.

Siz des Landgerichts: Bezau, Dorf, mit 175 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Sehr gebirgig, aber doch fette Wiesen und grasreiche Weiden.

Viehzucht: Gute Alpen-Wirthschaft.

Gewerbszweige: Benützung der animalischen Stoffe, Fertigung schöner Mouseline mit feinen Hohlstichen und vorzügliche Mouselin-Stickerei.

§. 242.

18) Das Landgericht Dornbirn.

Grenzen: östlich die LGG. Bregenz und Inner-Bregenzer-Wald, südlich das LG. Feldkirch, westlich die Schweiz, nördlich das LG. Bregenz.

Größe und Volkszahl: 3 ½ □ Meile mit 12186 Einwohnern.

Flüsse: der Rhein, die Fußach.

Siz des Landgerichts: Dornbirn, Markt mit 163 Familien.

Frucht-

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Wein um Dornbirn, Holzung.

Mineralien: Schwefelbad zu Hohenems.

Gewerbszweige: Zu Fußach Spedition von dem gerade gegen über liegenden Lindau nach der Schweiz, Graubünden und Italien, Holzarbeiten, zu Dornbirn starke Weberei.

§. 243.

19) Das Landgericht Feldkirch.

Grenzen: östlich und südlich das LG. Sonnenberg, westlich das Fürstlich Lichtensteinische, nördlich das LG. Dornbirn.

Größe und Volkszahl: 5 $\frac{1}{4}$ □ Meilen mit 14391 Einwohnern.

Flüsse: die Ill, der Rhein.

Siz des Landgerichts: Feldkirch, Stadt an der Ill, mit 316 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Feldbau, so weit ihn das gebirgige Lokale verstattet, um Feldkirch, das von Bergen eingeschlossen, in einem fruchtbaren Thale liegt, Wein, welcher das Gewächs am See übertrift, Obstzucht, besonders um Santines Kirschbäume.

Gewerbszweige: Zu Feldkirch besuchte Märkte, Holzarbeiten, Kirschgeist-Bereitung.

§. 244.

20) Das Landgericht Sonnenberg.

Grenzen: östlich das LG. Montafon, südlich die Schweiz, westlich das Fürstl. Lichtensteinische Gebiet, nördlich das LG. Feldkirch.

Größe und Volkszahl: 15 □ Meilen mit 13627 Einwohnern.

Flüsse: die Ill.

Siz des Landgerichts: Nuzibers, Dorf mit 126 Familien.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Viele und gute Weiden, Taback.

Viehzucht: Alpen-Wirthschaft, Schneckenmästung.

§. 245.

21) Das Landgericht Montafon.

Grenzen: östlich der Innkreis, südlich das Engadin, westlich Graubünden und nördlich das LG. Sonnenberg.

Größe und Volkszahl: 9 □ Meilen mit 9755 Einwohnern.

Flüsse: die Ill.

Siz des Landgerichts: Schruns, Markt, zu dem 316 Familien gehören.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Fast nur Gras und Alpenland.

Viehzucht: Große Schafzucht.

Gewerbszweige: Ziegenkäse-Bereitung, Flachsspinnerei.

Der Inn-Eisack und Etschkreis. *)

Das Land, früher Tirol genannt, jetzt in die eben genannten Theile politisch geschieden, wird von 3 Haupt-Gebirgsketten durchstrichen. Der Ursprung derselben ist am Gotthard zu suchen. Die Hauptgranitgebirgskette zieht über Finstermünz der Länge nach an dem rechtseitigen Gestade des Inns durch ganz Tirol bis zum Berg Glockner, der die Grenze zwischen Tirol, Salzburg u. Kärnthen bildet.

Die nördliche Kalkgebirgskette, die das Granit-Gebirg begleitet, folgt dem Innfluß durch ganz Tirol. Außer Schwaz, wo sich dieser Fluß gegen Norden der Donau zuwendet, übersetzt sie denselben und läuft durch die alten unterinnthalischen Gerichte, Rattenberg und Kufstein, in das ehemalige Salzburgische.

Auch die zweyte Kalkgebirgskette, welche die Granitkette anfangs auf der östlichen, dann auf der südlichen Seite begleitet, hat ihren Ursprung am Gotthard.

Bei

*) Der Verfasser sieht sich durch mehrere Gründe veranlaßt, eine gemeinschaftliche Uebersicht dieser drei Kreise zu liefern.

Bei ihrem Eintritt in Tirol scheidet sie das frühere eigentliche Tirolische vom ehemaligen Tri-entischen am südlichen Gestade der Etsch, die nach ihrer Verbindung mit der Eisak unter Bozen durch dieß Gebirg durchgebrochen ist und sich den Ausgang in das mittelländische Meer verschaft hat. Dann wendet sie sich nach Nordosten und bildet an der südöstlichen Seite der Eisak, Rienz und Drau, die Grenzen zwischen Tirol und dem Königreich Italien. Bei der Granitgebirgskette und den Kalkgebirgen kommen zwar auch einzelne Gebirge anderer Art vor, diese sind aber als Punkte anzunehmen, durch die eine Ausnahme nicht wohl begründet werden kann.

Als der größte Berg ist zu bemerken: der Ortles. Er hat eine Höhe von 14466 Schuhen über der Meeresfläche und ist also nach dem Montblanc der höchste in Europa. Doktor Gebhard, der auf Veranlassung des Erzherzogs Johann von Oesterreich Tirol bereiste, hat uns zuerst diese genauere Angabe der Höhe verschaft, welche der Bauer Anich bei der Entwerfung seiner treflichen Karte von Tirol schon ahnte. Ein Gemsenjäger aus Passeyr, Namens Joseph Pichler, dem Gebhard Begleiter mitgab, erstieg die Spitze am 26. Sept. 1804. Der Ortles ist eine ungeheuere Kalkmasse, fast ganz mit ewigem Schnee bedekt, nur auf der Seite gegen Süden steigt er fast kahl und nur in den Schluchten Schnee enthaltend aus dem Thal empor.

Der Brenner, den ältere Karten als im Hauptgebirge angeben, liegt etwa nur 4454 Fuß über dem Meer.

Die Gebirge Tirols (welche zum Theil zu den vorzüglichsten Ganggebirgen gehören, oder gewöhnliche

liche Herbergen der Bleierzgänge und der sichere Aufenthalts-Ort der Salzstöcke sind) umgeben die Einwohner mit den schrekbarsten Gefahren einer übermächtigen Natur.

Unter die erhaben furchtbaren Bildungen in diesem Gebirgslande gehören die Ferner oder Eisberge, welche in der Schweiz den Namen der Gletscher führen. Der Schnee und das Eis auf den steilen Spitzen der Berge stürzen bei Witterungsveränderungen in die Thäler und häufen sich hier oft zu einer Höhe von 70 und mehreren Klaftern übereinander an. Diese Massen erhalten den Namen der Ferner. Aus den aufeinander folgenden Lagen kann man ihr jährliches Wachsthum häufig deutlich erkennen, gewöhnlich sind sie unten ausgewölbt und es fließt durch sie ein Bach, der sich lange, ehe er dem Auge sichtbar wird, durch Geräusch ankündigt. Je nach der Berge und Thäler-Beschaffenheit nehmen sie wunderbare Gestalten an, die bei dem Witterungswechsel sich oft schnell verändern. Einige, die ohne auf hohe Berge zu steigen, nicht gesehen werden können, erstreken sich in einer ununterbrochenen Ebene fort, und verbreiten sich durch geräumige Thäler, so daß sie, wäre ihre Fläche wagerecht, die Oberfläche eines gefrornen Sees vorstellen könnten. Menschen und Vieh gehen zwar zur Abkürzung des Weges darüber, aber oft entsteht hier durch die von der Witterung geöfneten Klüfte Gefahr, besonders wenn diese trügerisch durch gefallenen Schnee bedekt werden. Deshalb versehen sich auch Wanderer, die keine Gefährten haben, mit einer langen Stange, um bei entstehender Gefahr dem Fall vorzubeugen, oder um sich nach diesem zu retten. Mehrere bedienen sich einer starken Schnur, die sie zu ihrer Sicher-

heit auch wohl um den Arm herum binden. Oefter lösen sich auch Eisstücke von den Fernern in Menge ab und stürzen in die untersten Thäler, wo sie neuen Eisbergen Daseyn geben.

Die größten u. merkwürdigsten Ferner sind im Oetzthale, dessen innerer Theil so von Eisbergen umgeben ist, daß das ganze Gebirge auch der große Ferner genannt wird.

Zunächst diesen Eisbergen bemerken wir die in ihren Folgen so schrecklichen Naturerscheinungen, welche in diesen Bergländern unter dem Namen der Lehnen und Murren bekannt sind.

Lehne heißt eigentlich Alles, was von Hochgebirgen in Menge herabstürzend, in den Thälern Unglük stiften kann. Arten der Lehnen sind Schneelavinen, wenn sich Schneeschollen abtrennen, die im Herunterrollen an Gewicht und Umfang wachsen. Eine Lavine oder Eismasse, die mit vorzüglicher Schnelligkeit abwärts stürzt, heißt Schlaglavine. Verbreitet eine Lehne bei dem Herunterstürzen eine Staubwolke, die gleich einem Fluße von Berghöhe zu Berghöhe die stürzende Masse begleitet, so nennt man sie Staublehne, und da eine solche Loßreißung gewöhnlich einen heftigen Luftsturm verursacht, auch Windlehne. Die Murren sind entweder trokene oder nasse, die erstern oder die Berglehnen entstehen, wenn ganze Massen von Wasser untergraben, sich ablösen und herunterstürzen, die lezteren, wenn die Gewässer den Schlamm mit Steinen oder selbst großen Felsenstüken in das Thal fortrollen.

Die

Die vielen Gletscher und Gebirgsmassen geben zahlreichen Wildbächen, Flüssen und Seen den Ursprung. Fast auf jedem Eisberge entspringt ein Wildbach, oft die Quelle trauriger Verwüstungen, wenn er durch Regen oder Wechsel der Witterung angeschwollen, die Thäler überschwemmt. Ein so furchtbarer Bach ist bei seiner Anschwellung derjenige, der sich unter dem Namen des Oetzthalers unweit Oetzbruck in den Inn ergießt. Das Land ist überhaupt mannichfachem Unglük durch Wasser ausgesetzt. Meran hat mehrmahls dem Ausbruch des Passeyrer Sees untergelegen und Bozen hat beständig mit der Eisack und Talfer zu kämpfen. Die Alpen-Seen, die wie der Rofner und Gurglersee durch geschwellte Wasser entstanden sind, sind auch Gefahr drohend. Sonst ist nicht zu verkennen, daß die Seen in den Hochgebirgen den Flüssen gleichsam zur Reinigung dienen, um mit erneuter Kraft fortzuströmen, daß sie auch oft die Gefahr anschwellender Wasser brechen und die Thäler von Ueberschwemmungen retten.

Außer den Flüßen, deren Ursprung schon oben (S. 3. — 4.) angegeben worden ist, dem Inn, der Etsch, Isar, dem Lech und der Eisack, sind noch zu bemerken: Die Brenta. Sie hat ihren Ausfluß aus dem Lago Caldonazzo und Levico, und läuft über Borgo di Valsugana bei Lazaretto in das Königreich Italien. Die Savca fließt bei Campiglio aus dem See Nambin durch das Thal Rendena nach Stenico, Arco in den Gardasee, aus dem sie unter dem Namen Mincio bei Peschiera wieder hervor kommt.

Die Drau entspringt unfern Toblach, läuft über Innichen bis zur Vereinigung mit der Isl bei Lienz, und geht dann in das Kärnthische über.

Die

Die Quelle der Gail ist im Pusterthal auf den Alpen bei St. Leonhard, sie lauft über Tilliach in das Kärnthische.

Die Salzach hat ihren Ursprung nächst dem Motterfelden Joch und fließt östlich in das Salzburgische.

Die Noce nimmt alle Gewässer des Nons- und Sulzberges auf. Sie hat 2 Quellen, eine am Berge Tonale unfern von Vermiglio, die andere in den Vetrette di Pejo. Die beiden Arme stürzen reißend abwärts, vereinigen sich unter Ossano, von wo der Fluß mitten durch das Val di Sole läuft. Bei seinem Eintritt im Val di Non läuft er eine Streke zwischen unzugänglichen Klippen, breitet sich dann in der Ebene aus und verändert sein Bette bei dem Anschwellen. Unter Tassullo tritt er auf das Neue zwischen Klippen ein und nimmt von da einen Ausweg. Bei St. Michele fällt die Noce in die Adige. Sie richret bei Ueberschwemmungen schrekliche Verwüstungen an.

Die vorzüglicheren Seen sind: Der Gardasee an der südlichen Grenze; der Plansee; der Eibsee; der Achensee; der Caltererſee; der See von Caldonazzo rc.

Das Clima in Tirol ist sehr verschieden. Ueber dem Pusterthale lagert ein schwerer langer Winter, kalte Luft herrscht in den schauerlichen Plätzen des Oetzthales, in mehreren Gegenden des Innkreises ist die Gemeinschaft durch Schnee auf Monathe versperrt. In Inner-Thiersee können oft die Leichname einige Zeit hindurch nicht begraben werden. Dagegen umwehen freundliche Lüfte, ein

klarer Himmel lächelt am Ufer des Gardasees. Nach fleißigen neueren Beobachtungen, die seit 8 Jahren, 1808 nicht eingerechnet, angestellt worden sind, ist zu Roveredo und Innsbruk das Jahr 1805 das kälteste, in Roveredo 1804, in Innsbruk 1806 das wärmste gewesen. An beiden Orten ergab sich aus den mittlern Thermometer-Graden der Monathe der August als der wärmste und der Jan. als der kälteste Monath. Der Wärme-Unterschied zwischen eben diesen Orten zeigte sich in den Wintermonathen vom Oktober bis April viel größer als in den Sommermonathen vom Mai bis September. Im Sommer ist die nachmittagige Wärme im südlichen Roveredo kaum bemerklich größer als zu Innsbruk; hingegen ist es hier Vormittags beträchtlich kälter. Unter den Winden ist besonders der Fön (Scirocco) zu nennen, der auf den Körper schwächend einwirkt.

Das Mineralreich biethet einen großen Reichthum an Produkten dar, als: Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Blei, Quecksilber, Galmei, Salz, Marmor, Alaun, Antimonium, Schwefel, Steinkohlen, Torf, Serpentin, Ophit, Carneol, Achat, verschiedene Erdarten u. s. w.

Die Ausbeute an Metallen war ehedem höchst ansehnlich. Von dem Bergsegen in Rattenberg sagen historische Nachrichten von 1463, aus allen Ländern sey eine Menge von Kaufleuten da und das Geld werde kaum mehr geschätzt. Viele Schachten und Stollgebäude sind jetzt verfallen, manche Anbrüche verlassen, welche in Betrieb gesetzt zu werden verdienen. Die wichtigste Ausbeute besteht noch in Silber, Eisen, vorzüglichem Kupfer, Blei. Die Salinen zu Hall sind

eine wichtige Quelle des Staateinkommens. Das Salzwerk liegt hier am Fuß einer mächtigen Kalk-Alpenkette. Der Salzberg liegt von der Stadt Hall, wo sich die Südpfannen befinden, gegen dritthalb Stunden gegen Norden entfernt. Die Salz-Siederei ist nach neueren Grundsätzen der Holz-Ersparung durch Benützung des Rauches trefflich eingerichtet, auch bedient man sich der Steinkohlen. 1804 war das jährliche Salzerzeugniß 300,000 Cntnr. Durch verbeßerte Einrichtung hat sich der reine Ertrag des Salzes vermehrt, im Finanzjahr 1807 belief er sich über eine halbe Million. Die Steinkohlen kommen zu Häringen im Unterinnthale vor. Das Kohlenquantum, welches jährlich nach Hall geliefert wird, beläuft sich auf etwa 30,000 Cntnr.

Daß der Ackerertrag in einem Lande, welches so sehr von Gebirgen durchschnitten ist, nicht sehr bedeutend seyn könne, ist natürlich. Dennoch ist er, bei dem allenthalben herrschenden Fleiße, ansehnlicher, als man früher angab. Nach D. v. Unterrichter lebt bei gewöhnlicher Fruchtbarkeit der größte Theil des Landes von der Bündner Grenze bis unter Trient hinab, das ganze Eisack und Wippthal, der größte Theil des Pusterthales und fast das ganze Innthal, die größeren Städte und die Bergwerks-Verwandten ausgenommen, durchaus von eigner Körnererzeugung; selbst in Mißjahren wird Engadin fast ausschließlich mit Tirolischem Korn durch freie Ausfuhr oder durch Schwärzung aus Vintschgau versehen, auch was an türkischem Korn oder Mais aus dem Innthale ausgeht, ist nicht unbeträchtlich. Der Rovereder Kreis und das Valsuganer-Thal, wo die Körnererzeugung der Nähe des kornreichen Italiens und des

aus-

ausgebreiteten Seidenhandels wegen, mit der grossen Bevölkerung weniger im Verhältnisse steht, empfängt türkisches Korn, welches dort die vorzüglichste Nahrung ausmacht, vom nahen, aus Mangel an Händen nur zum Theil bebauten Etschlande. Leben nun in den Jahren mittlerer Fruchtbarkeit nur wenige Gegenden von fremdem Korn, so läßt sich sicher annehmen, daß auch in den nur etwas reichlicheren Jahren die inländische Erzeugung beinahe vollständig zur Verzehrung hinreicht.

Der Werth der Gründe ist in den einzelnen Landgerichten nothwendig sehr verschieden; seine Höhe wird nicht sowohl durch den Betrag als durch die Seltenheit bestimmt. Um Innsbruk wird das Joch Fruchtland häufig um mehr als 1000 fl. gekauft. Wo so Vieles der Natur abgetrozt werden muß, entsteht hohe Schätzung dessen, was bloß der Fleiß zu leisten hat.

Durch den Getreidebau zeichnen sich viele Distrikte des Bozner Kreises, um Eppen, Kurtatsch, Kaltern ꝛc. aus, um Sterzingen, im Pusterthal, im Vintschgau ist fleißige Cultur. Selbst dem kahlen Felsen Frucht abzugewinnen, trägt mancher Tiroler in rauhen Confin-Thälern Erde auf denselben, um die Polenta anzubauen: in den höheren Gegenden von Pfunds und Naudersberg leitet der Landmann die Bewäßerung oft stundenlang aus viel niedrigern Gründen in seine Aecker, um dem Boden Ertrag abzunöthigen. Den Dünger auf der Alpe weiß der Tiroler wohl zu benützen; auf die abschüßigen Bergäcker, die das Vieh nicht besteigen kann, trägt er selbst seinen künstlichen von Moos, Baumlaub, Fichtennadeln.

Die Brache ist fremd, der Tiroler baut 1 Jahr Roggen, im andern Rüben, im 3ten wird der Boden als Grasland angewendet und mehrmahls gemäht. Die Hände der Familie rühren sich insgesammt; die Kinder hinter dem Pfluge zerschlagen mit der Haue die aufgeworfenen Erdenklöße. Jedes schädliche Unkraut, vornehmlich Agrostema Githago, wird mühsam gejätet. Ist bereits Roggen eingebracht, so wird auf dem nähmlichen Felde noch Haber gesäet, der aber freylich oft, besonders in den nördlichen Gegenden, zu früher Herbstfröste wegen, nicht zeitigen kann. Auf den Bergäckern wird nur die Haue angewendet.

Die Gewinnung des Heues ist häufig mit vielen Beschwerden verknüpft. Im Oez-Piz-Stanzerthal klettert der Landmann mit Fußeisen bis auf die höchsten Gebirge, von denen sein Auge einen grünen Fleck entdekt, wirft die wenigen Pfunde gewonnenen Heues vom Gipfel herunter, schlägt Pfähle in den Boden und läßt sich durch Hilfe eines um diese gewundnen Strickes zu seiner gewonnenen Aernte in die fast senkrechte Tiefe hinab.

Flachs wird zum Theil von vorzüglicher Güte erzielt; selbst an den Schneefeldern und Fernern im Oezthal wird er noch gewonnen. Man rechnet das jährliche Erzeugniß zu 500,000 Pf. An Hanf werden jährlich etwa 70,000 Pfund gebaut. Der Tabakbau wird mit Erfolg an den Italischen Confinien getrieben.

Das Weingewächs ist zum Theil vortreflich, als am Kalterer See, von San Masenza unweit Trient ꝛc. Der Anbau der Reben gehört zu den

an=

ansehnlicheren Quellen, aus welchen in Tirol Einkommen entsteht. Gleichfalls von hoher Wichtigkeit ist auch die Obstzucht in den südlichen Gegenden. Paradies- und Granatäpfel, Marschanzger-Aepfel, Quitten, Mandeln, Kastanien, Citronen, Feigen, Pignolen, Pomeranzen, sind Artikel einer nicht unbedeutenden Ausfuhr.

An Holzung ist reichlicher Vorrath. Da sie Theils zum Bergbau und verschiedenen Gewerken der Industrie, theils als Gegenstand des Handels (s. unten) in Betrachtung kommt: so ist die beßere Bewirthschaftung der Forste, die jetzt Statt findet, von wichtigen Folgen. Früher ward selbst durch die Art des Holzschlags der fernere Anflug häufig gehindert. Die sämtlichen kön. Waldungen in den Landgerichten Schwaz, Innsbruk, Telfs, Reuti, Landeck, Füßen, sind der königlichen Administration der Salinen zur Oberaufsicht, Benützung und Verwaltung für die königl. Saline zu Hall übergeben worden.

Die Viehzucht ist von hohem Belang, da die gemeinen Hutweiden vertheilt und urbar gemacht sind, die Stallfütterung eingeführt ist, und da, wo das Vieh auf der Alpe mehrere Monathe im Freien leben kann, es kräftigere Nahrung findet. Aufzug und Rückzug nach und von der Alpe sind feierlich. Bey dem letzteren zieht der Melcher (Senn) mit einem Stock voraus, ihm zunächst folgt die Mairkuh, d. h. diejenige Kuh, welche das Jahr hindurch bei den Kühegefechten die meisten Siege erfochten hat. Sie ist von den übrigen durch ihren Kopfputz und eine am Halse hängende ungeheure Schelle unterschieden; dann folgen die übrigen Kühe nach der Ordnung, ein gros-

ser

ser Theil davon ist ebenfalls mit Schellen, Glocken, Blumensträußen und gestickten Schellriemen versehen. An diese schließt sich der Galterer oder Wärter des jungen, noch unträchtigen Viehs mit seinem Galtvieh, Kälbern und Stieren an, die statt eines Alpgeschmeides alle Ketten des Alpviehes zu tragen haben. Dann kommt der Gaißer mit den Ziegen, der Schaffer (Schäfer) mit dem Wollenvieh, endlich die Saudiern (Schweinemägd) die mit den Schweinen den Zug schließt.

Schafe und Ziegen werden viele gehalten; die Zucht der ersten ist in mehreren Bezirken in neuerer Zeit in Abnahme gekommen. Die Pferdezucht ist in gutem Betriebe. An Wild hat das Land Gemsen und Steinböcke, deren Anzahl aber nicht mehr so groß ist, als früher, Hirschen, Rehe. Unter den wilden Thieren wird noch manchmahl der Bär an den Grenzen Engadeins sichtbar. Die Fischerei ist der vielen Flüße und Seen ungeachtet dennoch nicht sehr beträchtlich. Von vorzüglicher Wichtigkeit aber ist die Cultur des Seidenwurms in den südlichen Gegenden (s. unten).

Mehrere Gewerbszweige, welche den Einwohnern Einkommen verschaft haben, sind in den jüngsten Tagen verfallen, die Fabriken von Imst, welche mit Gespinst einige tausend Menschen des Innkreises beschäftigten, sind aufgelößt, die Sammetfabriken zu Ala nehmen einen beschränkten Fortgang, der Bilderhandel der Tiroler ist nicht mehr, was er war, das Hausiren der Zillerthaler unterlag nothwendig Verfügungen, die ihm eine Grenze setzten, doch ist in den Kreisen noch vielfache Industrie. Der Bergbau mit der Salzsiederei gibt noch einer nicht unbedeutenden Anzahl

von

von Menschen Erwerb. An Handwerkern und Künstlern zählt man Handschuhmacher (deren Produkt bei Weitem den vorigen Absatz nicht hat) Kupferschmiede, Lederer, Leinweber, Meßerschmiede, Nagelschmiede, Sensenschmiede, Sammt-Fabrikanten, Taback-Fabrikanten, Weißgerber, Arbeiter in Holz, u. a. Am Ansehnlichsten ist aber die Fabrikation in Seide im Etschkreise. (s. unten).

Der Verkehr der Kreise mit dem Auslande wird zum allgemeinen Vortheil durch den reichen Salzertrag, Eisen, und Kupfer, Vieh und die Produkte der noch nicht bis zur Vollkommenheit gediehenen Milchwirthschaft, durch Wein, Tabak, Südfrüchte und Seide geleitet.

XIII.

Der Innkreis.

§. 246.

Das Landgericht Kufstein.

Grenzen: östlich das Landgericht Kitzbühel, südlich kaiserl. österreichisches Gebieth, westlich das Landgericht Rattenberg, nördlich die Landgerichte Rosenheim und Traunstein.

Größe und Volkszahl: 10 □ Meilen mit 14719 Seelen.

Flüsse: der Inn.

Siz des Landgerichts: Kufstein, Stadt mit einem festen Bergschloße, welches auf einem grossen Felsen liegt.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Sehr gebirgig; bei dem hohen Schnee ist in mehreren Orten die Gemeinschaft ganz unterbrochen und sogar die Todten können erst bei dem Wiedereintreten milderer Witterung begraben werden. Das Gebieth ist dennoch, so weit die Cultur reichen kann, wohl angebaut.

Vieh=

Viehzucht: Alpen-Wirthschaft.

Mineralien: Steinkohlen.

Gewerbszweige: Regelmäßiger Bau von Steinkohlen bei Häring. Sie werden bei dem Salzsudwesen zu Hall und bei der dortigen Salmiakfabrik gebraucht, (s. unten).

Schmelzwerk zu Haidach oder Kastengstatt.

§. 247.

Das Landgericht Kitzbühel.

Grenzen: östlich und südlich k. österreichisches Gebiet, westlich das LG. Kufstein, nördlich das LG. Traunstein.

Größe und Volkszahl: 11 ½ □ Meilen mit 15306 Seelen.

Flüsse und Seen: die Ach, der Pillersee.

Siz des LGs. Kitzbühel, Stadt.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Sehr gebirgig; Flachsbau.

Mineralien: Eisen, Kupfer, Blei.

Gewerbszweige: Im Thal Pillersee, 2 Stunden von St. Johann, Eisenwerk mit Schmelzhütten, Hammerwerk, Drath- und Nagelzainschmied und einer Drathfabrik.

§. 248.

Das Landgericht Rattenberg.

Grenzen: östlich das LG. Kufstein und kaiserlich österreichisches Gebieth, südlich das leztere, westlich

westlich das LG. Schwaz, nördlich das LG. Miesbach.

Größe und Volkszahl: 16 □ Meilen mit 19945 Seelen.

Flüsse und Seen: der Inn, die Ziller, der Achensee.

Siz des Landgerichts: Rattenberg, kleine Stadtam rechten Innufer, mit 600 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Sehr gebirgig, das Thal der Ziller ist sehr breit und wohl angebaut.

Mineralien: Gold, Kupfer.

Viehzucht: Alpenwirthschaft.

Gewerbszweige: Meßingfabrik zu Achenrain, Schmelz- und Hammerwerk zu Brixlegg, wo die in dem Bergwerk zu Schwaz geförderten Erze verarbeitet werden.

Die zum LG. gehörige Herrschaft Stum, ist ganz von kaiserlich östreichischem Gebieth umgeben.

§. 249.

Das Landgericht Schwaz.

Grenzen: östlich das LG. Rattenberg, und k. österreichisches Gebieth, südlich das LG. Innsbruk, westlich das leztere, und das LG. Telfs, südlich das LG. Rattenberg.

Größe und Volkszahl: 11 □ Meilen mit 22041 Seelen.

Flüs-

Flüsse: der Inn.

Siz des Landgerichts: Schwaz, schöner, grosser Markt.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Sehr gebirgig; viel Holzung.

Mineralien: Silberhaltiges Kupferwerk. Salz.

Gewerbszweige: Bergwerk zu Falkenstein, $\frac{1}{4}$ Stunde von Schwaz gegen Osten und zu Ringenwechsel; das erstere ist schon sehr abgebaut. Das Erz ist in Silber etwa dreilöthig. Der Bau beschäftigt noch über 200 Arbeiter. Die Salzsiederei zu Hall. Es sind 9 Pfannen vorhanden, von welchen von den 5 größten jede täglich ungefähr 170 Centner liefert. Das Weihnachts-, Ostern- und Pfingstfest ausgenommen, wird das ganze Jahr hindurch bis Jakobi gesotten. An diesem Tage wird das Feuer in allen 9 Pfannen ausgelöscht, der Ofen ausgebessert, die nöthige Reparation an den Pfannen selbst, an der Surrleitung und den übrigen Gebäuden vorgenommen. Bei den kleinern 4 Pfannen werden Steinkohlen, (s. oben) bei den 5 größern wird Holz gebrannt. Von den erstern werden jährlich 75000 Centner, von den letztern 2500 Klafter verbraucht. Das Berg-Personale besteht aus mehr als 500 Köpfen; bei den Pfannen sind auch mehr als 150 beschäftigt. Salmiakfabrik zu Hall. Fabrikation von Zoddelmützen zu Schwaz.

§. 250.

5) Das Landgericht Innsbruk.

Grenzen: östlich österreichisches Gebieth und das LG. Schwaz, nördlich und westlich das LG. Telfs, südlich die Landgerichte Brixen u. Meran.

Größe und Volkszahl: 21 3/4 □ Meilen mit 26243 Einw.

Flüsse: der Inn, der Sillbach.

Innsbruk am Inn, umgeben von einem Kranze von Bergen, Hauptstadt des Kreises, Siz des General-Kreis-Kommissariates, einer Kreis-Finanz-Direktion, eines Appellations-Gerichtes für den Eisack- und Innkreis und des Landgerichts. Die Universität hat eine vortrefliche neue Einrichtung und durch die Huld des Königs vorzügliche Instrumente erhalten. Der Fond ist durch aufgehobene Klostergüter auf 700,000 fl. vermehrt, was sich an Naturalien im Schloße Ambras in der sogenannten Burg und in den aufgehobenen Klöstern vorfand, dem Cabinet der Universität angewiesen, den k. Bergwerken im Lande der Auftrag, die Mineralien in ausgewählten Stücken eben dahin einzusenden ertheilt, und der Bibliothek ein verhältnißmäßiger Zuschuß zur Herbeischaffung der nöthigen Werke gegeben worden.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Sehr gebirgig; und unter den Bergen ist der große Solstein 1517 Klafter hoch. Seine steilen und rauhen Abhänge gegen Süden endigen plötzlich bei der Martinswand, berühmt durch des Kaisers Maximilians gefahrvolle Jagd. Dem Boden ist alles abgewonnen, was die Cultur, unter örtlichen einschränkenden Bedingungen von ihm erhalten kann. Holzung.

Viehzucht: Alpenwirthschaft.

Mineralien: Kupfererz.

Gewerbszweige: Außer den zu Innsbruk blühenden Gewerbszweigen ist zu Wilten eine Steinschneidmühle zu bemerken, welche erst seit Kurzem errichtet ist, aber bereits einen schönen Vorrath an weißen Marmorplatten, prächtigen Tischblättern 2c., aus dem schönsten Ophit u. Serpentin verfertigt hat.

§. 251.

6) Das Landgericht Reute.

Grenzen: östlich das LG. Werdenfels, südlich die LGG. Telfs und Landeck, westlich der Illerkreis, nördlich das Amt Vils und das LG. Schongau.

Größe und Volkszahl: 18 □ Meilen mit 15551 Einw.

Flüsse und Seen: Der Lech, der Plansee, Haiterwanger See 2c.

Siz des Landgerichts: Reute, Marktflecken, in dessen Nähe sich der Kniepaß befindet.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Sehr gebirgig; reichliche Holzung.

Mineralien: Blei bei Bieberwir.

Gewerbszweige: Schmelzhütte, 1 Stunde von Bieberwir.

§. 252.

7) Das Landgericht Telfs.

Grenzen: östlich die LGG. Schwaz und Innsbruk, südlich das LG. Meran, westlich das LG. Landeck, nördlich die LGG. Reute u. Werdenfels.

Größe und Volkszahl: 23 ½ □ Meilen mit 24752 Einw.

Flüsse und Seen: Der Inn, in welchen der Oezthaler=Bach fällt, der Gurglet=See.

Siz des Landgerichts: Telfs, Dorf am Inn.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Bei Oez und Umhausen noch schöne Felder mit türkischem Korn und andern Früchten, bei Oberlengsfeld schöner Flachs. Weiter in das Thal hinein noch wenig Haber und Gerste, die aber nur in wärmern Jahren völlig reift. Gute Wiesengründe. Holzung. Im Süden der große Oezthaler Ferner.

Viehzucht: Alpenwirthschaft.

An der nord=westlichen Grenze die Scharniz.

§. 253.

8) Das Landgericht Landeck.

Grenzen: östlich das LG. Telfs, südlich das LG. Meran, westlich der Illerkreis, nördlich das LG. Reute.

Größe und Volkszahl: 39 ½ □ Meilen mit 32198 Einw.

Flüsse: Der Inn, in den der Troefana=Bach fällt.

Siz des Landgerichts: Landeck, großes Dorf mit mehr als 1000 Einwohnern.

Frucht=

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Sehr gebirgig; im Süden der Gebatsch-Ferner, an der westlichen Grenze der Arlberg. Holzung.

Viehzucht: Alpenwirthschaft.

Mineralien: Blei. Zu Naßareit und Tirschentritt.

Gewerbszweige: Die Bleierzgruben; zu Imst und in seinem Umkreise war große Fabriken-Thätigkeit, welche aber seit kurzer Zeit ganz erloschen ist.

§. 254.

9) Das Landgericht Fürstenburg.

Grenzen: östlich das LG. Meran, südlich das LG. Male, westlich das Königreich Italien und das Engadein, nördlich das LG. Landeck.

Größe und Volkszahl: 24 3/4 □ Meilen mit 22690 Einw.

Flüsse und Seen: Der Inn, die Etsch, der Reschensee, Mittersee.

Siz des Landgerichts: Fürstenburg, kleine Stadt.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Sehr gebirgig; im Westen der Ortles, der höchste Berg im Königreiche und nächst dem Montblanc der höchste in Europa. In den bearbeitbaren Gegenden guter Landbau. Holzung.

Viehzucht: Alpenwirthschaft.

Gewerbszweige: Nagelschmiede.

An der nord-östlichen Grenze der Paß Finstermünz.

XIV.

XIV. Der Eisackkreis.

§. 255.

1) Das Landgericht Meran.

Grenzen: östlich die Landgerichte Brixen u. Botzen, südl. die LGG. Cles u. Male, westl. das LG. Fürstenburg, nördlich die LGG. Landeck und Telfs.

Größe und Volkszahl: 27 □ Meilen mit 32318 Einwohnern.

Flüsse und Seen: Die Etsch, die Passeyr oder Passer; unter den Seen ober Meran hinter Moos der Passeyrer, (Pseyer, Passer) = See.

Siz des LGs.: Meran, kleine Stadt an der Etsch, deren Messen bis in die zweyte Hälfte des 17ten Jahrhunderts so berühmt als die Märkte von Botzen waren.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Sehr abweichende Naturbildung; im Norden die Ferner des Oetzthales, um Meran herrliche, mit Schlößern besäete Gegend. — Getreid= und Weinbau. Holzung.

Vieh=

Viehzucht: Selbst in den rauhen Bezirken von der Natur begünstigt und daher noch um Rosen und Fender vorzügliche Butter und Milch.

Mineralien: Silberhaltiges Bleierz.

Gewerbszweige: Nagelschmiede.

§. 256.

2) Das Landgericht Botzen.

Grenzen: östlich die LGG. Brixen, Clausen, Cavalese, südlich das leztere und Mezzo Lombardo, westlich die LGG. Cles und Meran, nördlich die LGG. Brixen und Innsbruk.

Größe und Volkszahl: 21 ¼ □ Meilen, mit 43784 Einwohner.

Flüsse und Seen: die Etsch, in welcher sich die Eisack, nachdem sie zuvor den Talferbach aufgenommen hat, ergießt, der Calterer See.

Siz des Landgerichts: Botzen, Stadt am Zusammenfluß der Eisack mit der Talfer, Speditionsplatz zwischen Italien und Deutschland. Es werden daselbst jährlich 4 Märkte gehalten, welche ehedem sehr stark besucht waren.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Gebirgig, aber durch die Verbindung der Eisack und Etsch entsteht eine flache, große, reiche, fruchtbare Ebene. Die Natur gibt den überraschendsten Anblik. Bei Salurn dnrchbricht die Etsch die hohe Kalkkette. Zu beiden Seiten stehen die hohen Felsen mit blendender Weiße senkrecht ins Thal. Ueber Salurn erhebt sich ein Schloß auf einem ungeheuren herabgestürzten Felsenstück.

Von

Von der Höhe fällt eine prächtige Cascade herab. An der Etsch ist zwar eine bedeutende Moorstrecke, dagegen sieht man aber auch fruchtbare Felder, herrliche Weingärten, durchzogen von Reihen von Obstbäumen. Besonders guter Wein nächst am Calterer = See.

Viehzucht: Pferdezügel.

Gewerbszweige: Zu Botzen Speditions-Geschäfte, Weinhandel.

§. 257.

3) Das Landgericht Klausen.

Grenzen: östlich das LG. Bruneggen, südlich das LG. Cavalese, westlich das Landgericht Botzen, nördlich das LG. Brixen.

Größe und Volkszahl: 12 ¼ □ Meilen mit 19288 Einwohnern.

Flüsse: Die Eisack.

Siz des Landgerichts: Klausen, kleine Stadt an der Eisack.

Fruchtbarkeit und Anbau: Um Klausen etwas mehr offne und fruchtbare Gegend. Im Gröbner = Thal gedeihen Weizen und Heidekorn fast gar nicht; nur an Gerste wird einiger Ueberfluß erzeugt.

Viehzucht: Alpenwirthschaft, Viehmästung.

Mineralien: Silber, Blei, Kupfer, Zeolithe von allen Gattungen.

Gewerbszweige: 1 ½ Stunde von Klausen Schmelzhütte, im Thale Gröden (Gardena) Fabrikation

kation von Holzwaaren. Aus dem Holze des Zirbelbaumes (Pinus cembra) werden die mannichfachsten Figuren geschnitzt. Die Weiber und Töchter klöppeln Spitzen von Zwirn, wovon der reine Verdienst zu mehr als 19000 fl. angeschlagen wird. Jedes Kind verdient beinahe schon vom 7ten Jahre an seinen Unterhalt. Die jährliche Versendung an Holzwaaren, Figuren von Menschen und Thieren, Crucifixen, Bildern von Heiligen, Uhrkästen ꝛc. wird jährlich 39000 fl. betragen. Außerdem tragen die Händler selbst noch etwa 5000 fl. ausser Land. Auch durch in- und ausländischen Waarenhandel weiß sich der Grödner Erwerb zu verschaffen. Bey dem Geiste der Betriebsamkeit, der diesen Thalbewohnern eigenthümlich ist, sind nach allen Gegenden hin Grödner etablirt, in denen sich jedoch nie die Anhänglichkeit an ihr Vaterland verläugnet. Eingebohrne aus diesem Thale haben Niederlassungen in Nordamerika, Spanien, Italien ꝛc.

§. 258.

4) Das Landgericht Brixen.

Grenzen: östlich das LG. Bruneggen, südlich das LG. Klausen, westlich das LG. Botzen, nördlich das LG. Innsbruk.

Größe und Volkszahl: 21 ¼ □ Meilen mit 27724 Einwohnern.

Brixen, Stadt an der Eisack und Rienz, Hauptstadt des Kreises, mit einem General-Kreis-Kommissariate und einer Kreis-Finanz-Direktion. Sie hat 4000 Einwohner.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Gebirgig,

birgig, aber in mehreren Bezirken guter Ackerbau. Wieswachs. Wein. Holzung.

Viehzucht: Pferdezügel.

§. 259.

5) Das Landgericht Bruneggen.

Grenzen: östlich das LG. Sillian und das Königreich Italien, südlich das letztere, westlich die LGG. Klausen und Brixen, nördlich k. österreichisches Gebieth.

Größe und Volkszahl: 41 ¼ □ Meilen mit 41675 Einwohnern.

Flüsse: Die Rienz.

Siz des Landgerichts: Bruneggen, Stadt an der Rienz.

Fruchtbarkeit und Anbau: Gebirgig; die Ackerkultur in dem hieher gehörigen Pusterthal wohl besorgt.

Viehzucht: Rindviehmastung.

Mineralien: Eisen.

Gewerbszweige: Teppichfertigung, Holzhandel zu Ampezzo auf den Bächen, die in die Piave fallen.

§. 260.

Das Landgericht Sillian.

Grenzen: östlich das LG. Lienz, westlich das LG. Bruneggen, südlich das Königreich Italien, nördlich das LG. Lienz.

Größe

Größe und Volkszahl: 12 ½ □ Meilen mit 12545 Einwohnern.

Flüsse: Die Drau.

Siz des Landgerichts: Sillian, Markt an der Drau.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Gebirgig; Holzung.

§. 261.

7) Das Landgericht Lienz.

Grenzen: östlich k. österreichisches Gebieth, südlich das leztere, westlich die LGG. Sillian und Bruneggen, nördlich k. österreichisches Gebieth.

Größe und Volkszahl: 19 ¼ □ Meilen mit 14277 Einwohnern.

Flüsse: Die Drau, die Isl.

Siz des Landgerichts: Lienz, Stadt am Zusammenflusse der Drau und Isl.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Sehr gebirgig, an der östlichen Grenze der Grosglockner; fleißiger Anbau in den Gegenden, wo der Fleiß die Natur besiegen kann. Eine ½ Stunde von Lienz am Zusammenflusse der Isl und Drau die Bürgeraue. Jene beiden Flüsse nehmen die von den Wildbächen ihnen zugeführten Pflanzensamen auf und setzen sie bei den öfter sich ereignenden Ueberschwemmungen in der Bürgeraue wieder ab, daher hier sehr viele und seltne Alpenpflanzen.

Viehzucht: Alpenwirthschaft.

XV. Der Etschkreis.

§. 262.

1) Das Landgericht Cles.

Grenzen: östlich das LG. Botzen, südlich das LG. Mezzo Lombardo, westlich das Landg. Male, nördlich das LG. Meran.

Größe und Volkszahl: 9 $\frac{3}{4}$ □ Meilen mit 17719 Einwohnern.

Flüsse: Die Noce.

Siz des Landgerichts: Cles, Markt an der Noce.

§. 263.

2) Das Landgericht Male.

Grenzen: östlich das LG. Cles, südlich das LG. Tione, westlich das Königreich Italien, nördlich die LGG. Fürstenburg und Meran.

Größe und Volkszahl: 12 □ Meilen mit 11445 Einwohnern.

Flüsse: Die Noce.

Siz des Landgerichts: Male, Dorf an der Noce.

Frucht=

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Gebirgig, Hanf, Lein, Tabak, guter Wieswachs, Holzung.

Mineralien: Gesundbad zu St. Bernard im Thal Rabbi. Es wird stark besucht und scheint als Hauptbestandtheil Vitriol zu enthalten.

§. 264.

3) Das Landgericht Mezzo Lombardo.

Grenzen: östlich die LGG Botzen, Cavalese, Civezzano, südlich mit dem letztern die LGG. Trient, Vezzano, Stenico, westlich die LGG. Tione und Male, nördlich das letztre und das LG. Cles.

Größe und Volkszahl: 10 □ Meilen mit 17516 Einwohnern.

Flüsse und Seen: Die Etsch, in welche die Noce einfließt, der Tovelsee, der See von Molven.

Siz des Landgerichts: Welschmetz, Dorf an der Noce.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Wein, Holzung.

§. 265.

4) Das Landgericht Vezzano.

Grenzen: östlich die LG. Trient und Roveredo, südlich das LG. Riva, westlich das LG. Stenico, nördlich das LG. Mezzo Lombardo.

Größe und Volkszahl: 3 $\frac{1}{4}$ □ Meilen mit 7192 Einwohnern.

Flüsse

Flüsse und Seen: Die Sarca, der Lago di Tobliro, der See von Cavedine.

Siz des Landgerichts: Vezzano, Dorf.

§. 266.

5) Das Landgericht Trient.

Grenzen: östlich das LG. Civezzano, südlich das LG. Pergine, westlich das LG. Vezzano, nördlich das LG. Mezzo Lombardo.

Größe und Volkszahl: 2 ½ □ Meilen mit 18353 Einwohnern.

Flüsse: Die Etsch.

Trient, Hauptstadt an der Etsch, mit 7000 Einwohnern, Siz des General-Kreis-Kommissariats, der Kreis-Finanz-Direktion, eines Appellations- und des Landgerichtes.

Fruchtbarkeit und Anbau: Unter den näheren Kalkbergen um Trient, ist der Monte del Cuz 2886 Fuß über das Meer erhoben. Herrlich ist das große weite Thal von Trient. Wein, Tabak, Maulbeerbäume, Kastanien. Zwischen den Alleen des Weinstocks wird Korn und Mais gebaut.

Gewerbszweige: Seidenfabriken.

§. 267.

6) Das Landgericht Civezzano.

Grenzen: östlich die LGG. Cavalese und Pergine, südlich das leztre, westlich das LG. Trient, nördlich die LGG. Mezzo Lombardo u. Cavalese.

Größe

Größe und Volkszahl: 4 □ Meilen mit 12880 Einwohnern.

Siz des Landgerichts: Civezzano, Dorf.

§. 268.

7) Das Landgericht Pergine.

Grenzen: östlich das LG. Levico, südlich das Königreich Italien und das LG. Roveredo, westlich und nördlich das LG. Civezzano.

Größe und Volkszahl: 5 ¾ □ Meilen mit 12731 Einwohnern.

Flüsse und Seen: Die Brenta, der See von Caldonazzo.

Siz des Landgerichts: Pergine, Dorf.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Gebirgig. Wein.

§. 269.

Das Landgericht Levico.

Grenzen: östlich das LG. Cavalese und das Königreich Italien, südlich das leztere, westlich das LG. Pergine, nördlich das LG. Cavalese.

Größe und Volkszahl: 12 ¾ □ Meilen mit 19942 Einwohnern.

Flüsse und Seen: Die Brenta, der See Levico.

Siz des Landgerichts: Levico, Markt an der Brenta.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Um Castello und Cinte ziemlich fruchtbare Felder; Kartoffelbau.

Vieh=

Viehzucht: Schöne Alpenweiden, Hornvieh und Schafzucht, letztere wieder im Verfall.

Gewerbszweige: Holzhandel im Thale Valsugana, von Pieve insbesondre giengen die tirolischen Bilderhändler aus.

§. 270.

9) Das Landgericht Cavalese.

Grenzen: östlich und südlich das Königreich Italien, westlich die Landgerichte Mezzo Lombardo und Botzen, nördlich das LG. Klausen.

Größe und Volkszahl: 18 $\frac{1}{4}$ □ Meilen mit 23278 Einwohnern.

Flüsse: Der fischreiche Avisio, mit dem sich der Travignolo verbindet, mehrere Seen.

Siz des Landgerichts: Cavalese, Markt am Avisio.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Fruchtbare Gegend bei Carano. Das Thal Fassa und Fleims gehören zum Landgerichte, das erstere macht eigentlich mit dem andern nur ein einziges von Abend gegen Norden zulaufendes Thal. Früher war es dem LG. Bruneggen zugetheilt. Viel Holzung. Gute Weiden. Korn, Rüben, Mohn.

Viehzucht: Ansehnlich, auf den weitschichtigen Alpen des Fleims- und Fassa-Thales weiden auch aus der angrenzenden Gegend ganze Heerden von Schafen gegen gewiße Gebühr.

Mineralien: Zeolith. Im Gebirg ai Frati, 3 Stunden von Campidell, findet sich eine ganze Masse zusammengebackener und über einander liegender

gender schalichter, theils größerer, theils kleinerer, zum Theil 60 und mehr Pfund wiegender oblonger Basaltkugeln. Die Witterung zerstörte zum Theil die äußersten Schalen und so erhielten die emporstehenden Kugeln die Figur eines in seine Kapuze gehüllten Mönchs, daher der Name des Gebirgs. Alabaster bei Castello. Kupfer- und Eisenerz, Blei. Gesundbrunnen.

Gewerbszweige: Verkehr mit Holz, welches aber nicht mehr so ansehnlich ist als sonst; einige Eisenhämmer, in der Gegend von Predazzo geschickte Tischler, die im Sommer in andern Gegenden Verdienst suchen. Viele Fassaner verdingen sich auch als Markthelfer auf den Botzner Messen.

§. 271.

10) Das Landgericht Roveredo.

Grenzen: östlich und südlich das Königreich Italien, westlich das LG. Riva, nördlich das LG. Vezzano.

Größe und Volkszahl: 9 $\frac{3}{4}$ □ Meilen mit 43721 Einwohnern.

Flüsse: Die Etsch.

Siz des Landgerichts Roveredo, Stadt an der Etsch mit 7500 Einwohnern.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Schöne Waldungen, Tabak, Wein, worunter der von Isera bey Roveredo von vorzüglicher Güte, Getreide nicht zum Bedürfniß. Sorgfältige und ausgedehnte Cultur des Maulbeerbaumes. Südfrüchte.

Viehzucht: Alpenweiden, Seidenwürmer-Zucht.

Mineralien: Marmor.

Gewerbszweige: Zubereitung und Färbung der rohen Seide. 1805 waren zu Roveredo 20 Seidenhandlungen, von denen die meisten manches Jahr hindurch für 200,000 fl. und mehr Geschäfte machten. Die Seide wird abgewunden und gedreht, oder auf den Filatorien gezwirnt. Auch zu Hause wird von Weibern und Kindern viel Seide abgehaspelt. 1805, wo 47 Filatorien, 60 Bäume, und 782 Gänge in Roveredo und dessen Umgebungen vorhanden waren, gab diese Beschäftigung 7800 Personen einen Nebenverdienst. Der Waldstrom Leno, der die Stadt von der Vorstadt San Tomaso trennt, treibt alle Filatorien und dient zugleich zur Holzschwemme und zu den vorhandenen 7 vorzüglichen Färbereien. Die Seidenhandlungen und Färbereien von Roveredo liegen alle in den Vorstädten und den Gemeinden Sacco und Lizzana zerstreut. Die jährliche Ausfuhr an Seide beträgt über 400,000 Pfund. — In Ala am linken Etschufer (2401 Einwohner) hat die Sammt-Fabrikation, die schon einen hohen Grad erreicht hatte, wieder abgenommen. Die Anzahl der Webstühle ist bis auf 60 gesunken. Holzhandel, dessen Betrag gefallen ist. In der Gemeinde Sacco ist der Floßbau seit langer Zeit bedeutender Nahrungszweig. Die Gesellschaft jedoch, welche unter dem Namen der Saccoischen Speditions-Kommission Privilegien für die Frachtung nach Botzen rc. genoß, welche aus dem früheren Verhältniß der Gemeinde sich gebildet hatten, so wie das Waaren-Speditions-Privilegium der Gebrüder Paß zu Roveredo und die Zölle des Grafen von Castelbarco zu Ala, Mori

und

und Brentonico sind, als mit der jetzigen Staats-verwaltung unvereinbar, aufgehoben worden.

§. 272.

11) Das Landgericht Riva.

Grenzen: östlich das LG. Roveredo, südlich das Königreich Italien, westlich das LG. Condino, nördlich die LGG. Vezzano und Stenico.

Größe und Volkszahl: 4 $\frac{5}{8}$ □ Meilen mit 16202 Einwohnern.

Flüsse und Seen: Die Sarca, der Lago di Garda, in welchen sich dieser Fluß stürzt, u. der Lago di Ledro. Der Gardasee hat überaus klares Wasser, so daß man in beträchtlicher Tiefe die Steine, die sein Bett bilden und die Gräser, die es gleichsam mit einem Teppich bekleiden, sehen kann. Unter den Winden die auf dem See streichen, ist der Sovero der furchtbarste.

Siz des Landgerichts: Riva, Stadt am Gardasee.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Besonders um Riva und Arco große Fruchtbarkeit. Südfrüchte.

Gewerbszweige: Zu Riva guter Haven und Handel auf dem See. Man fährt mit Schiffen, welche Segel haben. Messen zu Riva.

§. 273.

12) Das Landgericht Stenico.

Grenzen: östlich die LGG. Vezzano und Riva, südlich das leztere, westlich das LG. Tione, nördlich das LG. Mezzo Lombardo.

Größe und Volkszahl: 4 $\frac{1}{8}$ □ Meilen mit 6976 Einwohnern.

Fluß: Die Sarca.

Siz des Landgerichts: Stenico, Dorf nächst der Sarca.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Gebirgig; Holzung.

§. 274.

13) Das Landgericht Tione.

Grenzen: östlich die LGG. Mezzo Lombardo und Stenico, südlich die LGG. Riva und Condino, westlich das letztere und das Königreich Italien, nördlich das LG. Male.

Größe und Volkszahl: $7\frac{5}{8}$ □ Meilen mit 10639 Einwohnern.

Flüsse: Der Arno, die Sarca.

Siz des Landgerichts: Tione, Dorf am Arno.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Gebirgig, Holzung. Der Ackerertrag ist für das Bedürfniß unzulänglich; gutes Viehfutter.

§. 275.

14) Das Landgericht Condino.

Grenzen: östlich die LGG. Tione und Riva, und das Königreich Italien, westlich und nördlich das letztere.

Größe und Volkszahl: $8\frac{1}{8}$ □ Meilen mit 7898 Einwohnern.

Flüsse: Die Chiese, ein reißender Wildbach, der in den Lago di Idro läuft und im Süden als Fluß wieder aus demselben tritt.

Siz des Landgerichts: Condino, Dorf an der Chiese.

Fruchtbarkeit des Bodens und Anbau: Gebirgig, wenig Getreidebau; Holzung, Wein.

Register.

A.

Seite

Aach, die, Fluß 189.
Abens, Fluß 124, 130.
Abensberg, Landger. 129.
. . . Städtchen 130.
Acha. Fluß 84, 114, 147, 176.
Achensee, der 5. 198.
Ackerboden . . . 6.
Ackerertrag . 22, 25.
Adel. . . . . 20.
Adige, die, Fluß 198.
Agrostema Githago, (Unkraut) 202.
Aha, die, Fluß 175.
Aichach. Landgericht
. . . Städtchen 114.
Aisch. Fluß 29, 46, 49.
Aitrach. Fluß . 132.
Ala. Sammtfabrik 204, 226.
Alpeck. Landgericht.
. . . Dorf 107.
Alpen . . . . 2, 24.

Seite

Alpenleben 179, 180, 203, 204.
Alpenweide und Alpenwirthschaft 179, 203, 207, 208, 211, 212, 213, 216, 219, 224, 225.
Alpsee, der . . . 6.
Altdorf. Landgericht
. . . Stadt . 52.
Altmühl. Fluß 5, 84, 91.
. . . Kreis 83.
Alza, die, Fluß 171, 173, 175.
Amberg. Landgericht
. . Stadt . 66.
Ambs. Fluß 146, 153.
Ammersee, der 5, 146.
Amper. (Ammer Amber) Fluß 118, 146, 153, 155, 156.
Anlauter, die, F. 84, 90, 91.
Ansbach. Landgericht 81
. . . Stadt . 82.
Appellationsgericht. 10.

Seite
Argen, die, Fluß 186, 187, 188.
Armenpflege . . 17.
Arno, der, Fluß 228.
Aschach, die, Fluß . 44.
Auffees, die, Fluß . 44.
Augsburg. Stadt 112.
Aurach. Fluß 29, 43, 79.
Avisio. Fluß . 224.

B.

Baiern. Königreich 1.
Bamberg. Landgericht I. 42.
. . . Landgericht II. 43.
Bamberg. Stadt 32.
Banz. Landgericht 37.
. . ehemal. Abtei 38.
Barmsee, der, 163.
Baunach, die, Fluß 29, 38.
. . Landgericht. Sieh Gleusdorf
. . . Markt 38.
Beilngries. Landgericht
. . . Stadt 89.
Bergbau 59
Bezau. Sieh Inner-Bregenzer-Wald
Biber, die, Fluß 104, 105, 106.
Bibert. Fluß 56, 82.

Seite
Blau, die, Fluß . 105
Bodensee. 5, 178, 188.
Botzen. Landgericht
Stadt 215.
Brandversicherungs-Anstalten 16.
Bregenz. Landgericht
. . . Stadt 189.
Brenner, der, Berg 194.
Brenta, die, Fluß 197,
. . . . . . 223.
Brixen. Landgericht
. . . . Stadt 217.
Bruneggen. Landgericht
. . . . Stadt 218.
Buchhorn. Sieh Tettnang
Buchloe. Landgericht
. . . Markt 117.
Burgau, ehedem Wettenhausen. Landgericht
. . . Stadt 103.
Burgebrach. Landger 41.
. . . Markt 42.
Burghausen. Landgr. 171.
. . . Stadt 172.
Burglengenfeld. Landgericht 126.
. . Städtchen 127.
Burheim. Oberamt 121.

Seite

C.

Caldonazzo, der See von 198, 223.
Caltererſee, der, 6, 198, 202, 216.
Cavaleſe. Landgericht
. . . . . Markt 224.
Cavedine, der See von 222.
Cham, Landgericht
. . Städtchen 125.
Chieſe, die, Wildbach 228.
Chiemſee, der, 6, 175.
Civezzano. Landger. 222.
Dorf 223.
Cles. Landgericht
. . Markt 220.
Clima. . . . 30.
Condino Landgericht
. . Dorf 228.
Credit des Staates 14.
Creuſſen, die, Fluß 63.

D.

Dachau. Landgericht
. . Markt 156.
Deggendorf. Landgr 144.
. . . Stadt 145.
Dillingen. Landgericht
Stadt 102.

Seite

Dinkelsbühl. Landgericht
. . . . Stadt 77.
Dominikalſteuer 12.
Donau. Fluß 3, 98, 135.
. . Kreis. Ober 98.
. . . . . Unter 135.
Donaumoos 6, 96.
. . Adminiſtrationsgericht 95, 96.
Donauwörth. Landgericht
. . . . . Stadt. 92.
Dorfen, die, Fluß 146, 154.
Dornbirn. Landgericht
. . . . Markt 190.
Drau, die, Fluß 194, 197,

E.

219.
Ebermannſtadt. Landgericht 43.
— Städtchen 44.
Ebrach, die, Fluß
mittel, rauhe 29, 42, 45.
reiche 43, 46, 72.
. . Landgericht 45.
. . ehemals Ciſtercienſer-Kloſter 45.
Edelſtetten. Grafſchaft 122.
Eger, die, Fluß 101, 109.
Egge, die, Fluß 101, 109.

Seite
Eggenfelden, Landgericht
. . . Markt 169.
Ehe, die, Fluß 72.
Eibach, die, Fluß 108.
Eibsee, der 163, 198.
Eichstädt Landgericht
. . . Stadt 91.
Eifbach, die, Fluß 116.
Eifnach, die, Fluß 118.
Einwohner, ihre physische Anlage 7.
Eisack, die, Fluß 4, 197, 215, 217.
. Kreis 193, 214.
Eitrach, die, Fluß 181.
Elchingen. Landgericht
. . . Dorf 106.
Erbasee, der, 137.
Erding Landgericht 153.
. . Städtchen 154.
Eschach, die, Fluß 181.
Eschenbach. Landgericht
. . . Städtchen 63.
Espach, die, Fluß. Sieh Aschach
Etsch, die, Fluß 4, 197, 221, 222
— Kreis 193, 220
Etschland, das 201.
F.
Feldkirch. Landgericht
. . Stadt 191.
Seite
Ferner, Eisberge 3, 195.
Feuchtwang. Landgericht
. . . Stadt 78.
Fichtel-Gebirg 2.
Finanzen . . . 11.
Fische . . . . 30.
Flächeninhalt des Königreiches . . . . 1.
Floßach, die, Fluß 118.
. . . . 119.
Forchheim. Landgericht
. . . . . Stadt 49.
Forellenbach, der F. 84, 91.
Freisingen Landger. 155.
. . . . Stadt 156.
Friedberg. Landger. 114.
Fugger-Glöttische, Nordendorfische, Kirchberg und Weisenhornische Besitzungen 110.
Fugger. Besitzungen
a) Fürstliche, b) Fugger, Kirchheimische 121.
Fürstenburg Landgericht
. . . Stadt 213.
Fürth. Stadt 55.
Füßen. Landgericht
. . Stadt 184.
Fußach, die, Fluß 190.
G.
Gail, die, Fluß 198.
Gardasee. Lago di Garda 5, 197, 198, 199.

Seite
Garmisch. Sieh Werdenfels.
Gebirge . . . . . 2.
Geheimer Rath . 8.
Geislingen. Landger 107.
. . Städtchen 108.
Gennach, die, Fluß 116, ... 117, 119.
Gensd'armerie . . 9.
Geographische Lage, die, des Königreichs Baiern 6, 25.
Gerhardsbronn. Landgericht
. . Markt 75
Geyer. Sieh Stauf
Gewerbsteuer 12.
Kletscher, Berg. Sieh Ferner
Gleusdorf. Landger. 38.
Glockner. Berg 2, 193.
Glon. Fluß 146, 156, 158.
Glött. Fluß 102, 103.
Göggingen. Landgericht
. . . . . Dorf 115.
Goldach. Fluß 146, 157.
Gollach, die, Fluß 72, 73.
Gostenhofen. Vorstadt von Nürnberg 53.

Seite
Gotthard, der, Berg 2
Gräfenberg. Landgericht
. . . Städchen 50.
Graisbach. Sieh Monnheim
Gremsdorf. Sieh Höchstadt Landgericht
Grenzen des Königreiches . . . 1.
Griesbach. Landgericht
. . . Markt 142.
Grönenbach. Landger.
. . . Markt 181.
Günz, die, Fluß 104, 182.
Günzburg. Landgericht
. . . . Stadt 104.
Gunzenhausen.
. . Landgericht
. . Stadt 79.
Gurglersee 197.

H.

Haidnab, die, Fluß 62, 63.
Hall. Sieh Salinen.
Hallstadt. Landgericht
. . . Markt 39.
Handlüngsorte, bedeutendste 25, 26.

Seite

Haslach. Fluß 29.
Heidenheim. Landgericht
. . Marktflecken 87.
Heilsbronn. Landgericht
. . Städtchen 79.
Hemmau Landgericht
. . . Stadt 128.
Herrieden. Landgericht
. . . Stadt 80.
Hersbruck. Landgericht
. . Städtchen 52.
Hilpoltstein. Landger. 88.
. . Stadt 89.
Höchstadt. Landgericht . . 45, 46.
Höchstädt. Landger. 101.
. . . Stadt 102.
Hohenlohe-Kirchberg. Fürstliche Besitzung 75.
Hohenlohe-Schillingsfürstl. Besitzungen 81.

J.

Jachenau, die, Fluß 147.
Jart, die, Fluß 75, 76.
Ill, die, Fluß 191, 192, 178.
Iller. Fluß 4, 105, 178.
. . Kreis 177.

Seite

Illertissen. Landgericht
. . . . Markt 105.
Ilm, die, Fluß 114, 146, 152.
Ilz. Fluß 138, 139, 140.
Immenstadt. Landger. 185.
. . . Stadt 186.
Imst. Fabrik 204.
Industrie 25, 31, 47.
Ingolstadt Landger. 96.
. . . Stadt 97.
Inn. Fluß 3, 140, 142, 210.
Innkreis 193, 206.
Inner-Bregenzer-Wald Landgericht 190.
Innsbruck. Landger. 209.
. . . Stadt 210.
Innthal, das 200.
Isar. Fluß 4, 146, 149.
Isar-Moos 6.
Isarkreis 145
Isen, die, Fluß 146, 154.
Isl, die, Fluß 197, 219.
Itz Fluß 29, 38.
Julbach Sieh Simbach
Justizwesen 10.

Seite

K.

Kadolzburg. Landgericht
. . . Marktfleck 56.
Kamlach, die, Fluß 103.
116.
Kamp, die, Fluß 125.
Karlskron. Dorf 96.
Kastell, gräfliche
Besitzung 72.
Kaufbeuren Landgericht
. . . Stadt 119.
Kellheim Landgericht
. . Städtchen 129.
Kemnat. Landgericht
. . Städtchen 62.
Kempten. Stadt
. . Landgericht 185.
Kinzach, die, Fluß 133.
Kipfenberg Landgericht
. . . . Markt 90.
Kitzbühel Landgericht
. . . Stadt 207.
Klausen. Landgericht
. . . Stadt 216.
Kochelsee 6. 146.
Königliches Haus 19.
Kötzting. Landgericht
. . Markt 134.
Konstitution d. Reiches 8.

Seite

Krailsheim. Landgericht
. . . Stadt 76.
Kreise, die, des Königreichs Baiern 9.
Kronach. Fluß 29, 33.
Kronach. Landgericht
. . . . . Stadt 34.
Kronbeamte d. Reichs 20.
Kufstein. Landgericht
. . . Stadt 206.

L.

Laber. Fluß 84, 85, 127,
128, 129.
. . Große und kleine
130, 131, 132.
Lachau, die, Fluß 44.
Lago di Garda. See
Sieh Gardasee.
Lago di Toblino 222.
Lain, die, Fluß 147.
Landau. Landgericht
. . Städtchen 144.
Landeck Landgericht
. . Dorf 212.
Landsberg. Landger. 117.
. . . . Stadt 246.
Landshut Landgericht
. . . Stadt 153.
Lauenstein. Landgericht
. . Marktflecken 32.

Seite
Lauter, die, Fluß 29, 105
Lautrach, die, Fluß 66
Lavine 196
Lech, der, Fluß 3, 112.
Lechkreis 111.
Lehnen und Murren 196.
Leibe, die, Fluß 106.
Leinleiten, die, Fluß 44.
Leutershausen. Landgericht 80.
. . Städtchen 81.
Leutkirch. Landger. 180
. . Stadt 181.
Levico. Landgericht
. . Markt
. . See 223.
Lichtenfels. Landgericht
. . . Stadt 37.
Lienz. Landgericht
. . Stadt 219.
Lilienberg Landg Siz 157.
Limpurg = Speckfeld und
. . Schönbornsche Besizung 72.
Lindau Landgericht
. . Stadt 188.
Loisach Fluß 146, 160.
Longna. Fluß 103.
Lontel. Fluß 107.

Seite
M.
Main, der, Fluß 3, 29.
Mainkreis 29.
Male. Landgericht
. . Dorf 220.
Marktsteft. Landgericht
. . . Marktfleck 71.
Memmelsdorf. Sieh Bamberg I.
Memmingen. Stadt 120.
Mennach. Fluß 133.
Meran. Landgericht
. . Stadt 114.
Mezzo = Lombardo. Landgericht und Siz (Welschmetz) 221.
Mindel, die, Fluß 103, 116, 119.
Miesbach. Landgerricht
. . Markt 160.
Militär = Verfassung 15.
Mincio Fluß. Sieh Sarca.
Mindelheim. Landg. 118.
. . . Städtchen 119.
Mineralien. 24, 30, 33, 35, 36, 38, 41, 44, 47, 50, 52, 59, 60, 63, 66, 67, 68,

Seite.

Mineralien 70, 72, 73, 74, 82, 83, 85, 87, 91, 92, 93, 97, 99, 106, 107, 108, 110, 119, 120, 124, 126, 127, 129, 131, 134, 135, 136, 137, 139, 140, 145, 148, 158, 160, 162, 163, 164, 172, 174, 177, 183, 191, 199, 207, 208, 209, 211, 213, 215, 216, 218, 221, 224, 226.

Ministerium, dessen Abtheilungen 8.

Mitterfels Landgr. 132.

. . . Markt 133.

Moisach, die, Fluß 118, 156.

Molven, der See, von 221.

Monnheim, oder Graisbach

. . . Landgericht 93.

Montafon Landger. 192.

Montnach, die, Fluß 126.

Seite

Moos. Erdingen 154, 155.

Morsbacherin. Fluß 84. 91.

Meosburg Landger. 152.

. . . Städtchen 153.

Mosach, die, Fluß 146, 155, 158.

Mühldorf. Landgericht

. . . Stadt 170.

München. Hauptst. 149.

. . Landgericht 157.

N.

Nabfluß 4, 5, 58, 65, 127, 128.

Nabkreis 57.

Nabburg. Landgericht

. . klein Städtchen 65.

Nambin. See 197.

Nationalgeist 27.

Nationalvermögen 22.

Nau, die, Fluß 106, 107.

Neresheim. Sieh Taxis

Neuburg. Landgericht

. . . . Stadt 95.

Neumarkt. Landgericht

. . Städtchen 85.

Neuburg vor dem Wald

. . Landgericht 64.

Seite

Neuburg. Städtchen 64.

Neustadt. Landgericht

. . Städtchen 61.

Noce, die, Fluß 198. 220, 221.

Nordhalben. Markt 33.

Nördlingen. Landgericht

. . Stadt 101

Nürnberg. Stadt und Landgericht 48, 53, 54.

Nuziders Sieh Sonnenberg

O.

Ober-Donau-Kreis 98.

Oberdorf. Landgericht

. . . Markt 182.

Obergünzburg. Landger.

. . . Markt 182.

Ober-Roth. Fluß 84.

Obing Sieh Trosburg

Obstzucht 203.

Oettingenspielbergische, Oettingen-Wallersteinische Besitzungen 108, 109.

Oetzthal 196, 198, 202.

Ohrbach, der, Fluß 139.

Orden, königlicher 28.

Seite

Ortles, Berg 2, 194.

Ottobeuren Landgericht

. . . Markt 120.

P.

Pappenheim. Amt

. . . . Stadt 88.

Par, die, Fluß 113, 114.

Parckstein. Sieh Neustadt

Parsberg Landger. 127.

. . Marktfleck 128.

Paßau. Landgericht 140.

. . . Stadt 141.

Passeyrer-See 197, 214.

Pebrach, die, Fluß. 133.

Pegniz Fluß 4, 47, 52, 53.

. . Kreis 47.

Peissenberg. Berg 147.

Pergine. Landgericht

. . . . Dorf 223.

Perlen . . 34.

Pfaffenberg. Landgericht

. . Markt 130.

Pfaffenhofen. Landgericht im Rabkreise

— Städtchen 66.

Pfaffenhofen Landgericht im Isarkreis

— Markt 152.

Pfarrkirchen. Landgericht

Seite
Pfarrkirchen Markt 143.
Pfreimt. Fluß 65.
Pfeter, die, Fluß 131.
Piztbal das 202.
Plansee, der 198.
Pleinfeld. Landger. 85.
. . Markt 86.
Pleistein Sieh Treßwitz
Polenta, die, 201.
Polizei=Anstalten 15.
Pottenstein, Landger. 49.
. . Städtchen 50.
Prettach, die, Fluß 75.
Privaten des Reich. 20,21.
Produkte, Haupt 23.
Pustertbal, das 198,200,
201.
Putlach, die, Fluß 50.

R.

Raitenbuch. Landger. 90.
. . . Dorf 91.
Rattenberg Landger. 207.
. . . Stadt 208.
Ravensburg. Landgericht
. . . . Stadt 187.
Redniz, die, Fluß 29,32,42.
Regen, der, Fluß weiße,
schwarze 5, 124, 137.
Regen=Kreis 122.
Regen. Landgericht 137.

Seite
Regen. Markt 137.
Reichenhall Landger.
. . . Städtchen 176.
Reichsversammlung 21.
Reichsverweser 19.
Rentämter, ihre Bestimmung 13.
Repräsentation 21
Rezat, die, Fluß 5,53,56.
— — schwäbische 84,86.
— — fränkische 86.
Rezat=Kreis, der 68.
Reute. Landgericht
— Marktflecken 211.
Rhain. Landgericht
. . Städtchen 94.
Rhein, der, Fluß 190.
Riedenburg Landger. 97.
. . . Markt 98.
Rienz. Fluß 194,217,218.
Riva. Landgericht 227.
Rodach. Fluß 29,33,34.
Rofner=See 197.
Roggenburg Landgericht
. . Dorf 104.
Rosenheim. Landgr. 173.
. . . Markt 174.
Rotach, die, Fluß 147.
Roth, die, Fluß 86.
. . Ober, Unter 89,

Seite
Roth 104, 105, 106.
Rothenburg. Landgericht
. . . Stadt 74.
Rothenkirchen 34.
Rothe = See 75.
Rott. Fluß 142, 143, 147.
Rottenbach, die, Fluß 52.
Roveredo. Landger. 225.

S.

Salinen 25, 199, 200, 203, 209.
Salzach. Fluß 4, 172, 198.
Salzach = Kreis 165.
Sarca, die, Fluß 197, 228.
Schambach, die, Fluß 90.
Scheßlitz. Landger. 39.
. . Städtchen 40.
Schliersee 146.
Schmutter, die, Fluß 92.
Schnaitach Landgericht
. . Marktflecken 51.
Schneelavinen. Sieh Lavine.
Schönberg. Landgr. 138.
. . Markt 138.
Schönborn, Sieh. Limburg 72.

Seite
Schongau. Landgericht
. . Markt 183.
Schrobenhausen. Landgericht
— Städtchen 113.
Schruns, Markt. Sieh Montafon.
Schulen 28.
Schutzpocken = Impfung Einführung derselben im Königreiche 16.
Schwabach, die, Fluß 47, 50, 56.
Schwabach Landgr. 55.
. . Stadt 56.
Schwaben Landgericht
. . Markt 158.
Schwabmünchen Landgericht
. . . . Markt 116.
Schwalb, die, Fluß 84, 93.
Schwarzregen d. Fluß 133.
Schwarza, die, Fluß 66.
Schwarzach, die, Fluß 58, 61, 65.
. . . . . . hintere 84, 89, 90, 91,
Schwarzenberg, fürstl. Besitzungen 72
Schwaz. Landgericht 208.

Seite
Schwaz. Markt 209.
Schweinfurt. Landgericht
. . . Stadt 41.
Schutter. Fluß 84. 91, 93.
Scirocco, Wind 199.
Seen 5.
Seidenwurm — Cultur desselben 24. 204. 205. 226.
Sempt. Fluß 146, 154. 158.
Siegel, geheimes. Sieh Wappen.
Sinzendorf 121.
Sillian. Landgericht 218.
. . Marit 219.
Simbach. Landgericht
. . Markt 169.
Söflingen. Landgericht
Dorf 105.
Sonnenberg. Landgericht 191, 192.
Sonthofen. Landgericht
. . . Markt 184.
Spielberg Sieh Oettingen
Stadt am Hof. Landgericht
. . . . Stadt 131.
Stadt-Steinach Landgericht
— — Stadt 35.

Seite
Steinach. Fluß 35.
Staffelsee 146.
Stanzerthal, das 202.
Starenberg Landgr. 159.
Starnbergersee. 6, 146.
Stauf mit Geyer. Landgericht 87.
Weiler 88.
Stenico. Landgericht 227.
Steuer, Namen derselben 12.
Straßen- Brücken und Wasserbau 17.
Straubing. Landger. 132.
. . Stadt 132.
Strage (Strogn) Fluß 46
Strega. Fluß 154.
Sulz, die, Fluß 77. 78. 84.
Sulzbach, die, Fluß 126.
Sulzbach, der, Fluß 43.
Sulzbach Landgericht
. . Stadt 67.
Sulzheim. Landgericht
. , . Dorf 46.

T.

Tabackbau 202.
Talfer, die, Fluß 197, 215.
Taxis, fürstliche Besitzungen 109.

Seite
Tauber, die, Fluß 73, 44.
Tegernsee 5.
Telfs. Landgericht 211.
. . Dorf 212.
Tettnang und Buchhorn.
. . . Landgericht
Tetnang. Markt 188.
Teuschniz. Landger. 33.
Thannhausen 122.
Thumbach, die, Fluß 63.
Tione. Landgericht
. . . Dorf 228.
Tirschenreuth. Landg. 60.
. . . Städtchen 61.
Tischingen. Sieh Taxis
Tölz. Landgericht 162.
. . Markt 163.
Tovelsee, der 221.
Transito = Handel 25.
Traunstein. Landger. 174.
. . . Markt 175.
Travignolo, der, Fluß 224.
Treswiz. Landgericht
. . . Markt 64.
Trient. Landgericht
. . Stadt 222.
Trosburg (Obing)
Landgericht 173.
Truppach, die, Fluß 50.
Türckheim. Landger. 118.

Seite
Türckheim. Markt 118.

U.

Uffenheim. Landgericht
. . Stadt 73.
Ulm. Stadt 100.
Ursberg. Landgericht
. . Weiler 116.
Ussel, die, Fluß 84, 93.

V.

Valsuganer=Thal das 200.
Vermögen, National 22.
Vezzano. Landger. 221.
. . . Dorf 222.
Viechtach, Landgericht
. . . Markt 133.
Viehzucht 24, 203.
Vils, die, Fluß 108, 127, 142, 144, 146, 154.
Vils. Amt 183.
Vilsbiburg. Landgericht
. . . Markt 168.
Vilshofen. Landger. 141.
. . . Stadt 142.
Vintschgau 200, 201.

W.

Walchensee 6, 146.
Waldmünchen Landg. 64.
. . . . Stadt. 65.
Waldnab, die, Fluß 62.
Waldsassen. Landger. 59.

Seite
Waldsassen. Stift ehemals 60.
Waldungen, die, 6.
Wallenstein. Sieh Oettingen
Wangen. Landgericht
. . . Stadt 187.
Wappen, königliches 20.
Wasserburg Landgericht
. . . Stadt 172.
Wassertrüdingen.
. . Landgericht 77.
. . Stadt 78.
Wegscheid. Landgericht
. . . Markt 139.
Weilach, die, Fluß 113.
Weiler. Landgericht
. . . Dorf 186.
Weilheim. Landgericht 161. Städtchen 162.
Wein 23.
Weischenfeld, Landgr. 44.
. . Städtchen. 45.
Weismain. Landgericht
. . Stadt 36.
Weissa. Fluß 147.
Weissenburg. Landgericht
. . . Stadt 86.
Werdenfels. Landgericht 163, 164.

Seite
Wertach, die, Fluß 115. 116, 118, 119.
Wertingen. Landger. 102.
. . Stadt 103.
Wettenhausen. Sieh Burgau
Wetterfeld. Landgericht
. . . Markt 126.
Windach, die, Fluß 118, 147.
Wiesent. Fluß 29, 44, 49, 50, 133.
Wieswachs 23.
Wild 24. 33. 204.
Winterrieden. Burggrafthum 122.
Wörniz. Fluß 81, 84, 101, 109.
Wolfach, die, Fluß 142.
Wolfrathshausen.
— Landgericht 159.
— Markt 160.
Wolfstein. Landger. 138.
. . . Schloß 139.
Wondra, die, Fluß 60.
Wörniz, die, Fluß 74. 77, 78.
Würm. Fluß 156, 257.
Wurm, die, Fluß 146.
Wurmsee. Sieh Starenbergersee.

Seite

Z.

Zeil. Landgericht 40.
Zenn. Fluß 47. 53. 56.
Ziebelbaum, (Pinus cembra) 217.
Ziller, die, Fluß 208

Seite

Ziller. Thal 208
Zusam. Fluß 92, 103. 115. 116.
Zusmarshausen.
. . Landgericht
. . Markt 115.

Zusäze und Berichtigungen.

Seite 31 Zeile 7 auf 6 von unten; statt des , ein ; und Zeile 5 auf 4 statt des ; ein ,

S. 41. (§. 88.) zu Zell statt Zeil, ist eine Pottaschensiederei.

S. 43. (§. 91.) Siz des Landgerichts Bamberg.

S. 56. Vom Landgerichte Kadolzburg sind mehrere Orte abgerissen, und dem LG. Heilsbronn im Rezatkreise einverleibt worden. S. 2ter Cursus.

S. 64. Der Siz des Landgerichts ist von Treßwiz nach dem Marktflecken Vohenstrauß verlegt worden.

S. 66. Der Siz des Landgerichts Pfaffenhofen im Nabkreise ist in das Johanniter = Ordens = Gebäude zu Castel verlegt. S. 2ter Cursus.

S. 77. Landgericht Dinkelsbühl. An dieses kam vom LG. Feuchtwang der Ort Dännenbach mit 19. Feuerstellen. S. 2ter Cursus.

S. 78. Landgericht Feuchtwang. Vergleiche die vorhergehende Bemerkung.

S. 93. (§. 143.) Siz des Landgerichts: Monnheim eine Stadt von 195 Häusern.

S. 101. §. 149. Volkszahl: 30600.

S. 101. f. f. Die Landgerichte Höchstädt und Dillingen sind in 3 Landgerichte: Höchstädt mit 3 □ Meilen und 10045 Einwohnern; Dillingen mit 3 $\frac{1}{3}$ □ Meilen und 10804 Einwohnern; Lauingen mit 2 $\frac{2}{3}$ □ Meilen und 11578 Einwohnern, abgetheilt worden. S. den 2ten Cursus.

S. 114. (§. 165.) Siz des Landgerichts: Friedberg schönes Städtchen 1 $\frac{1}{4}$ Stunde von Augsburg mit 2500 Einwohnern.

S. 117, 118. (§. 171.) Siz des Landgerichts: Landsberg, Stadt am Lech mit 2500 Einwohnern.

S. 138. (§. 193.) Vom Landgerichte Wolfstein sind einige Orte an das Landgericht Passau, mehrere von diesen (§. 195.) dagegen an das erstere überwiesen worden. (S. den 2ten Cursus.)

S. 139.: fällt das Wort Flüsse weg.

S. 158. (§. 209). Siz des Landgerichts: Starenberg Dorf am See gleichen Namens.

S. 217. (§. 258). Flüsse: die Eisack und Rienz.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Keyser, Georg Heinrich,

Statistik des Königreichs Baiern Erster Cursus ; aus den neuesten und zuverlässigsten Quellen zum Gebrauche für die königl. baierischen Schulen bearbeitet

München 1809

Bavar. 1401
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10945648-2